

# ***ETS-4308 I***

***Programmierhandbuch zum  
Elektronischen Telefon-System***

## Lieferumfang

- 1 Grundgerät ETS-4308 I
- 1 Erweiterungsmodul S<sub>0</sub>E-4308 (wahlweise als 1. int. S<sub>0</sub>-Port oder 2. ext. S<sub>0</sub>-Port steckbar)
- 2 ISDN-Anschlusskabel, 1 m
- 1 PC-Anschlusskabel mit 9-poliger D-Sub-Buchse, 1,5 m
- 4 Fiberlaschen (Zugentlastung)
- 8 Schrauben (Zugentlastung)
- 4 Schrauben (Wandbefestigung)
- 4 Dübel (Wandbefestigung)
- 1 Bohrschablone
- 1 Installationshandbuch
- 1 Bedienhandbuch
- 1 Programmierhandbuch
- 10 Programmier-/Bedientabellen
- 1 CD mit Bedienprogramm für Windows 3.1x/95/NT

## Verwendete Piktogramme



Hörer von einem Apparat abheben



Ein Gespräch führen



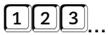
Einen besonderen Ton hören



Ein Apparat klingelt



Hörer auflegen



Die angegebenen Ziffern wählen



Die FLASH-Taste (Rückfrage-Taste) drücken



Die #-Taste drücken



Legen Sie die Diskette/CD ein und befolgen Sie die Anweisungen



Montage und Installation



Hinweis



Bitte unbedingt beachten



Programmierung für Tag und Nacht unterschiedlich möglich. Um eine Programmierung für den Tag- und Nachtbetrieb unterschiedlich durchzuführen, benötigen Sie die in [Kapitel Zeitabhängige Einstellungen programmieren auf Seite P-47 im Programmierhandbuch](#) beschriebene Zusatzfunktion.

# Beschreibung

Mit Ihrem ETS-4308 I haben Sie sich für eine Telekommunikationsanlage entschieden, die es Ihnen ermöglicht, die Leistungen von **Euro-ISDN** mit schon vorhandenen Geräten wie Telefonen, Faxgeräten, Anrufbeantwortern usw. zu nutzen.

Zusätzlich zur **Programmierung per Telefon** haben Sie die Möglichkeit, Ihre Telefonanlage mithilfe der im Lieferumfang enthaltenen **Bediensoftware** zu programmieren. Ist ein PC vorhanden, empfehlen wir Ihnen, die Bediensoftware zu verwenden. Wenn Sie per Telefon programmieren, ist ein **Systemdisplay SD-420** mit seiner komfortablen, teilnehmerbezogenen Bedienung sehr von Vorteil.

Dieses Handbuch beschreibt die **Programmierungen**, die Sie an Ihrem ETS-4308 I vornehmen können. Darunter fallen sämtliche Einstellungen des ETS-4308 I, die auch bei **Stromausfall** erhalten bleiben, wie z. B. Amtberechtigungen, Kurzwahlnummern, Amtklingeln und Anrufweiserschaltung. Einige Programmierfunktionen wie z. B. die Anrufweiserschaltung finden Sie im [Kapitel \*Bedienung\* auf Seite B-15 im Bedienhandbuch](#), da sie eventuell bei dem einen oder anderen Anwender täglich oder zumindest wiederholt benutzt werden. In diesem Handbuch finden Sie nun die Funktionen, die im Allgemeinen nur einmalig zur Konfiguration der Anlage eingestellt werden.

Wenn Sie sich noch gar nicht sicher sind, **was Sie mit Ihrer neuen Telefonanlage machen können** bzw. wollen, hilft Ihnen das [Kapitel \*Tipps und Tricks\* auf Seite P-111](#) bestimmt weiter.

Die einzelnen Abläufe sind bereits sehr ausführlich beschrieben. **Antworten auf weitergehende Fragen** finden Sie im [Kapitel \*Bedien- und Programmierhilfen\* auf Seite P-92](#).

Im [Kapitel \*Nummern-Verzeichnis\* auf Seite P-97](#) finden Sie eine Auflistung der in diesem Handbuch verwendeten **Programmiernummern**. Hier können Sie nachschlagen, wenn Sie mit der Programmierung bereits vertraut sind.

Wenn Ihre Telefonanlage einmal nicht erwartungsgemäß reagiert, finden Sie erste Möglichkeiten zur **Selbsthilfe** im [Kapitel \*Störungshilfe\* auf Seite B-65 im Bedienhandbuch](#).



**Sollte Ihre Anlage noch nicht installiert sein, lesen Sie zuerst das beiliegende Installationshandbuch. Dort erfahren Sie auch, wie Sie Ihr ETS-4308 I am vorhandenen ISDN-Anschluss einrichten, wie Sie der Anlage Ihre Rufnummern mitteilen und das Amtklingeln einstellen. Außerdem finden Sie im Installationshandbuch eine Reihe von Schnellkonfigurationen für die gesamte Anlage, mit denen Sie Ihr ETS-4308 I besonders schnell und komfortabel einrichten können.**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>PROGRAMMIERUNG</b> .....	P-8
<b>1. 1</b>	<b>Rufverteilung und Anrufweitschaltung</b> .....	P-8
1. 1. 1	Amtklingeln .....	P-8
1. 1. 2	Teilnehmer-Anrufweitschaltung zum Amt erlauben .....	P-9
1. 1. 3	Rückfall für Anrufweitschaltung „bei Besetzt“ .....	P-10
1. 1. 4	Verzögerungszeit für MSN/DDI-Anrufweitschaltung und Amtklingeln .....	P-10
1. 1. 5	Passive Fax-Umschaltung einschalten .....	P-11
1. 1. 6	Verzögerungszeit für passive Fax-Umschaltung .....	P-11
<b>1. 2</b>	<b>Verschiedene Geräte einrichten (Schnellkonfiguration)</b> .....	P-12
1. 2. 1	Teilnehmer als Telefon (Schnellkonfiguration).....	P-12
1. 2. 2	Teilnehmer als reiner Türapparat (Schnellkonfiguration).....	P-13
1. 2. 3	Teilnehmer als Fax, Kombifax, Modem oder ISDN-PC-Karte (Schnellkonfiguration) .....	P-14
1. 2. 4	Teilnehmer als Anrufbeantworter.....	P-14
<b>1. 3</b>	<b>Einstellungen am analogen Teilnehmer (Tn 31-38)</b> .....	P-16
1. 3. 1	Wahlverfahren (Tn 31-38).....	P-16
1. 3. 2	MFV-Telefone mit Hook-FLASH (Tn 31-38) .....	P-17
1. 3. 3	Dienstekennung (Tn 31-38) .....	P-17
1. 3. 4	Besetztton nach Gesprächsende (Tn 31-38) .....	P-20
<b>1. 4</b>	<b>Bedienfunktionen erlauben</b> .....	P-20
1. 4. 1	Coderuf-Erlaubnis .....	P-20
1. 4. 2	Erlaubnis zur Amt-an-Amt-Vermittlung .....	P-21
1. 4. 3	Gesprächsübernahme-Erlaubnis .....	P-21
1. 4. 4	Anklopf-Erlaubnis .....	P-22
1. 4. 5	Türöffner-Erlaubnis .....	P-23
1. 4. 6	Fernschalt-Erlaubnis .....	P-23
<b>1. 5</b>	<b>Busy-on-Busy</b> .....	P-24
<b>1. 6</b>	<b>Sammelruf-Gruppen einrichten</b> .....	P-24
<b>1. 7</b>	<b>Codeziffern für das Parken am Amt einrichten</b> .....	P-25
<b>1. 8</b>	<b>Direkter Amtapparat (Schneller Amtzugang)</b> .....	P-25
<b>1. 9</b>	<b>Türapparat</b> .....	P-26
<b>1. 10</b>	<b>Amtgespräche über verschiedene Provider erlauben (automatisches Least Cost Routing)</b> .....	P-27
<b>1. 11</b>	<b>Amtberechtigungen erteilen, einschränken und erweitern</b> .....	P-28
1. 11. 1	Amtberechtigung erteilen .....	P-28
1. 11. 2	Amtberechtigung durch Sperrnummern einschränken .....	P-29
1. 11. 3	Amtberechtigung durch Freigabenummern erweitern .....	P-30
1. 11. 4	Amtberechtigung durch eine Kurzwahlberechtigung erweitern .....	P-31

<b>1. 12</b>	<b>Kurzwahlnummern, Sperrnummern und Freigabenummern eintragen</b> .....	P-32
1. 12. 1	Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen.....	P-33
1. 12. 2	Notrufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen.....	P-33
1. 12. 3	Lange Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen.....	P-34
1. 12. 4	Rufnummer aus dem allgemeinen Kurzwahlspeicher abfragen.....	P-35
1. 12. 5	Private Kurzwahlrufnummern eintragen.....	P-36
1. 12. 6	Private Kurzwahlrufnummern abfragen.....	P-36
1. 12. 7	Sperrnummern eintragen.....	P-36
1. 12. 8	Sperrnummern abfragen.....	P-37
1. 12. 9	Freigabenummern eintragen.....	P-37
1. 12. 10	Freigabenummer abfragen.....	P-38
<b>1. 13</b>	<b>Bevorzugte Behandlung</b> .....	P-38
1. 13. 1	Einen B-Kanal für einen Teilnehmer reservieren.....	P-38
1. 13. 2	Vorzugsamt bei zwei Ämtern (S <sub>0</sub> -Ports).....	P-39
1. 13. 3	Notrufvorrangschaltung.....	P-40
1. 13. 4	ISDN-Dienste über den 2. B-Kanal.....	P-40
<b>1. 14</b>	<b>Nicht vorhandene Ämter (S<sub>0</sub>-Ports) und Teilnehmer</b> .....	P-41
1. 14. 1	Nicht vorhandene Ämter (S <sub>0</sub> -Ports).....	P-41
1. 14. 2	Nicht angeschlossene Teilnehmer.....	P-42
<b>1. 15</b>	<b>Zeit einstellen</b> .....	P-42
1. 15. 1	Uhrzeit einstellen.....	P-43
1. 15. 2	Uhrzeit abfragen.....	P-43
1. 15. 3	Datum einstellen.....	P-43
1. 15. 4	Datum abfragen.....	P-44
1. 15. 5	Sommer-/Winterzeitumschaltung.....	P-44
<b>1. 16</b>	<b>Tag-/Nachtschaltung</b> .....	P-44
1. 16. 1	Automatische Tag-/Nachtschaltung einschalten.....	P-45
1. 16. 2	Zeiten für Automatische Tag-/Nachtschaltung abfragen.....	P-46
1. 16. 3	Manuelle Tag-/Nachtschaltung erlauben.....	P-46
1. 16. 4	Schaltzustand der Tag-/Nachtschaltung abfragen.....	P-47
1. 16. 5	Zeitabhängige Einstellungen programmieren.....	P-47
<b>1. 17</b>	<b>Gebührenerfassung</b> .....	P-48
1. 17. 1	Gebührenübermittlung (Tn 31-38).....	P-48
1. 17. 2	Gebührensomme abfragen.....	P-50
1. 17. 3	Gebührensomme löschen.....	P-50
1. 17. 4	Gebührenerfassung mit wechselndem Teilnehmer.....	P-51
1. 17. 5	Gebührenkonto festlegen.....	P-51
1. 17. 6	Gebührenkontostand abfragen.....	P-53
<b>1. 18</b>	<b>Gesprächsdatenerfassung</b> .....	P-53
1. 18. 1	Aufzeichnung der Rufnummern.....	P-54
1. 18. 2	Aufzuzeichnende Gespräche festlegen.....	P-54
1. 18. 3	Gebührensomme aus dem Gesprächsdatenspeicher abfragen.....	P-55
1. 18. 4	Ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck starten/stoppen.....	P-56
1. 18. 5	Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung.....	P-57
1. 18. 6	Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten.....	P-57
1. 18. 7	Tarifeinheiten.....	P-59
1. 18. 8	Füllstand des Gesprächsdatenspeichers abfragen.....	P-60
1. 18. 9	Gesprächsdatenspeicher automatisch überschreiben.....	P-60
1. 18. 10	Gesprächsdatenspeicher löschen.....	P-61

<b>1. 19</b>	<b>Betriebsarten der seriellen Schnittstelle</b> .....	P-61
1. 19. 1	PC-Apparat .....	P-62
1. 19. 2	Ständiger Gebühren- und Gesprächsdatendruck .....	P-62
1. 19. 3	Gebühren- und Gesprächsdatenausgabe mit externen Programmen .....	P-63
1. 19. 4	D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code .....	P-63
1. 19. 5	D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code .....	P-63
1. 19. 6	Schnittstelle für TAPI geöffnet .....	P-63
1. 19. 7	D-Kanal-Protokoll-Ausgabe konfigurieren.....	P-63
<b>1. 20</b>	<b>Rufnummernübermittlung</b> .....	P-64
1. 20. 1	Zu übermittelnde MSN/DDI festlegen .....	P-64
1. 20. 2	Übermittlung der Teilnehmerrufnummer unterdrücken .....	P-65
1. 20. 3	Rufnummernübermittlung bei analogen Teilnehmern.....	P-66
<b>1. 21</b>	<b>Schaltrelais nutzen</b> .....	P-67
1. 21. 1	Betriebsmodus der Schaltrelais festlegen.....	P-68
1. 21. 2	Schaltzeiten für die Relais festlegen.....	P-68
1. 21. 3	Universelles Schaltrelais.....	P-68
<b>1. 22</b>	<b>Türfunktionen</b> .....	P-70
1. 22. 1	Türklingeln .....	P-70
1. 22. 2	Signalisierung der Klingeltasternummer .....	P-70
1. 22. 3	Interne Apothekerschaltung (Tür-Anrufbeantworter-Gespräch) .....	P-71
1. 22. 4	Externe Apothekerschaltung (Tür-Amt-Gespräch).....	P-72
<b>1. 23</b>	<b>Zweitklingel</b> .....	P-72
<b>1. 24</b>	<b>Alarmfunktionen</b> .....	P-73
1. 24. 1	Alarm-Teilnehmer .....	P-75
1. 24. 2	Alarmverzögerung.....	P-75
1. 24. 3	Anzahl der Alarmdurchläufe.....	P-75
1. 24. 4	Alarm-Wartezeit .....	P-76
1. 24. 5	Alarm-Anrufbeantworter.....	P-76
<b>1. 25</b>	<b>Töne und Wartemusik</b> .....	P-77
1. 25. 1	Interne Töne und Wartemusik probehören .....	P-77
1. 25. 2	Wähltonart auswählen .....	P-78
1. 25. 3	Amtwählton .....	P-78
1. 25. 4	Sonderwählton für Füllstand des Gesprächsdatenspeichers.....	P-79
1. 25. 5	Sonderwählton für Babyruf, Anrufschutz und Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung.....	P-79
1. 25. 6	Tonfolge bei langen Kurzwahlnummern .....	P-80
<b>1. 26</b>	<b>Klingelrhythmen auswählen</b> .....	P-81
1. 26. 1	Klingelrhythmus für interne Rufe auswählen .....	P-81
1. 26. 2	Klingelrhythmus für externe Rufe auswählen .....	P-81
1. 26. 3	Klingelrhythmen probehören.....	P-82
<b>1. 27</b>	<b>Automatisches Anlagen-Software-Update</b> .....	P-83
<b>1. 28</b>	<b>Erforderliche Einstellungen für das Fernschalten und Programmieren über Amt.</b> P-84	
1. 28. 1	Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI einstellen.....	P-84
1. 28. 2	Ansprechzeit für Fernschalten/Programmieren über Amt.....	P-84
1. 28. 3	Programmierung über Amt erlauben.....	P-85
<b>1. 29</b>	<b>Passwort ändern</b> .....	P-86
1. 29. 1	Öffentliches, geheimes oder externes Passwort ändern .....	P-86
1. 29. 2	Privates Passwort ändern.....	P-87
<b>1. 30</b>	<b>Systemdisplay zuordnen</b> .....	P-87
<b>1. 31</b>	<b>Programmierapparat ändern</b> .....	P-88
<b>1. 32</b>	<b>Programmierverbot für einzelne Teilnehmer</b> .....	P-89

<b>1. 33</b>	<b>Initialisierung (Zurücksetzen in den Auslieferungszustand)</b> .....	P-90
1. 33. 1	Initialisierungen einzelner Funktionsgruppen.....	P-90
1. 33. 2	Initialisierung von Amtsfunktionen.....	P-91
1. 33. 3	Initialisierungen der gesamten Anlage.....	P-91
<b>2</b>	<b>BEDIEN- UND PROGRAMMIERHILFEN</b> .....	P-92
2. 1	<b>Allgemeine Hinweise zu den Programmierfunktionen</b> .....	P-92
2. 2	<b>Unterschiede zwischen MFV-, IWV- und ISDN-Telefonen</b> .....	P-92
2. 3	<b>Passwortschutz</b> .....	P-93
2. 4	<b>Programmierschalter</b> .....	P-94
2. 5	<b>Abfrage von Einstellungen</b> .....	P-95
2. 6	<b>Verwendete Buchstabenkürzel</b> .....	P-95
<b>3</b>	<b>NUMMERN-VERZEICHNIS</b> .....	P-97
3. 1	<b>Alarmeinrichtungen</b> .....	P-97
3. 2	<b>Amtberechtigung plus Erweiterung/Einschränkung</b> .....	P-97
3. 3	<b>Amtfunktionen und Rufnummerneinträge</b> .....	P-98
3. 4	<b>Amtklingeln und Weiterschaltung</b> .....	P-98
3. 5	<b>Analoge Teilnehmer</b> .....	P-99
3. 6	<b>Erlaubniserteilung</b> .....	P-99
3. 7	<b>Gebühreneinstellungen</b> .....	P-100
3. 8	<b>Gesprächsdateneinstellungen</b> .....	P-100
3. 9	<b>Klingelrhythmusereinstellungen</b> .....	P-101
3. 10	<b>Kurzwahlspeicher</b> .....	P-101
3. 11	<b>Nachtschaltung</b> .....	P-102
3. 12	<b>Programmierberechtigungen</b> .....	P-102
3. 13	<b>Relaiseinstellungen</b> .....	P-103
3. 14	<b>Initialisieren und Löschen</b> .....	P-103
3. 15	<b>Übermittlung der Rufnummern</b> .....	P-104
3. 16	<b>Schnellkonfigurationen für einzelne Teilnehmer</b> .....	P-104
3. 17	<b>Schnellkonfigurationen für Mehrgeräteanschluss</b> .....	P-105
3. 18	<b>Schnellkonfigurationen für Tk-Anlagenanschluss</b> .....	P-105
3. 19	<b>Toneinstellungen</b> .....	P-105
3. 20	<b>Tür- und Zweitklingeleinstellungen</b> .....	P-106
3. 21	<b>Zeiteinstellungen</b> .....	P-106
3. 22	<b>Verschiedenes</b> .....	P-107
<b>4</b>	<b>ANHANG</b> .....	P-108
4. 1	<b>Nachrichten übermitteln</b> .....	P-108
4. 1. 1	Kodierung mithilfe des CEPT T/CS 34-15 Alphabets.....	P-108
4. 1. 2	D2-Nachrichten übermitteln.....	P-109
4. 1. 3	SCALL-Empfänger ansprechen.....	P-110
4. 2	<b>Tipps und Tricks</b> .....	P-111
4. 3	<b>Sicherheitshinweise</b> .....	P-113
4. 4	<b>Kundendienst</b> .....	P-113
4. 5	<b>Garantiebedingungen</b> .....	P-114

# 1 Programmierung

Im folgenden Kapitel sind die Programmierfunktionen des ETS-4308 I ausführlich beschrieben. Um diese durchführen zu können, muss der Programmierschalter der Anlage auf „erlaubt“ stehen (siehe [Kapitel Programmierschalter auf Seite P-94](#)).

 Wenn Sie Ihren Apparat als „**Direkten Amtapparat**“ eingestellt haben, können Sie diese Programmierungen nur durch vorheriges Betätigen der  -Taste (MFV) ausführen. Wenn Ihr Apparat keine  -Taste hat, sind diese Funktionen nicht durchführbar (siehe [Kapitel Direkter Amtapparat \(Schneller Amtzugang\) auf Seite P-25](#)).

## 1. 1 Rufverteilung und Anrufweitzerschaltung

Im folgenden Kapitel ist beschrieben, wie Sie das Amtklingeln einstellen, d. h. Sie legen fest, bei welchem Ruf über Amt einer MSN/DDI die einzelnen Teilnehmer klingeln (siehe [Kapitel Amtklingeln auf Seite P-8](#)). Auch verzögertes Amtklingeln ist möglich. Sie können sowohl ein Telefon bei mehreren Rufnummern (MSNs/DDIs), als auch mehrere Telefone bei einer Rufnummer klingeln lassen.

Weiterhin bietet Ihnen das ETS-4308 I eine Vielzahl von Möglichkeiten, ankommende Rufe auf externe oder andere interne Apparate weiterzuschalten. So können Sie z. B. das ISDN-Feature **Anrufweitzerschaltung** sowohl für komplette Rufnummern (MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung), als auch speziell für jeden einzelnen Apparat (Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung) nutzen. Für die Weitzerschaltung Ihres eigenen Apparates auf eine Zielrufnummer am Amt benötigen Sie eine Berechtigung (siehe [Kapitel Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung zum Amt erlauben auf Seite P-9](#)). Und wenn Sie einmal vergessen haben sollten, Rufe an Ihren Apparat z. B. auf Ihr Handy umzuleiten, so können Sie dies auch noch von einem beliebigen externen Apparat durchführen.

Was Sie bei der **Anrufweitzerschaltung von einem externen Apparat aus** unbedingt beachten müssen, ist im [Kapitel Erforderliche Einstellungen für das Fernschalten und Programmieren über Amt auf Seite P-84](#) aufgelistet. Die Bedienung der Anrufweitzerschaltung ist ausführlich im [Kapitel Anrufweitzerschaltung auf Seite B-32 im Bedienhandbuch](#) beschrieben. Im [Kapitel Rückfall für Anrufweitzerschaltung „bei Besetzt“ auf Seite P-10](#) ist außerdem erklärt, was Sie bei einer Anrufweitzerschaltung „bei Besetzt“ zusätzlich einstellen können.

Die **Verzögerungszeit** für das verzögerte Amtklingeln und die MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung „bei Nichtmelden“ ist einstellbar (siehe [Kapitel Verzögerungszeit für MSN/DDI-Anrufweitzerschaltung und Amtklingeln auf Seite P-10](#)). Außerdem finden Sie an dieser Stelle die erforderlichen Einstellungen für eine **passive Fax-Umschaltung**.

### 1. 1. 1 Amtklingeln

Im Auslieferungszustand klingeln die Apparate der Teilnehmer 31, 32, 41 und 42 bei einem Ruf mit der 1. MSN/DDI (MM=01) oder Zentralrufnummer (MM=99; bei Tk-Anlagenanschluss) beider Ämter sofort.

## Sie möchten für einen Teilnehmer das Amt klingeln bei einem ankommenden Ruf mit der Nummer MM (MSN/DDI) von Amt A ein-/ausstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 2 0

„820“ wählen

**nnMMA**

Teilnehmernummer nn, Nummer MM und Amt A wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; MM steht für die Nummern 01-20, in denen Sie bereits die MSNs/DDIs gespeichert haben; MM=99: Zentralrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; A=1-2; A=0: alle Ämter)

0

„0“ wählen für **aus** – Quittungston abwarten – auflegen

oder 1

„1“ wählen für **sofort ein** – Quittungston abwarten – auflegen

oder 2

„2“ wählen für **verzögert ein** – Quittungston abwarten – auflegen



An den **ISDN-Telefonen** müssen die Teilnehmerrufnummern 41-48 als MSNs eingetragen sein, damit diese klingeln.

Um für den **Tag- und Nachtbetrieb unterschiedliches Amt klingeln** einzustellen, benötigen sie die im [Kapitel Zeitabhängige Einstellungen programmieren auf Seite P-47](#) beschriebene Zusatzfunktion. Wenn Sie z. B. für einen Teilnehmer tagsüber sofortiges Amt klingeln und nachts verzögertes Amt klingeln einschalten wollen, so wählen Sie am Programmierapparat: „8 1111 711 820 nnMMA 1 712 820 nnMMA 2“.

Ein Teilnehmer, für den das Amt klingeln eingeschaltet ist, benötigt **mindestens eine Teilambtberechtigung** als dienstliche Ambtberechtigung (siehe [Kapitel Ambtberechtigung erteilen auf Seite P-28 im Programmierhandbuch](#)). Für kommende Amtgespräche gilt immer die dienstliche Ambtberechtigung, nicht die private.

Die **Verzögerungszeit für das verzögerte Amt klingeln** ist einstellbar von 10-40 Sekunden (20 Sekunden im Auslieferungszustand; siehe [Kapitel Verzögerungszeit für MSN/DDI-Anrufweitschaltung und Amt klingeln auf Seite P-10](#)). Gleichzeitig wird hier aber die Verzögerungszeit für die MSN/DDI-Anrufweitschaltung „bei Nichtmelden“ über den 2. B-Kanal eingestellt.

### 1. 1. 2 Teilnehmer-Anrufweitschaltung zum Amt erlauben

Das ETS-4308 I bietet jedem Teilnehmer die Möglichkeit, seinen eigenen Apparat auf eine beliebige Amtrufnummer oder Kurzwahlrufnummer weiterzuschalten. Mithilfe der folgenden Programmierfunktion können Sie die Einrichtung einer Teilnehmer-Anrufweitschaltung zum Amt bei einzelnen Teilnehmern erlauben bzw. verbieten. Im Fall eines Verbotes hat der Teilnehmer lediglich noch die Möglichkeit, eine bereits auf eine bestimmte Kurzwahl- oder

Amrufnummer eingerichtete Teilnehmer-Anrufweberschaltung aus-, ein- oder umzuschalten. Im Auslieferungszustand ist die Teilnehmer-Anrufweberschaltung zum Amt erlaubt.

### Sie möchten die Teilnehmer-Anrufweberschaltung zum Amt erlauben/verbieten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8 0 0**

„800“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)

### 1. 1. 3 Rückfall für Anrufweberschaltung „bei Besetzt“

Rückfall bedeutet, dass im Falle einer Anrufweberschaltung „bei Besetzt“ der Ruf wieder zu Ihrem Apparat zurückkommt, sobald Sie das laufende Gespräch beenden. Um zu erreichen, dass eine Anrufweberschaltung weiterhin bestehen bleibt, obwohl Sie den Hörer auflegen, können Sie den Rückfall ausschalten.

### Sie möchten den Rückfall für Anrufweberschaltung „bei Besetzt“ ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8 3 7 S**

„837“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: mit Rückfall; S=0: kein Rückfall)

 Wenn Sie eine **MSN/DDI-Anrufweberschaltung über die Vermittlungsstelle** durchführen (siehe [Kapitel ISDN-Dienste über den 2. B-Kanal auf Seite P-40](#)), findet kein Rückfall statt.

Der Rückfall ist nur möglich bei **Rufen vom Amt**, nicht bei Rufen, die von einem internen Apparat eingeleitet werden.

Im **Auslieferungszustand** ist der Rückfall eingeschaltet.

### 1. 1. 4 Verzögerungszeit für MSN/DDI-Anrufweberschaltung und Amtklingeln

Die Verzögerungszeit für die MSN/DDI-Anrufweberschaltung „bei Nichtmelden“ ist von der Vermittlungsstelle vorgegeben auf 15 Sekunden und nicht veränderbar. Wenn Sie die Anrufweberschaltung über den 2. B-Kanal nutzen (siehe [Kapitel ISDN-Dienste über den 2. B-Kanal auf Seite P-40](#)), können Sie diese Zeit selbst bestimmen.

Mit der folgenden Programmierfunktion können Sie die Verzögerungszeit für die Anrufweberschaltung „bei Nichtmelden“ und das verzögerte Amtklingeln einstellen. Im Auslieferungszustand sind 20 Sekunden eingestellt.

Sie möchten die Verzögerungszeit T für Anrufweitschaltung und Amtklingeln einstellen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<b>8 1 1 1 1</b>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<b>8 5 0 T</b>	„850“ und Verzögerungszeit T wählen – Quittungston abwarten – auflegen (T=1-4: 10-40 Sekunden)

### 1. 1. 5 Passive Fax-Umschaltung einschalten

Die passive Fax-Umschaltung bietet Ihnen die Möglichkeit, eine einzige Rufnummer (MSN/DDI) gleichzeitig als Fax- und als Telefonnummer zu verwenden. Sie dürfen dem Teilnehmer, an dem das Fax angeschlossen ist, keine Rufnummer zuordnen. Anrufe werden zunächst zum Telefonteilnehmer durchgeschaltet. Wenn Sie nach dem Hörerabheben einen **Faxton** (so genanntes Calling- oder CNG-Signal) hören, so müssen Sie den Hörer innerhalb von 10 Sekunden (einstellbar 10-30 Sekunden) auflegen. Der Ruf wird dann automatisch zum Fax-Gerät durchgeschaltet.

Sie möchten Teilnehmer nn als Fax für Rufe der MSN/DDI MM von Amt A einstellen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<b>8 1 1 1 1</b>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<b>2 6 nn</b>	„26“ und Teilnehmernummer nn vom Fax-Teilnehmer wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: passive Fax-Umschaltung aus)
<b>MMA</b>	Nummer MM und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (MM=01-20: 1.-20.MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer im Tk-Anlagenanschluss; A=1-2)

 Die passive Fax-Umschaltung ist nur dann sinnvoll, wenn Sie sehr selten ein Fax erhalten oder nur einen Einfachanschluss mit einer einzigen MSN beantragt haben. Wenn Sie einen Tk-Anlagenanschluss oder einen Mehrgeräteanschluss mit drei oder mehr MSNs haben, empfehlen wir Ihnen, dem Teilnehmer, an dem das Fax-Gerät angeschlossen ist, **eine eigene MSN/DDI als Fax-Rufnummer** zuzuordnen. So können Sie auch dann Fax-Sendungen empfangen, wenn Sie nicht zugegen sind, um den Hörer abzuheben. (Im Auslieferungszustand ist die passive Fax-Umschaltung ausgeschaltet.)

### 1. 1. 6 Verzögerungszeit für passive Fax-Umschaltung

Im Auslieferungszustand ist die Verzögerungszeit auf 10 Sekunden eingestellt.

## Sie möchten die Verzögerungszeit T für passive Fax-Umschaltung einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 5 2 T

„852“ und Verzögerungszeit T wählen (T=1-3: 10-30 Sekunden) – Quittungston abwarten – auflegen

## 1. 2 Verschiedene Geräte einrichten (Schnellkonfiguration)

Je nachdem, welche Geräte Sie an Ihrem ETS-4308 I betreiben, müssen Sie die einzelnen Teilnehmer einrichten. Die folgenden Kapitel sollen Ihnen diese Aufgabe erleichtern. So können Sie mithilfe einer einzigen Programmierung einen Teilnehmer als Telefon, Fax, Kombifax, Modem oder Anrufbeantworter einstellen. Dabei werden automatisch die meisten Einstellungen am Teilnehmer in den Auslieferungszustand zurückgesetzt und anschließend die für das jeweilige Gerät entscheidenden Funktionen entsprechend eingestellt. Diese sind in den einzelnen Kapiteln noch einmal gesondert erläutert, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die Schritte einzeln nachzuvollziehen.

### 1. 2. 1 Teilnehmer als Telefon (Schnellkonfiguration)

Die im Auslieferungszustand vorhandenen Teilnehmer-Einstellungen sind bereits so gewählt, dass Sie mühelos ein Telefon betreiben können (siehe [Kapitel Der Auslieferungszustand auf Seite I-58 im Installationshandbuch](#)). Mit der Schnellkonfiguration „Auslieferungszustand“ können Sie einzelne Teilnehmer in diesen Zustand zurücksetzen. Wenn Sie möchten, dass ein am Teilnehmer bereits eingestelltes Amtklingeln oder Wahlverfahren erhalten bleibt, verwenden Sie eine der übrigen Telefon-Konfigurationen. Dabei werden zunächst alle Einstellungen (außer Amtklingeln und Wahlverfahren), die Sie speziell an diesem Teilnehmer vorgenommen haben, zurückgesetzt. Anschließend wird automatisch eine Amtberechtigung zugewiesen (Schnellkonfigurationen „Vollambtberechtigung“, „Ortsberechtigung“, „Teilambtberechtigung“ und „keine Amtberechtigung“) oder der Teilnehmer als direkter Amtapparat mit Vollambtberechtigung eingestellt (Schnellkonfiguration „Direkter Amtapparat“).

## Sie möchten einen Teilnehmer als Telefon einrichten:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<b>8 1 1 1 1 1</b>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<b>9 6 3 0</b>	„9630“ wählen für <b>Auslieferungszustand</b>
oder <b>9 6 3 1</b>	„9631“ wählen für <b>Vollambtberechtigung</b>
oder <b>9 6 3 2</b>	„9632“ wählen für <b>Ortsberechtigung</b>
oder <b>9 6 3 3</b>	„9633“ wählen für <b>Teilambtberechtigung</b>
oder <b>9 6 3 4</b>	„9634“ wählen für <b>keine Amtberechtigung</b>
oder <b>9 6 3 5</b>	„9635“ wählen für <b>Direkter Amtapparat mit Vollambtberechtigung</b>
<b>nn</b>	Teilnehmernummer nn wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)

 Wenn Sie Ihren Apparat als „**Direkten Amtapparat**“ eingestellt haben, sind Programmierungen, Kurzwahl und internes Telefonieren nur durch vorheriges Betätigen der **\***-Taste (MFV) möglich. Wenn Ihr Apparat keine **\***-Taste hat, sind diese Funktionen nicht durchführbar (siehe auch [Kapitel Direkter Amtapparat \(Schneller Amtzugang\) auf Seite P-25](#)).

### 1. 2. 2 Teilnehmer als reiner Türapparat (Schnellkonfiguration)

Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, einen Telefon-Teilnehmer als reinen Türapparat einzustellen. An diesem können Sie dann nicht mehr telefonieren, sondern sind nach Hörerabheben sofort mit der Tür verbunden. Sie können mit der Tür sprechen bzw. die Tür öffnen. Mithilfe dieser Schnellkonfiguration werden alle Einstellungen (außer Wahlverfahren) in den Auslieferungszustand gesetzt und zusätzlich folgende Programmierungen getätigt: Türapparat ein, Amtklingeln aus, keine Amtberechtigung, Türklingeln bei allen Klingeltastern ein, Türapparat ein, Coderuf-Erlaubnis aus und keine Einträge mehr in Sammelrufgruppen.

## Sie möchten einen Teilnehmer als reinen Türapparat einrichten:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<b>8 1 1 1 1 1</b>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<b>9 6 4 6 nn</b>	„9646“ und Teilnehmernummer nn wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)

## 1. 2. 3 Teilnehmer als Fax, Kombifax, Modem oder ISDN-PC-Karte (Schnellkonfiguration)

Wenn Sie ein Fax (Kombifax), ein Modem oder eine PC-Karte angeschlossen haben, sind am jeweiligen Teilnehmer einige Einstellungen zu ändern. Die für ein solches Gerät empfohlenen Einstellungen sind am Ende dieses Abschnitts aufgeführt.

Um **alle diese Funktionen in einem Schritt für einen Teilnehmer einzustellen**, verwenden Sie eine der folgenden Schnellkonfigurationen. Dabei werden alle übrigen möglichen Teilnehmer-Einstellungen in den Auslieferungszustand zurückgesetzt. Eventuell bereits eingestelltes Amtklingeln oder Wahlverfahren bleibt erhalten. Ist bereits eine passive Fax-Umschaltung eingestellt, so wird ein hier eingestellter Fax-Teilnehmer automatisch zum passiven Fax-Teilnehmer.

**Sie möchten einen Teilnehmer als Fax, Kombifax, Modem oder PC-Karte einrichten:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**9 6 4 0**

„9640“ wählen für **Fax**

oder

**9 6 4 1**

„9641“ wählen für **Kombifax (Tn 31-38)**

oder

**9 6 4 2**

„9642“ wählen für **Modem (Tn 31-38) bzw. ISDN-PC-Karte (Tn 41-48)**

**nn**

Teilnehmernummer nn wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)

**Die folgenden Einstellungen sind für den Teilnehmeranschluss von Fax, Kombifax, Modem bzw. ISDN-PC-Karte empfehlenswert.**

- Anrufschutz aus ([Kapitel Anrufschutz \(Ruhe vor dem Telefon\)](#) auf Seite B-28 im Bedienungshandbuch)
- kein Anklopfton ([Kapitel Anklopf-Erlaubnis](#) auf Seite P-22)
- kein Gebührenimpuls ([Kapitel Gebührenübermittlung \(Tn 31-38\)](#) auf Seite P-48)
- Coderuf-Erlaubnis aus ([Kapitel Coderuf-Erlaubnis](#) auf Seite P-20)
- Teilnehmer aus Sammelrufgruppen entfernen ([Kapitel Sammelruf-Gruppen einrichten](#) auf Seite P-24)
- Türklingeln aus ([Kapitel Türklingeln](#) auf Seite P-70)
- Türöffner-Erlaubnis aus ([Kapitel Türöffner-Erlaubnis](#) auf Seite P-23)
- amtähnlicher Wählton (Dauerton; [Kapitel Wähltonart auswählen](#) auf Seite P-78)
- amtähnlicher Klingelrhythmus (1 x lang; [Kapitel Klingelrhythmen auswählen](#) auf Seite P-81)
- Vollamtberechtigung ([Kapitel Amtberechtigung erteilen](#) auf Seite P-28)

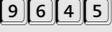
## 1. 2. 4 Teilnehmer als Anrufbeantworter

Das ETS-4308 I bietet für einen Anrufbeantworter verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Sie können ihn wie einen normalen Anrufbeantworter zur Aufzeichnung von Anrufer-Nach-

richten verwenden oder als Tür-Anrufbeantworter für Nachrichten von vergeblich gekommenen Besuchern. Weiterhin kann er als Alarm-Anrufbeantworter eingestellt werden, der nach ausgelöstem Alarm den Text für die Alarmrufe liefert. Wenn Sie einen Anrufbeantworter angeschlossen haben, sind am jeweiligen Teilnehmer einige Einstellungen zu ändern. Die für einen Anrufbeantworter empfohlenen Einstellungen sind am Ende dieses Abschnitts aufgeführt.

Um **alle diese Funktionen in einem Schritt für einen Teilnehmer einzustellen**, verwenden Sie eine der folgenden Schnellkonfigurationen. Dabei werden alle übrigen möglichen Teilnehmer-Einstellungen in den Auslieferungszustand zurückgesetzt. Eventuell bereits eingestelltes Wahlverfahren bleibt erhalten. Dasselbe gilt für das Amtklingeln bei einem normalen Anrufbeantworter. Beim Tür- und Alarm-Anrufbeantworter wird dagegen das Amtklingeln ausgeschaltet.

### Sie möchten einen Teilnehmer als Anrufbeantworter einrichten:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„9643“ wählen für <b>normaler Anrufbeantworter</b>
oder	 „9644“ wählen für <b>Tür-Anrufbeantworter (nur analoge Tn 31-38)</b>
oder	 „9645“ wählen für <b>Alarm-Anrufbeantworter (nur analoge Tn 31-38)</b>
<b>nn</b>	Teilnehmernummer nn wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)

### Die folgenden Einstellungen sind für den Teilnehmeranschluss von Anrufbeantwortern empfehlenswert.

- Anrufschutz aus ([Kapitel Anrufschutz \(Ruhe vor dem Telefon\)](#) auf Seite B-28 im Bedienungshandbuch)
- kein Anklopftton ([Kapitel Anklopf-Erlaubnis](#) auf Seite P-22)
- Gesprächsübernahme erlaubt ([Kapitel Gesprächsübernahme-Erlaubnis](#) auf Seite P-21)
- kein Gebührenimpuls ([Kapitel Gebührenübermittlung \(Tn 31-38\)](#) auf Seite P-48)
- Coderuf-Erlaubnis aus ([Kapitel Coderuf-Erlaubnis](#) auf Seite P-20)
- Teilnehmer aus Sammelrufgruppen entfernen ([Kapitel Sammelruf-Gruppen einrichten](#) auf Seite P-24)
- Türklingeln aus (**normaler Anrufbeantworter** und **Alarm-Anrufbeantworter**)
- Türklingeln ein (**Tür-Anrufbeantworter**; [Kapitel Türklingeln](#) auf Seite P-70)
- Türöffner-Erlaubnis aus ([Kapitel Türöffner-Erlaubnis](#) auf Seite P-23)
- Teilambtberechtigung (**normaler Anrufbeantworter**; [Kapitel Ambtberechtigung erteilen](#) auf Seite P-28)
- keine Ambtberechtigung (**Tür-Anrufbeantworter**)
- Vollambtberechtigung (**Alarm-Anrufbeantworter**)

- amtähnlicher Wählton (Dauerton; [Kapitel Wähltonart auswählen auf Seite P-78](#))
- amtähnlicher Klingelrhythmus (1 x lang; [Kapitel Klingelrhythmen auswählen auf Seite P-81](#))
- interne Apothekerschaltung ein (**Tür-Anrufbeantworter**); [Kapitel Interne Apothekerschaltung \(Tür-Anrufbeantworter-Gespräch\) auf Seite P-71](#))

### 1.3 Einstellungen am analogen Teilnehmer (Tn 31-38)

Im Folgenden sind die Einstellungen beschrieben, die Sie lediglich am analogen Teilnehmer (Tn 31-38) vornehmen können.

#### 1.3.1 Wahlverfahren (Tn 31-38)

An den Tn 31-38 des ETS-4308 I können Sie Telefone sowohl mit Impulswahlverfahren (IWW oder „Pulse“) als auch Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV oder „Tone“) anschließen; auch kombiniert. Sobald am Teilnehmeranschluss eine Ziffer gewählt wird, die größer als „1“ ist, erkennt das ETS-4308 I das vom angeschlossenen Apparat verwendete Wahlverfahren automatisch und speichert es. Sie haben aber auch die Möglichkeit, über den Programmierapparat die Art des Gerätes und damit das Wahlverfahren festzulegen, beispielsweise wenn Sie das entsprechende Telefon bereits als „direkten Amtapparat“ eingestellt haben und das ETS-4308 I deshalb nicht mehr selbst lernt. Im Auslieferungszustand ist die Geräteart „analog unbestimmt“ eingestellt.

**So erkennt Ihr ETS-4308 I das Wahlverfahren Ihres Telefons automatisch (an jedem Teilnehmerapparat durchführen):**



Hörer vom betreffenden Apparat (nur 31-38 möglich) abheben

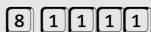


„7“ wählen – auflegen

**Alternativ vom Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



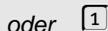
„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



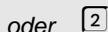
„31“ und Teilnehmernummer nn wählen (nn=31-38)



„0“ wählen für analog **unbestimmt** – Quittungston abwarten – auflegen



„1“ wählen für analog **IWW** – Quittungston abwarten – auflegen



„2“ wählen für analog **MFV** – Quittungston abwarten – auflegen

Die Einstellung „**analog unbestimmt**“ ist im Auslieferungszustand vorhanden und ändert sich, sobald das ETS-4308 I das Wahlverfahren durch Wahl einer Ziffer wie oben beschrieben gelernt hat. Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt ein anderes Telefon anschließen, lernt das ETS-4308 I wieder bei Wahl der ersten Ziffer das neue Wahlverfahren, es sei denn, es handelt sich um einen „Direkten Amtapparat“. Wechseln Sie also an

einem „Direkten Amtapparat“ das Telefon und Sie kennen nicht das Wahlverfahren, stellen Sie bitte für diesen Teilnehmer „analog unbestimmt“ ein. Beim ersten Hörerabheben hören Sie nun zunächst den internen Wählton und können das ETS-4308 I durch Wahl einer „7“ das Wahlverfahren lernen lassen.

### 1. 3. 2 MFV-Telefone mit Hook-FLASH (Tn 31-38)

An MFV-Telefonen mit Hook-FLASH-Funktion bewirkt die FLASH-Taste (auch Signaltaste „R“ genannt) eine längere Signalunterbrechung (bis zu einer Sekunde) als bei den MFV-Telefonen ohne Hook-FLASH-Funktion (überprüfen Sie anhand der Bedienanleitungen, was bei Ihren Telefonen der Fall ist). Eine derart lange Signalunterbrechung wird vom ETS-4308 I normalerweise bereits als Auflegen erkannt. Wenn Sie an Ihr ETS-4308 I ein MFV-Telefon mit Hook-FLASH-Funktion angeschlossen haben, muss die längere FLASH-Zeit am entsprechenden Teilnehmer eingestellt werden, damit das ETS-4308 I das FLASH-Signal trotzdem als solches erkennen kann. Bedenken Sie, dass das ETS-4308 I das Auflegen dann auch erst nach einer entsprechend längeren Zeit erkennen kann.

Die Hook-FLASH-Zeit können Sie am jeweiligen Teilnehmer einstellen oder, wenn Sie die Hook-FLASH-Zeit ihres Telefons nicht kennen, lassen Sie das ETS-4308 I die FLASH-Zeit lernen. (Im Auslieferungszustand ist die FLASH-Zeit auf 100 ms eingestellt.)

#### Sie möchten, dass Ihr ETS-4308 I die FLASH-Zeit eines Teilnehmers lernt:



Hörer vom betreffenden Apparat (nur 31-38 möglich) abheben



„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

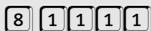


„25“ wählen und zweimal die FLASH-Taste betätigen – Quittungston abwarten – auflegen

#### Alternativ vom Programmierapparat:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„25“, Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und Zeit T wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38; nn=00: alle analogen Teilnehmer; T=1-9: 0,1 – 0,9s; T=0: 1s)



Empfehlung: Stellen Sie die Zeit lieber zu lang als zu kurz ein.

### 1. 3. 3 Dienstekennung (Tn 31-38)

Im ISDN werden alle Daten über eine einzige Leitung übermittelt. Damit das Amt weiß, wie es mit diesen Daten umzugehen hat, geben ISDN-Geräte eine Dienstekennung aus. So darf das Amt z. B. Daten eines Faxgerätes nicht ohne weiteres komprimieren, wie es zum Teil mit der Sprache vom Telefon geschieht. In diesem Fall kann das empfangende Fax die Informationen nicht mehr vernünftig auswerten. Die Dienstekennung setzt sich aus zwei einzelnen Kennungen zusammen, der HLC-Kennung (High Layer Compatibility) und LLC-Kennung (Low Layer Compatibility).

## Das ETS-4308 I kennt folgende Dienstkennungen:

LLC:	3,1 kHz Audio:	unbekannte Töne/Sprache, allgemein NF, nicht komprimiert, wird u.a. von analogen Vermittlungsstellen übermittelt
	Speech:	Sprache, eventuell komprimiert (Datenkompression)
HLC:	Fax Gruppe 2/3:	Fax-Sendung, nicht komprimiert
	Telefonie:	Sprachdienst, wird u.a. von analogen Vermittlungsstellen übermittelt

Die analogen Geräte, die Sie an Ihr ETS-4308 I anschließen, können die Dienstkennung weder selbst aussenden, noch die empfangenen Dienstkennungen auswerten. Aus diesem Grund sollten Sie Ihrer Telefonanlage mitteilen, welche Dienstkennung die Geräte, die sich an den einzelnen Teilnehmern befinden, aussenden bzw. welche Rufe mit welchen Dienstkennungen sie entgegennehmen sollen. Das ETS-4308 I erzeugt dann die benötigten Dienstkennungen.

Das ETS-4308 I ist mit der Multiport-Funktion ausgestattet. Wenn Sie an einen Teilnehmer ein **Kombifax** angeschlossen haben, können Sie für Dienst- und Privatgespräche verschiedene Dienstkennungen eingeben und dann z. B. für ein zu sendendes Fax immer den privaten Amtzugang wählen. Außerdem können Sie diesen Teilnehmer so einstellen, dass er verschiedene Dienstkennungen (also Fax und Telefon) empfängt.

## Folgende Kombinationen von Dienstkennungen X können die einzelnen Teilnehmern empfangen (Auslieferungszustand: empfohlene Dienstkennung X=7):

X:	Dienstkennung LLC:	Dienstkennung HLC:
1	3,1 kHz Audio	Telefonie, Fax Gruppe 2/3 oder keine Kennung
2	3,1 kHz Audio	Nur Telefonie
3	3,1 kHz Audio	Nur Fax Gruppe 2/3
4	Speech	Telefonie, Fax Gruppe 2/3 oder keine Kennung
5	Speech	Nur Telefonie
6	Speech	Nur Fax Gruppe 2/3
7	3,1 kHz Audio oder Speech	Telefonie, Fax Gruppe 2/3 oder keine Kennung
8	3,1 kHz Audio oder Speech	Nur Telefonie
9	3,1 kHz Audio oder Speech	Nur Fax Gruppe 2/3

## Ein Anruf mit der Dienstekennung X soll zu Teilnehmer nn durchgeschaltet werden:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„103“ wählen

**nnX** Teilnehmernummer nn und Dienstekennung X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38; nn=00: alle analogen Teilnehmer; X=1-9: siehe Tabelle)



**Warnhinweis:** Die im Auslieferungszustand gewählte Dienstekennung X=7 ist die einzige Kombination, die in der Praxis wirklich einen problemlosen Betrieb gewährleisten kann, da nicht sichergestellt ist, welche Dienstekennung ein beliebiges anrufendes Gerät (Telefon, Fax, Telefonanlage u.v.m.) sendet. Wenn Sie also diese Einstellung verändern, sollten Sie sich wirklich darüber im Klaren sein, welche Auswirkung Ihre Änderung hat und ob sie tatsächlich Ihren Vorstellungen entspricht.

## Folgende Dienstekennungen X können gesendet werden:

X:	Auszusendende Dienstekennung:
1	<b>LLC: 3,1 kHz Audio; HLC: wird weggelassen</b> (empfohlen für Telefon oder Modem, Auslieferungszustand)
2	<b>LLC: Speech; HLC: wird weggelassen</b>
3	<b>LLC: 3,1 kHz Audio; HLC: Fax Gruppe 2 und 3</b>

## Ein Teilnehmer soll die Dienstekennung X aussenden:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**nn** „102“ und Teilnehmernummer nn wählen (nn=31-38; nn=00: alle analogen Teilnehmer)

„0“ wählen für **Aussenden bei allen Gesprächen**

oder  „1“ wählen für **Aussenden bei Dienstgesprächen**

oder  „2“ wählen für **Aussenden bei Privatgesprächen**

**X** Dienstekennung X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X=1-3: siehe Tabelle)

**isdn** Bei den Teilnehmern 41-48 können Sie die Dienstekennungen nicht einstellen, da sie vom ISDN-Gerät selbst erzeugt und ausgewertet werden.

### 1. 3. 4 Besetztton nach Gesprächsende (Tn 31-38) \* / ☾

Wenn ein Gespräch beendet wird (der Gesprächspartner legt auf), erzeugt das ETS-4308 I einen Besetztton. Bei manchen Anrufbeantwortern führt dieser Besetztton dazu, dass die Aufzeichnung nicht abgebrochen wird. Diese Anrufbeantworter können den Besetztton nicht von Sprache unterscheiden. Mit der folgenden Funktion können Sie den Besetztton nach Gesprächsende an den betreffenden Teilnehmern ausschalten. (Im Auslieferungszustand ist der Besetztton bei den analogen Teilnehmern eingeschaltet.)

#### **isdn**

Diese Einstellung ist nur bei Tn 31-38 möglich. Bei Tn 41-48 ist die Handhabung des Besetzttones vom jeweiligen ISDN-Telefon abhängig.

#### Sie möchten den Besetztton nach Gesprächsende ein-/ausschalten:



Hörer vom betreffenden Apparat abheben

**7 2**

„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**1 1 2 S**

„112“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: Besetztton ein; S=0: Besetztton aus)

#### Alternativ vom Programmierapparat:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 2**

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**1 1 2**

„112“ wählen

#### **nnS**

Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38; nn=00: alle analogen Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)

## 1. 4 Bedienungsfunktionen erlauben

Mit den folgenden Programmierfunktionen können Sie festlegen, ob Sie Coderuf, Anklopfen, Gesprächsübernahme, Türöffnen und Fernschalten an den einzelnen Teilnehmern erlauben.

### 1. 4. 1 Coderuf-Erlaubnis \* / ☾

Wenn Sie mit einer Person, die nicht ständig am selben Apparat zu erreichen ist, ein Klingelzeichen vereinbaren, können Sie diese Person an allen Teilnehmerapparaten des ETS-4308 I gleichzeitig rufen (siehe [Kapitel Coderuf einleiten auf Seite B-20 im Bedienungshandbuch](#)). Der besondere Klingelrhythmus hat den Vorteil, dass diese Person sofort weiß, dass sie gemeint ist.

An Teilnehmern, an denen Anrufbeantworter, Faxgeräte oder Modems angeschlossen sind, müssen Sie Coderuf unbedingt verbieten. Diese Geräte reagieren selbsttätig auf ein Klingelsignal und würden somit jeden Coderuf entgegennehmen. (Im Auslieferungszustand ist Coderuf bei Tn 31-38 und bei Tn 41-42 erlaubt.)

## Sie möchten Coderuf an einem Apparat erlauben/verbieten:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„117“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: erlauben; S=0: verbieten)

## Alternativ vom Programmierapparat:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„117“ wählen
<b>nnS</b>	Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)

**isdn** Das **Verhalten bei Coderuf** ist vom ISDN-Telefon abhängig.

### 1. 4. 2 Erlaubnis zur Amt-an-Amt-Vermittlung \* / ☾

Wenn Sie ein Amtgespräch an einen anderen Amtsteilnehmer vermitteln wollen, müssen Sie an Ihrem Apparat entweder eine entsprechende Berechtigung einstellen oder einen der beiden Amtzugänge gesondert einleiten (siehe [Kapitel Amt-an-Amt-Vermittlung auf Seite B-18 im Bedienhandbuch](#)). Im Auslieferungszustand ist diese Funktion ausgeschaltet.

## Sie möchten die Amt-an-Amt-Vermittlung an einem Apparat erlauben/verbieten:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„118“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: erlauben; S=0: verbieten)

 Beachten Sie, dass die anfallenden **Gebühren** für das Gespräch zwischen den beiden Amtsteilnehmern **Ihnen angerechnet** werden.

Ein auf diese Weise vermitteltes Gespräch ist **auf 30 Minuten beschränkt**. Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitansage und der Wetteransage zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

### 1. 4. 3 Gesprächsübernahme-Erlaubnis \* / ☾

Die Erlaubnis zur Gesprächsübernahme ist sinnvoll bei Anrufbeantwortern, Faxgeräten und Modems. So können Sie z. B. ein Gespräch von Ihrem Anrufbeantworter übernehmen,

wenn dieser Ihnen zuvorgekommen ist und ein für Sie bestimmtes Gespräch angenommen hat. Um das Übernehmen von Gesprächen, die Sie an Ihrem Telefon führen, zu verhindern, können Sie die Gesprächsübernahme am entsprechenden Teilnehmer verbieten. Im Auslieferungszustand ist Gesprächsübernahme verboten. Wie Sie eine Gesprächsübernahme durchführen, erfahren Sie im [Kapitel \*Bestehendes Gespräch übernehmen auf Seite B-29 im Bedienhandbuch\*](#).

**Sie möchten die Gesprächsübernahme an einem Apparat erlauben/verbieten:**



Hörer vom betreffenden Apparat abheben

7 2

„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

1 1 6 S

„116“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: erlauben; S=0: verbieten)

**Alternativ vom Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

1 1 6

„116“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)

**1. 4. 4 Anklopf-Erlaubnis ☼/☾**

Wenn Sie „Anklopfen“ erlauben, können Sie auch dann noch beruhigt telefonieren, wenn Sie einen wichtigen Amt-Anruf erwarten. Der Anrufer hört in diesem Fall das Freizeichen, obwohl Sie gerade ein anderes Gespräch führen. Sie selbst (und bei analogen Telefonen auch Ihr Gesprächspartner) wiederum hören den so genannten Anklopfton. Dieser signalisiert Ihnen, dass jemand versucht, Sie zu erreichen. Sie haben nun die Möglichkeit, den Anklopfenden abzuweisen – er hört dann den Besetztton – oder Sie nehmen das Gespräch an, wobei der bisherige Gesprächspartner im Hintergrund wartet (siehe [Kapitel \*Anklopfen auf Seite B-27 im Bedienhandbuch\*](#)). Bei Fax und Modem sollte das Anklopfen nicht erlaubt sein. Der Anklopfton stört deren Datenübertragung. Sie haben auch die Möglichkeit, das „Anklopfen“ bedingt zu erlauben. Es ist z. B. sinnvoll, das „Anklopfen“ während eines Rückfragegespräches nicht zu erlauben, da Sie zur Annahme des Anklopfenden zunächst den Hörer auflegen müssten.

**Zwischen folgenden Anklopfbedingungen können Sie auswählen:**

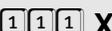
X:	Bedingung:
0	Anklopfen immer aus (Auslieferungszustand).
1	Anklopfen ein, wenn kein weiterer Apparat für die betreffende MSN/DDI klingelt und wenn Sie das Gespräch ohne Hörerauflegen annehmen können.
2	Anklopfen ein, wenn Sie das Gespräch ohne Höreraufkl. annehmen können.

X:	Bedingung:
3	Anklopfen ein, wenn kein weiterer Apparat für die betreffende MSN/DDI klingelt
4	Anklopfen immer ein

### Sie möchten Anklopfen an einem Apparat erlauben/verbieten:

 Hörer vom betreffenden Apparat abheben

 „7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „111“ und X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X=0-4: siehe Tabelle)

### Alternativ vom Programmierapparat:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „111“ wählen

**nnX** Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; X=0-4: siehe Tabelle)

## 1. 4. 5 Türöffner-Erlaubnis

Damit die Tür nicht von jedem Apparat aus geöffnet werden kann, besteht die Möglichkeit, den einzelnen Teilnehmern die Türöffner-Erlaubnis zu entziehen (z. B. im Kinderzimmer) oder zu erteilen. Im Auslieferungszustand haben alle Teilnehmer die Türöffner-Erlaubnis.

### Sie möchten einem Teilnehmer das Öffnen der Tür erlauben/verbieten:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „201“ wählen

**nnS** Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)

## 1. 4. 6 Fernschalt-Erlaubnis

Wenn Sie verhindern möchten, dass die Fernschaltrelais von jedem internen Apparat aus geschaltet werden können, besteht die Möglichkeit, den einzelnen internen Teilnehmern die Fernschalt-Erlaubnis zu entziehen oder zu erteilen. Im Auslieferungszustand haben alle Teilnehmer die Fernschalt-Erlaubnis.

## Sie möchten einem Teilnehmer das Fernschalten der Relais erlauben/verbieten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

2 0 2

„202“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)



Zum Fernschalten muss sich das Relais im Betriebsmodus „universelles Schaltrelais“ befinden (siehe [Kapitel Betriebsmodus der Schaltrelais festlegen auf Seite P-68](#)).

## 1.5 Busy-on-Busy ☼/☾

Um überall im Haus erreichbar zu sein, können Sie mehrere Apparate bei einem Ruf über eine MSN/DDI klingeln lassen (Amtklingeln). Wenn Sie aber ein externes Gespräch an einem dieser Apparate führen, klingeln bei einem erneuten Anruf über diese MSN/DDI noch die übrigen Apparate. Dem Anrufer wird dann der Eindruck vermittelt, Sie seien nicht zu Hause. Möchten Sie dies vermeiden, schalten Sie die Funktion „Busy-on-Busy“ ein. Der Anrufer bekommt dann ein „Besetzt“ übermittelt, auch wenn weitere Teilnehmer gerufen werden könnten. Im Auslieferungszustand ist Busy-on-Busy ausgeschaltet.

### Busy-on-Busy für eine MSN/DDI ein- / ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 2 4

„824“ wählen

**MMAS**

Nummer MM, Amt A und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (MM steht für die Nummern 01-20, in denen Sie bereits die MSNs/DDIs gespeichert haben; MM=99: Zentralrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; A=1-2; A=0: alle Ämter; S=1: einschalten; S=0: ausschalten)

## 1.6 Sammelruf-Gruppen einrichten ☼/☾

Wenn Sie einen Sammelruf ausführen wollen (siehe [Kapitel Sammelruf einleiten auf Seite B-19 im Bedienungshandbuch](#)), müssen Sie zunächst die Teilnehmer, die einer bestimmten Gruppe angehören sollen, definieren. Im Auslieferungszustand sind folgende Sammelrufgruppen eingerichtet: g=1: Tn 31-34; g=2: Tn 35-38; g=3: Tn 41-42; g=4: Tn 43-44; g=5: Tn 45-46; g=6: Tn 47-48.

**Sie möchten einen Teilnehmer einer bestimmten Gruppe zuordnen/entfernen aus einer bestimmten Gruppe:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">8</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">2</span>	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">3</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">8</span>	„38“ wählen
<b>nngS</b>	Teilnehmernummer nn des Teilnehmers, Gruppe g und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; g=1-8; S=1: zuordnen; S=0: entfernen)

## 1.7 Codeziffern für das Parken am Amt einrichten

Einige ISDN-Telefone sind nicht imstande, ein ohne **Codeziffern** geparktes Gespräch zu übernehmen. Wenn Sie ein solches ISDN-Telefon am Mehrgeräteanschluss parallel zu Ihrem ETS-4308 I betreiben, können Sie Ihr ETS-4308 I per Programmierfunktion veranlassen, Gespräche am Amt immer mit Codeziffern zu parken.

**Sie möchten dem ETS-4308 I Codeziffern für das Parken am Amt mitteilen:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">8</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">1</span>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">8</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">2</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">2</span>	„822“ wählen
<b>ZZ</b>	2 Codeziffern zz wählen (zz=01-99) – Quittungston abwarten – auflegen

 Wenn Sie **weniger als 2 Codeziffern** eingeben, betätigen Sie anschließend die  -Taste (MFV).

Wenn Sie die Codeziffern wieder **löschen** möchten, wählen Sie am Programmierapparat „8 1111 822 00“ oder „8 1111 822 0#“.

## 1.8 Direkter Amtapparat (Schneller Amtzugang) \* / C

Falls Sie bevorzugt Amtgespräche führen wollen, können Sie einen Teilnehmer auch so einstellen, dass Sie nach dem Abheben des Hörers sofort mit dem Amt verbunden sind. An einem direkten Amtapparat müssen Sie keine Amtzugangsziffer mehr wählen. (Im Auslieferungszustand ist diese Funktion ausgeschaltet.)

Um an einem direkten Amtapparat intern zu telefonieren, Kurzwahlnummern zu nutzen oder Programmierungen durchzuführen, müssen Sie jeweils vorher die  -Taste (MFV) betätigen. Wenn das Telefon keine  -Taste hat, sind diese Funktionen nicht durchführbar.

## Sie möchten einen Teilnehmer als direkten Amtapparat einstellen/ausstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„109“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – aufliegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)



Diese Funktion kann erst dann einwandfrei arbeiten, wenn das ETS-4308 I das **Wahlverfahren** des entsprechenden Apparates kennt. Wenn Sie an dem einzustellenden Apparat noch nie telefoniert oder programmiert haben, wählen Sie an diesem Apparat zunächst die Ziffer „7“, bevor Sie diese Programmierung durchführen oder stellen Sie das Wahlverfahren anschließend ein ([Kapitel Wahlverfahren \(Tn 31-38\) auf Seite P-16](#)).

Wenn Sie diese Programmierung für einen Teilnehmer vornehmen, an dem **noch kein Telefon angeschlossen** ist, hören Sie, sobald Sie nun einen Apparat anschließen, beim Hörerabheben zunächst noch den internen Wählton. Wählen Sie nun die Ziffer „7“, damit das ETS-4308 I das Wahlverfahren des Telefons erkennt. Beim nächsten Hörerabheben wird die Funktion „direkter Amtapparat“ dann einwandfrei arbeiten.

Wenn Sie den **Programmierapparat** (im Auslieferungszustand Apparat 31) als direkten Amtapparat eingestellt haben und dieser keine -Taste hat, können Sie diese Funktion nur innerhalb von 10 Sekunden nach einem Stromausfall (Netzstecker ziehen) ausschalten.

Bei einem **a/b-Adapter** werden die Teilnehmer als direkter Amtapparat eingestellt (siehe [Kapitel Schnellkonfigurationen „Plug and Phone“ auf Seite I-35](#) (Mehrgeräteanschluss) und [Kapitel Schnellkonfigurationen „Plug and Phone“ auf Seite I-51](#) (Tk-Anlagenanschluss) im Installationshandbuch).

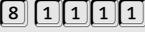
Der Teilnehmer benötigt die entsprechende **Amtberechtigung** (siehe [Kapitel Amtberechtigung erteilen auf Seite P-28](#)).

## 1.9 Türapparat

Ein Türapparat ist nach Abnehmen des Hörers sofort mit der Tür verbunden und kann durch Wählen der Ziffer „2“ (bzw. „FLASH“, „2“ mit MFV) die Tür öffnen. Von einem Türapparat kann aber weder telefoniert noch programmiert werden. Aus diesem Grund sollte der Programmierapparat nicht als Türapparat eingestellt werden.

Wenn Sie einen Teilnehmer als Türapparat einstellen, wird für diesen automatisch das Türklingeln für alle vier Klingeltaster eingestellt. Soll der Teilnehmer nicht bei allen Klingeltastern reagieren, so können sie das Türklingeln entsprechend ausschalten (siehe [Kapitel Türklingeln auf Seite P-70](#)). Im Auslieferungszustand ist kein Teilnehmer als Türapparat eingeschaltet.

## Sie möchten einen Teilnehmer als Türapparat einstellen/ausstellen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„108“ wählen
<b>nns</b>	Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; S=1: ein; S=0: aus)

 Diese Funktion kann erst dann einwandfrei arbeiten, wenn das ETS-4308 I das **Wahlverfahren** des entsprechenden Apparates kennt. Wenn Sie an dem einzustellenden Apparat noch nie telefoniert oder programmiert haben, wählen Sie an diesem Apparat zunächst die Ziffer „7“, bevor Sie diese Programmierung durchführen oder stellen Sie das Wahlverfahren anschließend ein (siehe [Kapitel Wahlverfahren \(Tn 31-38\) auf Seite P-16](#)).

Wenn Sie versehentlich den **Programmierapparat** (im Auslieferungszustand Apparat 31) als reinen Türapparat eingestellt haben, können Sie diese Einstellung nur aufheben, indem Sie für ca. 5 s den 230-V-Netzstecker ziehen. Nachdem Sie die Anlage wieder in Betrieb genommen haben, ist der reine Türapparat am aktuellen Programmierapparat ausgeschaltet.

## 1. 10 Amtsgespräche über verschiedene Provider erlauben (automatisches Least Cost Routing)

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber zu telefonieren, bietet Ihnen das ETS-4308 I das automatische Least Cost Routing. Um dieses zu nutzen, müssen mit der PC-Software *Soft-LCR* eine Reihe von Eintragungen vorgenommen werden, wobei Sie auch einen automatischen Update-Service (kostenpflichtig) nutzen können. Anschließend kann für jeden Apparat einzeln festgelegt werden, ob er die Dienste des Programms nutzen soll. Wenn Sie an Ihrem Apparat das automatische LCR einschalten, sucht das ETS-4308 I bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer bzw. für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Provider heraus und wählt diesen selbst vorweg.

Beispiel: Sie rufen einen Geschäftspartner an einem Montag um 11:00 Uhr an. Die Rufnummer lautet 0 53 06 / 92 00 - 700. An der Vorwahl erkennt das ETS-4308 I, dass es sich z. B. um eine CityCall Verbindung handelt. Nun hat z. B. die Telekom (0 10 33) an einem Montagvormittag um 11:00 Uhr den für Sie günstigsten Tarif. In der Tabelle sind die Vorwahl des Netzbetreibers, die entsprechende Uhrzeit und die Vorwahl für diese CityCall-Zone korrekt eingetragen. Das ETS-4308 I wählt nun automatisch die Vorwahl des Netzbetreibers und anschließend die von Ihnen gewählte Rufnummer. Die vollständige, vom ETS-4308 I gewählte Rufnummer lautet also: 0 10 33 - 0 53 06 / 92 00-700.

**Sie möchten das automatische Least Cost Routing erlauben:**



Hörer vom betreffenden Apparat abheben

7 2

„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

1 0 1 S

„101“ und X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ein; S=0: aus)

**Alternativ vom Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

1 0 1

„101“ wählen

nnS

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; S=1: ein; S=0: aus)

**1. 11 Amtberechtigungen erteilen, einschränken und erweitern \* / (**

Mit einer Amtberechtigung legen Sie fest, ob ein Teilnehmer Amtgespräche führen und welche Nummern er wählen darf. Die dienstliche Amtberechtigung, die nach dem Wählen der Amtzugangsziffer „0“ gilt, und die private Amtberechtigung für privaten Amtzugang mit „90“, privatem Passwort und „0“ können getrennt festgelegt werden. Wenn Sie eine eingeschränkte Amtberechtigung erweitern möchten, stehen Ihnen die Freigabenummern und die Kurzwahlberechtigung zur Verfügung. Um eine Amtberechtigung einzuschränken, verwenden Sie die Sperrnummern (näheres dazu in den folgenden Kapiteln).

**1. 11. 1 Amtberechtigung erteilen \* / (**

**Die folgenden Amtberechtigungsstufen X stehen Ihnen zur Verfügung:**

X:	Amtberechtigungsstufen:
0	<b>keine Amtberechtigung</b> (der Teilnehmer darf überhaupt keine Gespräche über Amt führen)
1	<b>Notgesprächsberechtigung</b> (der Teilnehmer darf lediglich die Notrufkurzwahlnummern 110 – 119 wählen, sonst wie „0“)
2	<b>Teilamtberechtigung</b> (wie „1“, aber zusätzlich darf der Teilnehmer Amtanrufe entgegennehmen)
3	<b>Ortsgesprächsberechtigung</b> (wie „2“, aber zusätzlich darf der Teilnehmer Amtanrufnummern ohne Vorwahl wählen)
5	<b>Ferngesprächsberechtigung</b> (wie „3“, aber zusätzlich darf der Teilnehmer alle Vorwahlrufnummern im Inland wählen)
6	<b>Vollamtberechtigung</b> (der Teilnehmer darf alle Vorwahlrufnummern im In- und Ausland wählen, Auslieferungszustand)

## Sie möchten einem Teilnehmer an Amt A eine Amtberechtigungsstufe X zuweisen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben  
8 1 1 1 1 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston  
8 0 6 „806“ wählen für **Dienstgespräche**  
 oder 8 0 1 „801“ wählen für **Privatgespräche**  
**nnAX**  
 Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat, Amt A und Amtberechtigungsstufe X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter; X=0, 1, 2, 3, 5, 6: siehe Tabelle)

 Kommende Amtgespräche werden nur zu Teilnehmern durchgeschaltet, denen eine MSN/DDI zugeordnet wurde (**Amtklingeln**), vorausgesetzt sie haben mindestens Teilambtberechtigung. Für kommende Amtgespräche gilt immer die dienstliche Amtberechtigung, nicht die private.

Beachten Sie, dass ein Teilnehmer mit Ferngesprächsberechtigung auch über den Umweg eines **privaten Netzanbieters** (z. B. über eine Rufnummer mit den Anfangsziffern „010...“) eine Nummer im Ausland wählen kann. Deren Rufnummern sollten deshalb durch Sperrnummern gesperrt sein (siehe folgendes Kapitel).

### 1. 11. 2 Amtberechtigung durch Sperrnummern einschränken

Sie können 10 verschiedene bis zu 10-stellige Sperrnummern im ETS-4308 I speichern und diese bei den einzelnen Teilnehmern aktivieren. Diese Rufnummern dürfen auch einfach aus einer Anfangsziffernfolge einer Rufnummer bestehen. Sie gelten unabhängig von der Amtberechtigung des Teilnehmers. So haben Sie die Möglichkeit, sich vor überhöhten **Telefonrechnungen** zu schützen, indem Sie bei einem Teilnehmer lediglich eine Vorwahl sperren, die er aufgrund seiner Amtberechtigung eigentlich wählen darf.

Im Allgemeinen werden Rufnummern gesperrt, die mit einer bestimmten Ziffernfolge beginnen und die aufgrund ihrer hohen Gebührentarife nicht für jeden Teilnehmer zugänglich sein sollen, z. B. die **0190-Rufnummern**. In der Regel sind die ersten 4 bis 5 Ziffern kennzeichnend für den Telefondienst, der derartig hohe Gebühren verursacht. Versucht ein Teilnehmer, eine für ihn gesperrte Rufnummer zu wählen, so erhält er den Besetztton.

Sie können für jeden Teilnehmer getrennt einstellen, ob für ihn die Sperrnummern gelten oder nicht. Wenn die Sperrnummern für einen Teilnehmer nicht aktiviert, also „nicht gesperrt“ sind, heißt das nicht unbedingt, dass der Teilnehmer diese Nummern wählen darf. In diesem Fall gilt dann immer noch die eingestellte Amtberechtigung. Wenn ein Teilnehmer keine Amtberechtigung oder nur Teilambtberechtigung (berechtigt nur zur Annahme von Amtrufen) hat, würde das Sperren dieser Nummernfolgen nichts bewirken, da er sowieso keine Amtrufnummer wählen darf. Im Auslieferungszustand sind die Sperrnummern nicht aktiviert, d. h. nicht gesperrt. Wie Sie die von Ihnen gewünschten Sperrnummern eintragen, erfahren Sie im [Kapitel Sperrnummern eintragen auf Seite P-36](#).

**Sie möchten, dass die als Sperrnummern gespeicherten Nummernfolgen für einen Teilnehmer bei Amtsgesprächen an Amt A gesperrt/nicht gesperrt sind.**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8** **1** **1** **1** **1** **1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8** **0** **7**

„807“ wählen für **Dienstgespräche**

oder **8** **0** **2**

„802“ wählen für **Privatgespräche**

**nnAS**

Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat, Amt A und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter; S=1: gesperrt; S=0: nicht gesperrt)

### 1. 11. 3 **Amtberechtigung durch Freigabenummern erweitern** \* / ☾

Sie können 10 verschiedene bis zu 10-stellige Freigabenummern im ETS-4308 I speichern. Die Freigabenummern gelten unabhängig von den Amtberechtigungen. Diese Rufnummern dürfen auch einfach aus einer Anfangsziffernfolge einer Rufnummer bestehen. So haben Sie die Möglichkeit bei einem Teilnehmer lediglich eine Vorwahl (z. B. **0130**) freizugeben, die er aufgrund seiner fehlenden Amtberechtigung eigentlich nicht wählen darf.

Außerdem kann man mithilfe dieser Freigabenummern die als Sperrnummern programmierten Rufnummernfolgen bzw. Teile davon wieder freigeben.

Beispiel: Angenommen Sie haben die Sperrnummern „0180“ und „0190“ eingetragen und bei mehreren Teilnehmern „gesperrt“. Nun möchten Sie einem dieser Teilnehmer aber das Wählen der „0180 6“-Nummern ermöglichen. Tragen Sie also diese Nummernfolge als Freigabenummer ein und aktivieren Sie sie nur für den entsprechenden Teilnehmer.

Sie können für jeden Teilnehmer getrennt einstellen, ob für ihn die Freigabenummern gelten oder nicht. Wenn die Freigabenummern für einen Teilnehmer nicht aktiviert, also „nicht freigegeben“ sind, heißt das nicht unbedingt, dass der Teilnehmer diese Nummern nicht wählen darf. In diesem Fall gilt dann die eingestellte Amtberechtigung. Wenn Sie bei einem Teilnehmer die Vollamberechtigung eingestellt und die Sperrnummern „nicht gesperrt“ haben, hat es auch keine Wirkung auf ihn, wenn Sie die Freigabenummern bei ihm „freigeben“, da er sowieso alles wählen darf. Im Auslieferungszustand sind die Freigabenummern nicht aktiviert, d. h. nicht freigegeben. Wie Sie die von Ihnen gewünschten Freigabenummern eintragen, erfahren Sie im [Kapitel Freigabenummern eintragen auf Seite P-37](#)).

Sie möchten, dass die als Freigabenummern gespeicherten Nummernfolgen für einen Teilnehmer bei Amtgesprächen an Amt A freigegeben/nicht freigegeben sind.

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„808“ wählen für **Dienstgespräche**

oder    „803“ wählen für **Privatgespräche**

**nnAS** Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat, Amt A und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter; S=1: freigegeben; S=0: nicht freigegeben)

### 1. 11. 4 Amtberechtigung durch eine Kurzwahlberechtigung erweitern



Sie können bis zu 200 Kurzwahlnummern im ETS-4308 I speichern. Die Kurzwahlnummern sind von allen Teilnehmern nutzbar, unterliegen aber der Prüfung auf eingestellte Amtberechtigungen, das heißt, wenn ein Teilnehmer keine Amtberechtigung hat, kann er auch keine Kurzwahlnummer wählen, weil im Kurzwahlspeicher nur Amtrufnummern abgespeichert werden. Wenn ein Teilnehmer Ortsgesprächsberechtigung besitzt, wird eine Kurzwahlnummer, in der eine Rufnummer mit Vorwahl abgespeichert ist, vom ETS-4308 I nicht gewählt.

Eine Ausnahme stellt die **Kurzwahlberechtigung** dar. Mit dieser können Sie eine eingestellte **Amtberechtigung erweitern**. So können Sie spezielle Rufnummern (z. B. die Ihrer Kunden) vorgeben, die gewählt werden dürfen. Ein Teilnehmer mit Kurzwahlberechtigung darf unabhängig von seiner Amtberechtigung alle Kurzwahlnummern wählen. Im Auslieferungszustand ist die Kurzwahlberechtigung nicht aktiviert, d. h. nicht erteilt. Wie Sie Kurzwahlnummern im Kurzwahlspeicher eintragen, erfahren Sie im [Kapitel Kurzwahlnummern, Sperrnummern und Freigabenummern eintragen auf Seite P-32](#)).

Sie möchten einem Teilnehmer für ein Amtgespräch an Amt A die Kurzwahlberechtigung erteilen/nicht erteilen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„809“ wählen für **Dienstgespräche**

oder    „804“ wählen für **Privatgespräche**

**nnAS** Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat, Amt A und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter; S=1: erteilen; S=0: nicht erteilen)



Verhindern Sie, dass jemand Kurzwahlnummern, die nicht gewählt werden sollen, im Kurzwahlspeicher einträgt. Zu diesem Zweck stellen Sie den Programmierschalter auf „Programmieren gesperrt“.

## 1. 12 Kurzwahlnummern, Sperrnummern und Freigabenummern eintragen

Die Kurzwahlnummern stellen in erster Linie eine Wahlerleichterung dar. Sie können vielfach benutzte Rufnummern unter einer 3-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die Sie dann direkt nach dem Hörerabheben wählen. Das ETS-4308 I wählt dann selbsttätig die darunter abgespeicherte Rufnummer, nachdem es automatisch den Amtzugang mit der Amtzugangsziffer „0“ hergestellt hat.

Das ETS-4308 I stellt Ihnen 200 Kurzwahlnummern (100-299) zur Verfügung. Davon sind die ersten zehn Speicher teilnehmerbezogen, d. h. jeder Teilnehmer greift bei Verwendung der Speicher 100-109 auf seine eigenen, privaten Rufnummern zu. Die übrigen Kurzwahlspeicher 110-299 werden von allen Teilnehmern gemeinsam genutzt (Notrufspeicher, normaler allgemeiner Kurzwahlspeicher und Kurzwahlspeicher für lange Rufnummern). Die folgende Auflistung gibt Ihnen einen kurzen Überblick:

100-109:	bis zu 20-stellige private Kurzwahlnummern (individuell für jeden Teilnehmer)
110-119:	bis zu 20-stellige Notruf-Kurzwahlnummern (im Auslieferungszustand sind in den Kurzwahlspeichern 110 und 112 bereits die Rufnummern „110“ und „112“ für Polizei und Feuerwehr eingetragen)
120-295:	bis zu 20-stellige allgemeine Kurzwahlnummern
296-299:	bis zu 100-stellige allgemeine Kurzwahlnummern (diese dürfen zusätzlich zu den Ziffern 0-9 auch Pausen sowie die Ziffern * und # enthalten)

Bei genauer Rechnung – unter Einbeziehung der 16 Teilnehmer – werden Sie feststellen, dass es sich eigentlich um 350 Kurzwahlnummern handelt (16 x 10 private und 190 allgemeine). Davon sind aber nur die 200 zuerst eingegebenen Rufnummern nutzbar. Sollten Sie keine neuen Rufnummern mehr eintragen können, so löschen Sie nicht mehr benötigte Rufnummern aus dem Kurzwahlspeicher.

Die Kurzwahlnummern sind von allen Teilnehmern nutzbar, unterliegen aber der Prüfung auf eingestellte Amtberechtigungen, das heißt, wenn ein Teilnehmer keine Amtberechtigung hat, kann er auch keine Kurzwahlnummer wählen, weil im Kurzwahlspeicher nur Amtrufnummern abgespeichert werden. Wenn ein Teilnehmer Ortsgesprächsberechtigung besitzt, wird eine Kurzwahlnummer, in der eine Rufnummer mit Vorwahl abgespeichert ist, vom ETS-4308 I nicht gewählt.

Eine Ausnahme stellt die **Kurzwahlberechtigung** dar. Mit dieser können Sie – wie auch mithilfe der Freigabenummern – eine eingestellte **Amtberechtigung erweitern**. Mithilfe der Sperrnummern können Sie die erteilte **Amtberechtigung einschränken**. Die Sperrnummern und Freigabenummern, sowie die Kurzwahlberechtigung sind im Auslieferungszustand nicht aktiviert. Weitere Infos finden Sie im [Kapitel Amtberechtigungen erteilen, einschränken und erweitern auf Seite P-28](#).

## 1. 12. 1 Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen

Der allgemeine Kurzwahlspeicher kann von allen Teilnehmern gleichermaßen genutzt werden. Sie können von jedem Apparat aus bis zu 20-stellige Rufnummern unter den Kurzwahlnummern 120 bis 295 abspeichern.

### Sie möchten eine Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher ablegen:

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
[8] [2]	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
[5] kkk	„5“ und Kurzwahlnummer kkk (kkk=120-295), unter der Sie eine Rufnummer speichern wollen, wählen
r...r [#]	Die zu speichernde Rufnummer (r...r: bis zu 20-stellig) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWV-Telefonen: [#] -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen]

 Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWV-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch eine entsprechende Zeit zur Ausgabe.

In diesen Kurzwahlspeichern können nur Rufnummern gespeichert werden, die aus den **Ziffern 0-9** bestehen.

Die **Amtzugangsziffer** darf hier nicht mitprogrammiert werden.

Zum **Löschen** einer Nummer legen Sie nach „82 5kkk“ auf oder betätigen Sie die [#] -Taste (kkk=120-295: Nummer der Kurzwahlnummer, die Sie löschen wollen).

## 1. 12. 2 Notrufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen

Unter den Kurzwahlnummern 110-119 können Sie bis zu 20-stellige Notrufnummern abspeichern, die jeder Teilnehmer (ausgenommen solche ohne Amtberechtigung) wählen darf.

### Sie möchten eine Notrufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher ablegen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
[8] [1] [1] [1] [1]	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
[5] kkk	„5“ und Kurzwahlnummer kkk (kkk=110-119), unter der Sie eine Rufnummer speichern wollen, wählen
r...r [#]	Die zu speichernde Rufnummer (r...r: bis zu 20-stellig) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWV-Telefonen: [#] -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen]

 Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWV-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach

dem schnellen Eintippen der Nummer noch eine entsprechende Zeit zur Ausgabe.

In diesen Kurzwahlspeichern können nur Rufnummern gespeichert werden, die aus den **Ziffern 0-9** bestehen.

Die **Amtzugangsziffer** darf hier nicht mitprogrammiert werden.

Zum **Löschen** einer Nummer legen Sie nach „8 1111 5kkk“ auf oder betätigen Sie die -Taste (kkk=110-119: Nummer der Kurzwahlnummer, die Sie löschen wollen).

Im Auslieferungszustand sind die **Notrufnummern „110“ und „112“** schon in den Notruf-Kurzwahlnummern „110“ und „112“ eingetragen. So kann auch jemand, der sich mit Tk-Anlagen nicht auskennt, einen Notruf absetzen (wären diese Rufnummern nicht im Kurzwahlspeicher eingetragen, müssten Sie vorher die Amtzugangsziffer wählen).

Die **Notrufnummern für die Rettungsdienste** sind in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland z. Z. noch nicht einheitlich. Informieren Sie sich bitte, welche Rufnummer in Ihrem Wohnort zu wählen ist. In den meisten Fällen gilt: „110“ für Polizei/; Notruf und „112“ für Feuerwehr/Rettungsdienst.

### 1. 12. 3 Lange Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen

Die Kurzwahlnummern 296 bis 299 sind für bis zu 100-stellige Rufnummern reserviert. Diese können Sie verwenden, wenn Sie z. B. eine Nachricht für einen SCALL-Empfänger oder für D2-Message abspeichern wollen (siehe [Kapitel Nachrichten übermitteln auf Seite P-108](#)).

In diesen Speichern können Sie neben den Ziffern 0-9 auch die MFV-Zeichen # und \* speichern. Weiterhin können auch Pausen zwischen den Ziffern eingefügt werden. Die eigentliche Rufnummer, mit der Sie z. B. den SCALL-Dienst anwählen, darf nur aus den Ziffern 0-9 bestehen. Die nachfolgenden Ziffern können beliebig mit Pausen und den Zeichen # und \* kombiniert werden. Sie bilden die eigentliche Nachricht für den Empfänger und werden vom ETS-4308 I mit dem Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) ausgesendet.

Damit das ETS-4308 I weiß, wann die Ziffern der eigentlichen Rufnummer enden, hängen Sie einfach das Zeichen \* an. Alle nachfolgenden Zeichen werden dann für die Nachricht mit MFV verwendet. Wenn Sie ein IWW-Telefon verwenden, können Sie in der Regel durch Drücken der -Taste das Wahlverfahren auf MFV umschalten (siehe Bedienanleitung des jeweiligen Telefons).

Werden bei Eingabe zwischen den Ziffern Pausen von 5 oder 10 Sekunden gemacht, so werden diese mit abgespeichert, und zwar als 2- bzw. 12-Sekunden-Pause. Beim Programmieren einer Pause wird nach 5 und 10 Sekunden ein kurzer Ton ausgegeben, um Ihnen zu signalisieren, dass die gewünschte Pause übernommen wurde.

## Sie möchten eine Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher ablegen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„5“ und Kurzwahlnummer kkk (kkk=296-299), unter der Sie eine Rufnummer und Nachricht speichern wollen, wählen
	Die zu speichernde Rufnummer und Nachricht (r...r: bis zu 100-stellig) wählen – auflegen

 Sie können die Eingabe hier **nicht mit # abschließen**, weil das Zeichen auch in der Nummer gespeichert werden kann.

Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWV-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch einige Zeit zur Ausgabe.

Die **Amtzugangsziffer** darf hier nicht mitprogrammiert werden.

Zum **Löschen** einer Nummer legen Sie nach „8 1111 5kkk“ auf (kkk=296-299: Nummer der Kurzwahlnummer, die Sie löschen wollen).

Wenn Sie das ETS-4308 I eine **lange Kurzwahlnummer wählen** lassen, können Sie nicht mehr nachvollziehen, wann die Nummer zu Ende gewählt wurde. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, sich vom ETS-4308 I eine Tonfolge senden zu lassen, an der Sie erkennen, ob die Wahl abgeschlossen ist (siehe [Kapitel Tonfolge bei langen Kurzwahlnummern auf Seite P-80](#))

### 1. 12. 4 Rufnummer aus dem allgemeinen Kurzwahlspeicher abfragen

#### Sie möchten eine Rufnummer aus dem allgemeinen Kurzwahlspeicher abfragen:

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„59“ und Kurzwahlnummer kkk, die Sie abfragen wollen, wählen (kkk=110-299)
	Rufnummer wird ziffernweise ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

 Ist in der Rufnummer ein **#-Zeichen** gespeichert, so wird dies mit 12 Hör-tönen signalisiert, ein **\*-Zeichen** mit 11 Hör-tönen. Bei einer gespeicherten 2-Sekunden-**Pause** hören Sie einen kurzen Dauerton (ca. 1 s lang), bei einer 12-Sekunden-Pause einen langen Dauerton (ca. 4 s lang).

## 1. 12. 5 Private Kurzwahlruffnummern eintragen

Jeder Teilnehmer darf 10 private Kurzwahlnummern programmieren. Dazu stehen jedem Teilnehmer die Kurzwahlnummern 100 bis 109 zur Verfügung. Diese Nummern werden dann aber nur an dem Apparat gewählt, an dem sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müssen eine private Kurzwahlnummer an dem Apparat programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen. (Im Auslieferungszustand sind keine Rufnummern eingetragen.)

### Sie möchten an Ihrem Apparat eine private Kurzwahlnummer speichern:



Hörer vom betreffenden Apparat abheben



„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„5“ und Kurzwahlnummer kkk (kkk=100-109), unter der Sie eine Rufnummer speichern wollen, wählen



Die zu speichernde Rufnummer (r...r: bis zu 20-stellig) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWW-Telefonen: [#] -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen]



Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWW-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch einige Zeit zur Ausgabe.

In diesen Kurzwahlspeichern können nur Rufnummern gespeichert werden, die aus den **Ziffern 0-9** bestehen.

Die **Amtzugangsziffer** darf hier nicht mitprogrammiert werden.

Zum **Löschen** einer Nummer legen Sie nach „72 5kkk“ auf oder betätigen Sie die [#] -Taste (kkk=100-109: Nummer der Kurzwahlnummer, die Sie löschen wollen).

## 1. 12. 6 Private Kurzwahlruffnummern abfragen

### Sie möchten eine Rufnummer aus dem privaten Kurzwahlspeicher abfragen:



Hörer vom betreffenden Apparat abheben



„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„59“ und Kurzwahlnummer kkk (kkk=100-109), die Sie abfragen wollen, wählen



Gespeicherte Rufnummer wird ziffernweise ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

## 1. 12. 7 Sperrnummern eintragen

Mithilfe dieser Programmierfunktion können Sie bis zu zehn Sperrnummern eintragen. Nach dem Eintrag sind die Sperrnummern aber nicht automatisch aktiviert. Sie müssen dem ETS-4308 I erst mitteilen, für welchen Teilnehmer diese Sperrnummern gelten sollen. Wenn

Sie z. B. jedem Teilnehmer die Möglichkeit geben wollen, in Privatgesprächen diese Nummern weiterhin zu wählen, weil er die Gebühren selbst bezahlt, stellen Sie die Sperrnummern im Privatgespräch als „nicht gesperrt“ ein (siehe [Kapitel Amtsberechtigung durch Sperrnummern einschränken auf Seite P-29](#)). Im Auslieferungszustand sind keine Nummern eingetragen.

### Sie möchten eine Rufnummer (Teilrufnummer) als Sperrnummer eintragen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„540“ wählen
<b>Zr...r</b> 	Speicherstelle Z, unter der Sie eine der 10 Sperrnummern speichern wollen, die zu speichernde Rufnummer (r...r) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWW-Telefonen:  -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen] (Z=0-9; r...r: bis zu 10-stellig)

 Beachten Sie, dass eine gesperrte Rufnummer (z. B. „0190...“) auch über den Umweg eines **privaten Netzanbieters** (z. B. über eine Rufnummer mit den Anfangsziffern „010...“) angewählt werden kann. Deren Rufnummern sollten deshalb ebenfalls gesperrt sein.

Wenn Sie die Nummer **löschen** wollen, geben Sie nur „8 1111 540 Z“ ein und legen dann auf (oder -Taste bei MFV).

Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWW-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch eine entsprechende Zeit zur Ausgabe.

## 1. 12. 8 Sperrnummern abfragen

### Sie möchten eine als Sperrnummer eingetragene Rufnummer abfragen:

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
 <b>Z</b>	„541“ und Speicherstelle Z (Z=0-9) der Sperrnummer, die Sie abfragen wollen, wählen
	Gespeicherte Rufnummer wird ziffernweise ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

## 1. 12. 9 Freigabenummern eintragen

Mithilfe dieser Programmierfunktion können Sie bis zu zehn Freigabenummern eintragen. Nach dem Eintrag sind die Freigabenummern aber nicht automatisch aktiviert. Sie müssen

dem ETS-4308 I erst mitteilen, für welchen Teilnehmer diese Freigabenummern gelten sollen (siehe [Kapitel Amtberechtigung durch Freigabenummern erweitern auf Seite P-30](#)). Im Auslieferungszustand sind keine Nummern eingetragen.

### Sie möchten eine Rufnummer (Teilrufnummer) als Freigabenummer eintragen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**5 5 0**

„550“ wählen

**Zr...r #**

Speicherstelle Z, unter der Sie eine Freigabenummer speichern wollen, die zu speichernde Rufnummer (r...r) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWV-Telefonen: **#** -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen] (Z=0-9; r...r: bis zu 10-stellig)

 Wenn Sie die Nummer **löschen** wollen, geben Sie nur „8 1111 550 Z“ ein und legen dann auf (oder **#** -Taste bei MFV).

Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. **IWV-Telefone** mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch eine entsprechende Zeit zur Ausgabe.

## 1. 12. 10 Freigabenummer abfragen

### Sie möchten eine als Freigabenummer eingetragene Rufnummer abfragen:



Hörer von einem beliebigen Apparat abheben

**8 2**

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**5 5 1 Z**

„551“ und Speicherstelle Z (Z=0-9) der Freigabenummer, die Sie abfragen wollen, wählen



Gespeicherte Rufnummer wird ziffernweise ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

## 1. 13 Bevorzugte Behandlung

Die folgenden Einstellungen ermöglichen eine bevorzugte Behandlung bestimmter Rufnummern, Ämtern oder Teilnehmer bei der Amtwahl. Weiterhin können Sie hier einstellen, ob Sie die „MSN/DDI-Anrufweiterschaltung“ bevorzugt in der Vermittlungsstelle oder immer über den 2. B-Kanal durchführen lassen möchten.

### 1. 13. 1 Einen B-Kanal für einen Teilnehmer reservieren

Wenn Sie einem Teilnehmer die Möglichkeit geben wollen, zu jeder Zeit ein Amtgespräch zu führen, können Sie ihm einen der beiden B-Kanäle am Amt eines Amtes reservieren.

Damit sinkt gleichzeitig die Erreichbarkeit der anderen Teilnehmer sowie die Erreichbarkeit der Anlage zum Programmieren und Fernschalten über Amt. Diese Einstellung ist nur für einen einzigen Teilnehmer möglich.

### Sie möchten einem Teilnehmer einen B-Kanal an Amt A reservieren:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 8 nnA

„88“, Teilnehmernummer nn des Teilnehmers, dem Sie einen B-Kanal an Amt A reservieren wollen, und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: Reservierung ausschalten; A=1-2)



Beachten Sie bitte, dass bei dieser Bevorzugung eines einzelnen Teilnehmers die übrigen Teilnehmer zusammen lediglich einen B-Kanal zur Verfügung haben, wenn Sie Ihr ETS-4308 I nur mit einem externen  $S_0$ -Port betreiben. Damit ist diesen Teilnehmern die **Bedienung teilweise nur eingeschränkt** möglich. Sie können z. B. einen eingehenden Amruf nicht über den 2. B-Kanal auf eine Amrufnummer weiterschalten und ein Amruf wird nicht durch Anklopfen signalisiert, wenn der gerufene Teilnehmer bereits ein Amtgespräch führt.

Wenn ein eingehender Amruf für den bevorzugten Teilnehmer und gleichzeitig für einen anderen Teilnehmer bestimmt ist (**Amtklingeln einer MSN/DDI für mehrere Teilnehmer eingestellt**), werden beide gerufen. Dabei besteht die Möglichkeit, dass der andere Teilnehmer den Ruf entgegennimmt und den reservierten B-Kanal belegt.

Bei zwei **Tk-Anlagenanschlüssen mit jeweils derselben Rufnummer** empfehlen wir, einen B-Kanal von Amt 2 zu wählen.

Es wird lediglich ein B-Kanal am Amt reserviert. Am **internen  $S_0$ -Port** ist keine Reservierung eines B-Kanals möglich.

### 1. 13. 2 Vorzugsamt bei zwei Ämtern ( $S_0$ -Ports)

Bei Amtzugang eines Teilnehmers durch Wahl von „0“ oder durch Kurzwahl (beliebiges Amt) gibt es die Möglichkeit, ein Vorzugsamt zu bestimmen, wenn an beiden Ämtern die gleiche Amtberechtigung eingestellt ist. Das Vorzugsamt gilt für dienstliche und private Amtgespräche und in Tag- und Nachtschaltung gleichermaßen. Wird z. B. als Vorzugsamt das Amt 2 gewählt, so wird das ETS-4308 I versuchen, jedes gehende Amtgespräch über die Amtleitung 2 aufzubauen. Erst wenn Amtleitung 2 belegt ist, weicht das ETS-4308 I auf eine andere Amtleitung aus. Dies dient dazu, eine Amtleitung z.B. für FAX-Anrufe weitestgehend erreichbar zu halten oder um die Gebühren bevorzugt an einer Amtleitung auflaufen zu lassen. Im Auslieferungszustand ist die Funktion für Amt 1 und alle Teilnehmer eingeschaltet.

**Sie möchten ein Amt als Vorzugsamt für einen Teilnehmer einstellen:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 0 5

„805“ wählen

**nnA**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: Vorzugsamt ausschalten)

**1. 13. 3 Notrufvorrangschaltung**

Wenn Sie gewährleisten wollen, dass die Notruf-Kurzwahlnummern gewählt werden, auch wenn alle Amtleitungen belegt sind, so müssen Sie die Notrufvorrangschaltung mit der folgenden Programmierung einstellen. Wenn dann jemand eine Notruf-Kurzwahlnummer wählt, wird ggf. eines der laufenden Amtgespräche abgebrochen und der Notruf eingeleitet. Im Auslieferungszustand ist die Notrufvorrangschaltung eingeschaltet.

**Sie möchten an Ihrer Anlage die Notrufvorrangschaltung ein-/ausschalten:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 6 5 S

„865“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ein; S=0: aus)

**1. 13. 4 ISDN-Dienste über den 2. B-Kanal**

Mit der Funktion „ISDN-Dienste über den 2. B-Kanal“ können Sie die Dienste „MSN/DDI-Anrufweiserschaltung“, „Konferenz“ und „Makeln“ auch ohne Unterstützung durch die Vermittlungsstelle und die entsprechenden ISDN-Dienstmerkmale nutzen (wie, erfahren Sie im Bedienhandbuch). Diese ggf. gebührenpflichtigen Dienste werden im ETS-4308 I selbst ausgeführt. Bei der MSN/DDI-Anrufweiserschaltung z. B. wird der ankommende Anruf über den 1. B-Kanal zum ETS-4308 I geleitet. Das ETS-4308 I wiederum schickt den Ruf über den 2. B-Kanal (bzw. 3. oder 4. B-Kanal bei zwei S<sub>0</sub>-Ports) zurück zum Amt zur programmierten Anrufnummer weiter. In diesem Fall bezahlen Sie lediglich die Gebühren für die Verbindung von Ihrem ETS-4308 I zum Ziel der Anrufweiserschaltung.

Sie können die MSN/DDI-Anrufweiserschaltung auch bevorzugt über die Vermittlungsstelle durchführen lassen. Sollte dies nicht möglich sein, wird das ETS-4308 I selbstständig auf den Weg über den 2. B-Kanal zurückgreifen. Im Auslieferungszustand wird die MSN/DDI-Anrufweiserschaltung über den 2. B-Kanal ausgeführt.

Sie möchten die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung über den 2. B-Kanal/die Vermittlungsstelle schalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 1 1

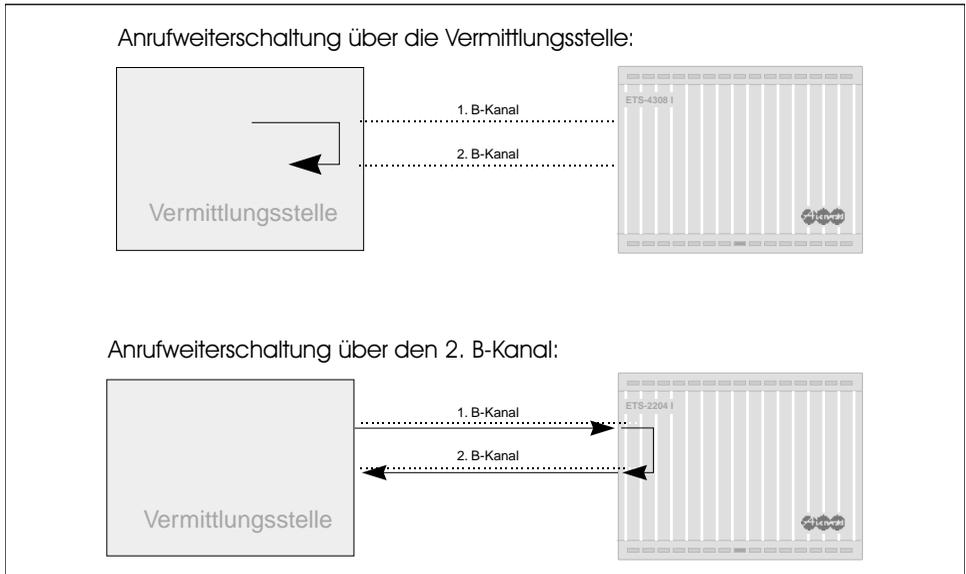
„811“ wählen

0

„0“ wählen für **nur über 2. B-Kanal** – Quittungston abwarten – auflegen

oder 1

„1“ wählen für **bevorzugt über die Vermittlungsstelle**, sonst über 2. B-Kanal – Quittungston abwarten – auflegen



## 1. 14 Nicht vorhandene Ämter (S<sub>0</sub>-Ports) und Teilnehmer

Mit den folgenden Programmierungen können Sie dem ETS-4308 I, wenn nötig, nicht vorhandene Ämter (S<sub>0</sub>-Ports) und Teilnehmer angeben.

### 1. 14. 1 Nicht vorhandene Ämter (S<sub>0</sub>-Ports)

Das ETS-4308 I erkennt in der Regel selbst, ob die beiden Ämter (S<sub>0</sub>-Ports) an das ISDN angeschlossen sind. Es kann aber nicht feststellen, ob eine Störung am ISDN-Amt vorliegt. In diesem Fall ist es ratsam, das Amt, das am gestörten ISDN-Anschluss angeschlossen ist, vorübergehend als nicht vorhanden einzustellen. So verschwendet das ETS-4308 I keine Zeit mit dem Versuch, einen Ruf über eine gestörte Amtleitung zu schicken. Die Einstellung im Auslieferungszustand ist „beide vorhanden“. Ob das Erweiterungsmodul für den zweiten externen S<sub>0</sub>-Port gesteckt ist, erkennt das ETS-4308 I auf jeden Fall.

## Sie möchten ein Amt (S<sub>0</sub>-Port) als vorhanden/nicht vorhanden einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8** **1** **1** **1** **1** **1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8** **2** **3** **A**

„823“ und Amt A wählen (A=1-2; A=0: alle Ämter)

**0**

„0“ wählen für **nicht vorhanden** – Quittungston abwarten – auflegen

oder **1**

„1“ wählen für **vorhanden** – Quittungston abwarten – auflegen

### 1. 14. 2 Nicht angeschlossene Teilnehmer

Mit dieser Funktion teilen Sie dem ETS-4308 I mit, ob zu einer internen Rufnummer ein Apparat vorhanden ist, der gerufen werden kann. Sobald ein Teilnehmer als nicht vorhanden eingetragen wurde, wird dieser nicht mehr gerufen, selbst wenn sich die Rufnummer in Rufverteilungen oder Sammelrufgruppen befindet. Dies ist besonders am internen S<sub>0</sub>-Port von Vorteil, da die Aktivität (Datenverkehr) auf ein möglichst geringes Maß beschränkt wird, denn sehr große Aktivität könnte manche ISDN-Telefone zu Fehlverhalten veranlassen.

## Sie möchten einen Teilnehmer als vorhanden/nicht vorhanden festlegen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8** **1** **1** **1** **1** **1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**3** **0**

„30“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=0: nicht vorhanden; S=1: vorhanden (Auslieferungszustand))

### 1. 15 Zeit einstellen

Für die Funktionen Wecken und Tag-/Nachtschaltung benötigt Ihr ETS-4308 I die aktuelle Zeit. Normalerweise wird diese bei jedem selbsteingeleiteten Amtgespräch automatisch vom Amt geholt. Sie können die Zeit aber auch über diese Programmierfunktionen eingeben. Wenn die Zeit einmal eingestellt ist, läuft sie selbsttätig weiter – bis zum nächsten Ausschalten der Anlage. Die Uhr ist nicht batteriegepuffert. Bei jedem selbsteingeleiteten Amtgespräch wird die Uhr ggf. aktualisiert/korrigiert.



Bei einer **Zeitdifferenz von weniger als 5 Minuten** zwischen der im ETS-4308 I vorhandenen und der neu eingegebenen Zeit wird die neue Zeit nicht sofort umgestellt, sondern dynamisch nachgezogen. So wird sichergestellt, dass z. B. innerhalb dieser 5 Minuten liegende Weckzeiten eingehalten werden.

Da bei einem **Stromausfall** die Uhrzeit verloren geht, werden alle Weckfunktionen und automatischen Umschaltungen (Tag/Nacht) nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem Stellen der Uhr (mit den folgenden Program-

mierungen oder durch ein gehendes Amtgespräch), werden diese Funktionen wieder aktiviert.

### 1. 15. 1 Uhrzeit einstellen

Sie möchten die Uhrzeit an Ihrem ETS-4308 I einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 6 0

„460“ wählen

hhmm

Uhrzeit hhmm wählen – Quittungston abwarten – auflegen (hh=00-23: Stunden; mm=00-59: Minuten)

### 1. 15. 2 Uhrzeit abfragen

Sie möchten wissen, welche Uhrzeit an Ihrem ETS-4308 I eingestellt ist:



Hörer von einem beliebigen Apparat abheben

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 7 0

„470“ wählen



Uhrzeit hhmmw wird ziffernweise in Stunde, Minute und Wochentag ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen (hh steht für die Stunden 00-23; mm steht für die Minuten 00-59; w steht für die Wochentage 1-7: Montag bis Sonntag)

### 1. 15. 3 Datum einstellen

Sie möchten das Datum an Ihrem ETS-4308 I einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 6 1

„461“ wählen

ttmmjj

Datum ttmmjj wählen – Quittungston abwarten – auflegen (tt=01-31: Tag; mm=01-12: Monat; jj=98: 1998 (Jahr); ..; jj=00: 2000; jj=01: 2001 usw.)

## 1. 15. 4 Datum abfragen

Sie möchten wissen, welches Datum an Ihrem ETS-4308 I eingestellt ist:



Hörer von einem beliebigen Apparat abheben



„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„471“ wählen



Datum ttmj wird ziffernweise in Tag, Monat und Jahr ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen (ttmj: siehe oben)

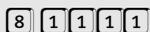
## 1. 15. 5 Sommer-/Winterzeitschaltung

Das ETS-4308 I führt eine automatische Sommer-/Winterzeitschaltung durch. Die Ankündigung muss in der Woche unmittelbar vor dem kommenden Umschalttermin erfolgen. Die Umschaltung wird dann automatisch am nächstmöglichen Sonntag um 02:00/03:00 Uhr durchgeführt. Ob Winter oder Sommer, erkennt das ETS-4308 I selbsttätig, vorausgesetzt das Datum ist eingestellt. Wenn Sie diese Einstellung irrtümlich vorgenommen haben und dies noch vor dem betreffenden Sonntag bemerken, können Sie die Umschaltung mit „8 1111 4620“ (0=nein) verhindern.

Sie möchten die Sommer-/Winterzeitschaltung ankündigen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„462“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ja; S=0: nein)

## 1. 16 Tag-/Nachtschaltung

Das ETS-4308 I ermöglicht es, dass Sie die folgenden Funktionen für Tag- und Nachtbetrieb verschieden einstellen können (siehe [Kapitel Zeitabhängige Einstellungen programmieren auf Seite P-47](#)). Die Funktionen sind jeweils mit einer Sonne und einem Mond (☀/☾) in der Überschrift gekennzeichnet:

- Aktivierung von Sperrnummern, Freigabenummern und Kurzwahlberechtigung
- Amtberechtigung
- Amtklingeln
- Anklopf-Erlaubnis
- Anrufschutz
- Apothekerschaltung intern und extern
- Babyruf/Seniorenruf
- Berechtigung Amt-an-Amt-Vermittlung

- Besetztton nach Gesprächsende
- Coderuf-Erlaubnis
- direkter Amtapparat
- Follow-me
- Gesprächsübernahme-Erlaubnis
- interne Wähltonart
- Klingelrhythmus bei internen Rufen
- Rufnummernübermittlung
- Sammelrufgruppen-Einträge
- Signalisierung der Klingeltasternummer
- Teilnehmer-Anrufwefterschaltung
- Türklingeln
- Türöffner-Erlaubnis
- Zweitklingeln

Sie können festlegen, ob Sie den Tag- und Nachtbetrieb zeitgesteuert nach der internen Uhr des ETS-4308 I ein- und ausschalten oder ob Sie dies von Hand (manuell) zu einem entsprechenden Zeitpunkt (z. B. Dienstende, Dienstpause, Dienstbeginn) vornehmen wollen. Wenn Sie die automatische Tag-/Nachtumschaltung eingeschaltet haben, können Sie trotzdem bei Bedarf die manuelle Tag-/Nachtumschaltung anwenden (siehe [Kapitel Tag-/Nachtumschaltung manuell umschalten auf Seite B-45 im Bedienhandbuch](#)).

Natürlich müssen Sie den Nachtbetrieb nicht unbedingt für die Nacht nutzen, sondern können ihn z. B. für die Mittagspause oder das Wochenende verwenden.

### 1. 16. 1 Automatische Tag-/Nachtumschaltung einschalten

Wenn Sie die automatische Tag-/Nachtumschaltung nutzen möchten, stellen Sie bitte die Zeiten für Tag->Nacht- und Nacht->Tag-Umstellung ein und schalten Sie anschließend die Automatische Tag-/Nachtumschaltung ein. Auch wenn Sie diese wieder ausschalten, bleiben die eingestellten Zeiten erhalten. (Im Auslieferungszustand ist die automatische Tag-/Nachtumschaltung ausgeschaltet, weiterhin sind die Umschaltzeiten 7.00 und 19.00 an allen Tagen voreingestellt.)

**Sie können folgende Wochentage bzw. Wochentagsblöcke einstellen.**

w:	Wochentag bzw. Wochentagsblock:
1, 2 ... 7	Montag, Dienstag ... Sonntag
8	Samstag und Sonntag
9	Montag bis Freitag
0	jeder Tag

## Sie möchten die Zeiten für die automatische Tag-/Nachtumschaltung einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 1 N

„41“ und N wählen (N=1: Tag->Nacht; N=0: Nacht->Tag)

hhmmw

Umschaltzeit in Stunde, Minute und Wochentag oder Wochentagsblock wählen – Quittungston abwarten – auflegen (hh=00-23; mm=00-59; w=0-9, siehe Tabelle oben)

## Sie möchten die automatische Tag-/Nachtumschaltung ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 0 2 S

„402“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ein; S=0: aus)



Wenn Sie die automatische Tag-/Nachtumschaltung eingeschaltet haben, können Sie trotzdem bei Bedarf die **manuelle Tag-/Nachtumschaltung** anwenden.

## 1. 16. 2 Zeiten für Automatische Tag-/Nachtumschaltung abfragen

### Sie möchten die Umschaltzeit für einen bestimmten Wochentag w abfragen:



Hörer von einem beliebigen Apparat abheben

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

4 2 Nw

„42“ und N und Wochentag wählen (N=1: Tag -> Nacht; N=0: Nacht -> Tag; w=1-7: Montag - Sonntag)



Umschaltzeit hhmm wird ziffernweise in Stunde und Minute ausgegeben – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

## 1. 16. 3 Manuelle Tag-/Nachtumschaltung erlauben

Wenn Sie die Umschaltung manuell ausführen möchten (siehe [Kapitel Tag-/Nachtschaltung manuell umschalten auf Seite B-45 im Bedienhandbuch](#)), muss dies für Ihren Apparat erlaubt sein. Im Auslieferungszustand ist die manuelle Umschaltung nur für Tn 31 erlaubt.

## Sie möchten einem Teilnehmer das manuelle Umschalten erlauben/verbieten:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„403“ wählen
<b>nns</b>	Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: erlauben; S=0: verbieten)

### 1. 16. 4 Schaltzustand der Tag-/Nachtschaltung abfragen

Sie möchten den momentanen Schaltzustand der Tag-/Nachtschaltung abfragen:

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„401“ wählen
	Sie hören einen Ton für Nachtbetrieb oder zwei Töne für Tagbetrieb – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

### 1. 16. 5 Zeitabhängige Einstellungen programmieren

Im Auslieferungszustand ist die folgende Funktion so eingestellt, dass die zeitabhängigen Programmierungen immer gleichzeitig für Tagbetrieb und Nachtbetrieb ausgeführt werden. Um für Tag und Nacht verschiedene Einstellungen zu tätigen, können Sie vor der jeweiligen Programmierung bestimmen, für welchen Zustand der Nachtschaltung diese Programmierung gilt. Damit Sie diese Funktion nach dem Programmiervorgang nicht wieder umstellen müssen, fällt sie zwei Minuten nach der letzten gewählten Ziffer automatisch in den Auslieferungszustand zurück. Die zeitabhängigen Einstellungen, vor denen Sie diese Programmierfunktion anwenden können, sind jeweils mit einer Sonne und einem Mond (☀/☾) gekennzeichnet.

Sie möchten einstellen, für welchen Zustand der Tag-/Nachtschaltung (Tag- oder Nachtbetrieb) die nachfolgenden Programmierungen gelten sollen:

	Hörer am entsprechenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„71“ wählen
	„0“ wählen für <b>aktuellen Zustand</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„1“ wählen für <b>Tagbetrieb</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„2“ wählen für <b>Nachtbetrieb</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„3“ wählen für <b>Tag und Nacht gleichzeitig (Auslieferungszustand)</b> – Quittungston abwarten – auflegen

 Sie können diese Programmierung bei Bedarf auch mit „8“ und öffentlichem Passwort oder geheimem Passwort einleiten. Damit haben Sie die Möglichkeit, wie im [Kapitel Passwortschutz auf Seite P-93](#) beschrieben, ohne aufzulegen im jeweils richtigen Modus mit der Programmierung fortzufahren.

**Achtung!** Wenn Sie beim Programmieren nach dem Auflegen eine Pause von 2 Minuten machen, werden die nachfolgenden Einstellungen automatisch wieder für Tag und Nacht gleichzeitig durchgeführt.

**Beispiel:** Wenn Sie z. B. für einen Teilnehmer tagsüber sofortiges Amtsklingeln und nachts verzögertes Amtsklingeln einschalten wollen, so wählen Sie „8 1111 711 820 nnMMA 1 712 820 nnMMA 2“ am Programmierapparat. Wenn Sie nun am selben Teilnehmer für Tag- und Nachtbetrieb gleichzeitig einen anderen Klingelrhythmus einstellen möchten, wählen Sie zuvor die Ziffernfolge „8 1111 713“ oder warten Sie 2 Minuten bevor Sie die Programmierung für den Klingelrhythmus tätigen.

## 1. 17 Gebührenerfassung

Das ETS-4308 I kann bei Amtsgesprächen, die Sie von Ihrem Anschluss aus einleiten, die Anzahl der Gebühreneinheiten für jeden Teilnehmer getrennt ermitteln. Sie können die angefallenen Gebühren damit jederzeit per Telefon abfragen und vom Programmierapparat aus löschen. Zur Verminderung Ihrer Telefonkosten können Sie jedem Teilnehmer ein begrenztes Gebührenkonto einrichten.

 Bei Wahl einer Rufnummer über den Umweg eines **privaten Netzanbieters** (z. B. über eine Rufnummer mit den Anfangsziffern „010...“) wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung keine Gebühren übertragen.

### 1. 17. 1 Gebührenübermittlung (Tn 31-38)

Jedem analogen Teilnehmer (Tn 31-38) kann vom ETS-4308 I individuell der Gebührenimpuls aufgeschaltet werden. So kann der Teilnehmer an seinem eigenen Apparat das Gebüh-

renaufkommen seiner Amtsgespräche mitverfolgen (vorausgesetzt sein Telefon besitzt eine Gebührenanzeige). Eine exakte Kontrolle der Gebühreneinheiten ist damit jedoch nicht möglich, da z. B. während einer Rückfrage aus dem Amtsgespräch keine eindeutige Zuordnung des Gebührenimpulses zu einem der beiden beteiligten Teilnehmer möglich ist.

Wenn Sie das Dienstmerkmal „angefallene Tarifeinheiten nach Beendigung der Verbindung (AOCE)“ beantragt haben, wählen Sie die „Gebührenübermittlung so schnell wie möglich“. Wenn vor dem Auflegen nicht mehr alle Gebühren übermittelt werden können, wird der Rest am Anfang des nächsten Gespräches übermittelt. Ansonsten würden diese verloren gehen.

X:	Art der Gebührenübermittlung:
0	keine Gebührenübermittlung (Auslieferungszustand Tn 31-38)
1	Gebühren im Gespräch übermitteln (nur möglich mit AOCD)
2	Gebühren so schnell wie möglich übermitteln (empfohlen für AOCE)

**Sie möchten die Art der Gebührenübermittlung an einem Teilnehmer einstellen:**

 Hörer vom betreffenden Apparat abheben (Tn 31-38)

 „7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 6 5 X „65“ und Art der Gebührenübermittlung X (X=0-2: siehe Tabelle) wählen – Quittungston abwarten – auflegen

**Alternativ vom Programmierapparat:**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 8 1 1 1 1 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 6 5 nnX „65“, Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat und Art der Gebührenübermittlung X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38; nn=00: alle analogen Teilnehmer; X=0-2: siehe Tabelle)

 Wenn Sie das Dienstmerkmal „angefallene Tarifeinheiten nach Beendigung der Verbindung (AOCE)“ beantragt haben und die Funktion „Gebührenübermittlung so schnell wie möglich“ einstellen, hören Sie oft unmittelbar nach dem Abheben des Hörers ein Knacken oder einen etwas unsaubereren Wählton. Was Sie dort hören, ist kein Grund zur Beunruhigung. Es handelt sich lediglich um die Gebührenimpulse, die übermittelt werden. Wenn Ihr letztes Gespräch ein längeres Ferngespräch war, dauert die Übermittlung natürlich etwas länger. Sie können aber trotzdem wie gewohnt wählen.

Bei **Fax und Modem** sollte der Gebührenimpuls ausgeschaltet sein (Auslieferungszustand), um Übertragungsschwierigkeiten zu vermeiden. Jedes Mal wenn ein Gebührenimpuls aufgeschaltet wird, hören Sie ein leichtes Knacken in der Leitung.

## isdn

Bei Tn 41-48 ist diese Einstellung nicht möglich. Ein ISDN-Telefon bekommt die Gebühren in dem Augenblick übermittelt, in dem sie anfallen. Eine Gebührenübermittlung findet auch dann noch statt, wenn der Hörer bereits aufgelegt wurde.

### 1. 17. 2 Gebührensumme abfragen

Sie möchten die **Gebührensumme für Ihren Apparat an einem Amt abfragen**:



Hörer vom betreffenden Apparat abheben

**7 2**

„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**6 1 1 A**

„611“ und Amt A wählen (A=1-2; A=0: alle Ämter)



Gebührensumme wird ziffernweise in Einheiten ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

**Alternativ vom Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 2**

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**6 1 1**

„611“ wählen

**nnA**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates und Amt A wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter)



Gebührensumme wird ziffernweise in Einheiten ausgegeben (siehe [Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

### 1. 17. 3 Gebührensumme löschen

Sie möchten die **entstandene Gebührensumme eines Teilnehmers löschen**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („11111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**6 1 2**

„612“ wählen

**nnA**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1-2; A=0: alle Ämter)



Die Gebührensumme muss nicht mit den Werten des **Einzelgesprächsdatenspeichers** übereinstimmen, da beide Speicher separat gelöscht werden können.

#### 1. 17. 4 **Gebührenerfassung mit wechselndem Teilnehmer**

Wenn ein Teilnehmer ein Amtgespräch einleitet, rechnet das ETS-4308 I alle anfallenden Gebühren diesem Teilnehmer zu. Gibt der Teilnehmer das Gespräch an einen anderen Teilnehmer weiter, so kann man wählen, ob die von nun an anfallenden Gebühren dem jeweils nächsten Teilnehmer oder weiterhin dem ersten Teilnehmer zugerechnet werden. Im Auslieferungszustand wechseln die Gebühren nicht mit dem Teilnehmer.

##### **Die anfallenden Gebühren sollen mit dem Gesprächsteilnehmer wechseln:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„601“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ja; S=0: nein)



Wenn die Gebührenerfassung mit dem Teilnehmer wechselt, steigt die Anzahl der aufgezeichneten Gesprächsdaten **bei häufigem Weitervermitteln** stärker an, da bei jedem Weitervermitteln ein neues Gespräch für die Gesprächsdatenerfassung beginnt.

Diese Einstellung funktioniert nur dann, wenn Sie das Dienstmerkmal „angefallene Tarifeinheiten während und nach Beendigung der Verbindung (AOCD)“ beantragt haben. Sonst werden alle Einheiten dem zuletzt sprechenden Teilnehmer berechnet.

#### 1. 17. 5 **Gebührenkonto festlegen**

Jeder Teilnehmer verfügt über ein Gebührenkonto, das ihm, wie bei einer Telefonkarte auch, eine begrenzte Anzahl an Gebühreneinheiten gewährt. Solange dieses Konto noch Einheiten enthält, kann der Teilnehmer Amtgespräche führen, wie es seiner Amtberechtigung entspricht. Ist die letzte Einheit verbraucht, so werden für diesen Teilnehmer Amtgespräche gesperrt. Auch auf ein eventuell gerade laufendes Amtgespräch wird keine Rücksicht genommen, es wird mit der letzten Einheit abgebrochen. Haben Sie bei Gesprächsbeginn nur noch eine Einheit, so wird für dieses (und nur für dieses) Gespräch eine zusätzliche Einheit bereitgestellt, damit das Gespräch nicht unmittelbar nach Gesprächsbeginn abgebrochen wird.

Das Gebührenkonto kann auf einen bestimmten Wert gesetzt oder um einen bestimmten Wert erhöht werden. Der höchste festgesetzte Wert, den Sie eingeben können, beträgt 9998. Wenn Sie 9999 eingeben ist das Konto unbegrenzt (Auslieferungszustand). Wenn Sie das Gebührenkonto erhöhen, kann die Summe der vorhandenen und der hinzukommenden Einheiten 9998 nicht übersteigen.

Für alle Teilnehmer ist gemeinsam einstellbar, ob die Gebührenkonten nur für dienstliche, nur für private oder für alle Amtgespräche gelten. Im Auslieferungszustand gelten die Gebühren-

konten für alle Gespräche, aufgrund des eingestellten Wertes 9999 findet aber keine Begrenzung statt.

 Diese Funktion ist nur dann wirksam, wenn Sie das Dienstmerkmal „angefallene Tarifeinheiten während und nach Beendigung der Verbindung (**AOCD**)“ beantragt haben. Ohne diesen Dienst kann Ihr ETS-4308 I erst nach Gesprächsende feststellen, ob das Gebührenkonto überschritten wurde.

Bei Wahl einer Rufnummer über den Umweg eines **privaten Netzanbieters** (z. B. über eine Rufnummer mit den Anfangsziffern „010...“) wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung keine Gebühren übertragen.

**Sie möchten festlegen, für welche Gespräche die Gebührenkonten aller Teilnehmer gelten sollen:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„600“ wählen

„0“ wählen für **kein Gespräch** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„1“ wählen für **Dienstgespräch** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„2“ wählen für **Privatgespräch** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„3“ wählen für **alle Gespräche** – Quittungston abwarten – auflegen

**Sie möchten ein Gebührenkonto um einen bestimmten Wert erhöhen oder auf einen bestimmten Wert setzen:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„621“ wählen für **Gebührenkonto erhöhen um Wert EEEE**

oder

„622“ wählen für **Gebührenkonto setzen auf Wert EEEE**

**nnEEEE**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates und den Einheitenwert, auf den Sie das Gebührenkonto setzen oder um den Sie es erhöhen wollen, wählen – Quittungston abwarten – Hörer auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; EEEE=0000-9999)

## 1. 17. 6 Gebührenkontostand abfragen

Sie möchten die Höhe des Gebührenkontos eines Teilnehmers abfragen:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferzustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„620“ wählen
	Gebührenkontostand wird ziffernweise in Einheiten ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

Alternativ vom Programmierapparat:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferzustand Tn 31) abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferzustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„620“ und Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates wählen (nn=31-38, 41-48)
	Gebührenkontostand wird ziffernweise in Einheiten ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

## 1. 18 Gesprächsdatenerfassung

Das ETS-4308 I kann alle Amtsgespräche stromausfallsicher aufzeichnen.

**Folgende Gesprächsdaten werden je Gespräch gespeichert:**

- Amtrufnummer, maximal 20-stellig.
- Kennung: erfolgreich/vergeblich.
- Kennung: dienstlich/privat.
- Kennung: kommend/gehend.
- Teilnehmernummer.
- Uhrzeit bei Gesprächsbeginn.
- Datum.
- Gesprächsdauer bzw. Rufdauer bei vergeblichen Gesprächen
- Angefallene Gebühreneinheiten.

**Bei der Ausgabe dieser Daten werden folgende Abkürzungen verwendet:**

*	es wurde keine Rufnummer vom Amt übermittelt
G	für gehendes Gespräch
K	für kommendes Gespräch
D	für Dienstgespräch
P	für Privatgespräch
V	für vergebliches Gespräch

Tn 31-38/41-48 für Amtgespräch des Tn 31-38/41-48  
 Alarm für Alarm über Amt  
 Tür für Tür-Amtgespräch

Es können 1000 Gespräche aufgezeichnet werden. Wenn der Speicher voll ist, werden im Auslieferungszustand keine weiteren Gespräche mehr aufgezeichnet (siehe [Kapitel Gesprächsdatenspeicher automatisch überschreiben auf Seite P-60](#) bzw. [Kapitel Gesprächsdatenspeicher löschen auf Seite P-61](#)). Bei Privatgesprächen ist aus Datenschutzgründen nicht die volle Amtrufnummer lesbar. (Im Auslieferungszustand werden alle Gesprächsarten aufgezeichnet.)

### 1. 18. 1 Aufzeichnung der Rufnummern

Da eine innerbetriebliche Gesprächsdatenerfassung mit Rufnummern ggf. der Zustimmung des Betriebsrates bedarf, kann die Rufnummernaufzeichnung je nach Bedarf gesperrt oder freigegeben werden. Sollen die Rufnummern aufgezeichnet werden, können bei Bedarf die Rufnummern bei Privatgesprächen unvollständig aufgezeichnet werden (die letzten 3 Ziffern unkenntlich). Die übrigen Daten jedes Gespräches werden weiterhin aufgezeichnet. Im Auslieferungszustand werden die Rufnummern zwar aufgezeichnet, die bei Privatgesprächen aber nur unvollständig.

#### Sie möchten die Rufnummern aufzeichnen/nicht aufzeichnen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

6 4 0 S

„640“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: aufzeichnen; S=0: nicht aufzeichnen)

#### Sie möchten die Rufnummern bei Privatgesprächen vollständig/unvollständig aufzeichnen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

6 9 9 S

„699“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: vollständig; S=0: unvollständig)

### 1. 18. 2 Aufzuzeichnende Gespräche festlegen

Bei der Aufzeichnung der Gespräche unterscheidet das ETS-4308 I zwischen sieben verschiedenen Gesprächsarten, so z. B. zwischen kommenden und gehenden, zwischen Privat- und Dienstgesprächen. Sie können getrennt auswählen, welche dieser Gesprächsarten das ETS-4308 I aufzeichnen soll. Im Auslieferungszustand werden alle aufgezeichnet.

## Folgende Gesprächsarten können aufgezeichnet werden:

X:	Gesprächsart:
1	Privatgespräche (gehend)
2	Dienstgespräche (gehend)
3	kommende Gespräche, bei denen keine Verbindung erreicht wurde
4	zustande gekommene kommende Gespräche
5	gehende Gespräche, bei denen keine Verbindung erreicht wurde
6	zustande gekommene gehende Gespräche ohne Gebühren (z. B. mit 0130)
7	zustande gekommene gehende Gespräche mit Gebühren

### Sie möchten die Gesprächsarten X aufzeichnen/nicht aufzeichnen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „64“ XS, Gesprächsart X und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X=1-7: siehe Tabelle; S=1: aufzeichnen; S=0: nicht aufzeichnen)

 Hier können Sie mehrere Gesprächsarten **kombiniert einstellen**. Das heißt, jede Gesprächsart bleibt solange eingestellt, bis sie wieder mit S=0 ausgestellt wird. Wenn Sie z. B. die Privatgespräche nicht aufzeichnen wollen, stellen Sie sie mit „8 1111 64 10“ aus. Da im Auslieferungszustand alle eingeschaltet sind, werden danach alle Gespräche außer den Privatgesprächen aufgezeichnet.

Diese Funktion bietet Ihnen die Möglichkeit, die eingeschränkte Kapazität des Gesprächsdatenspeichers (1000 Gespräche) voll auszunutzen. Lassen Sie einfach nur die Gespräche aufzeichnen, die Sie wirklich benötigen.

### 1. 18. 3 Gebührensomme aus dem Gesprächsdatenspeicher abfragen

Die Gesprächsdaten können nur über einen angeschlossenen PC oder Drucker abgerufen werden, nicht über ein Telefon. Lediglich die Gebührensomme, getrennt nach dienstlichen und privaten Gesprächen, können Sie an Ihrem eigenen Telefon abfragen. Da die Gebührensomme hierbei aus den Gesprächsdaten heraus ermittelt wird, kann es mehrere Sekunden dauern, bis der Wert ausgegeben wird. Des Weiteren muss die Summe dienstlicher und privater Gespräche nicht unbedingt mit der Gebührensomme aus dem gesonderten Gebührenspeicher (siehe vorangegangenes [Kapitel Gebührenerfassung auf Seite P-48](#)) übereinstimmen, da der Gesprächsdatenspeicher nur 1000 Gespräche speichert und die Speicher für Gesprächsdaten und Gebührensommen zu unterschiedlichen Zeitpunkten gelöscht worden sein können.

Sie möchten die **Gebührensomme eines Teilnehmers aus dem Gesprächsdatenspeicher abfragen**:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„610“ wählen
	„1“ wählen für <b>Privatgespräche</b>
oder	 „2“ wählen für <b>Dienstgespräche</b>
oder	 „0“ wählen für <b>alle Gespräche</b>
	Gebührensomme wird ziffernweise in Einheiten ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

 Wenn Sie das ETS-4308 I z. B. nur die Privatgespräche im Gesprächsdatenspeicher **aufzeichnen** lassen, können Sie die Gebühren für Dienstgespräche nicht abfragen.

### 1. 18. 4 Ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck starten/stoppen

Diese Start-/Stoppfunktion benötigen Sie nur, wenn Sie die **Betriebsart „ständiger Gebühren- und Gesprächsdatendruck“** eingestellt haben (siehe [Kapitel Betriebsarten der seriellen Schnittstelle auf Seite P-61](#)). Um die Bediensoftware zu benutzen, müssen Sie den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle trennen und Ihren PC anschließen. Vorher geben Sie bitte den Stoppbefehl. Nachdem Sie den Drucker wieder angeschlossen haben, müssen Sie den Startbefehl geben. Nach dem Stoppbefehl geführte Gespräche werden gespeichert und nach dem Startbefehl ausgegeben. Im Auslieferungszustand ist der „ständige Gebühren- und Gesprächsdatendruck“ ausgeschaltet.

Sie möchten den **ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck starten/stoppen**:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„692“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: starten; S=0: stoppen)

 **Sie können** auch auf das Stoppen **verzichten**. Sie müssen dann aber damit rechnen, dass die Daten der zwischendurch geführten Gespräche verloren gehen.

Stellen Sie in dem von Ihnen benutzten seriellen Drucker auch die **Parameter der seriellen Schnittstelle** ein (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Startbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit).

## 1. 18. 5 Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung

Mit der folgenden Funktion geben Sie dem ETS-4308 I die Anweisung zum Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten, wenn Sie die **Betriebsart „nur Bediensoftware“** eingestellt haben (siehe [Kapitel Betriebsarten der seriellen Schnittstelle auf Seite P-61](#)). Verbinden Sie einen seriellen Drucker mit der seriellen Schnittstelle des ETS-4308 I, wählen Sie das Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten (siehe [Kapitel Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Seite P-57](#)) und geben Sie die Anweisung zur Ausgabe. Die Gebühren- und Gesprächsdaten werden dann über die serielle Schnittstelle ausgegeben.

**Sie möchten die Gebühren- und Gesprächsdaten eines Teilnehmers ausdrucken:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
 nn	„691“ und Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer)
	„1“ wählen für <b>Dienstgespräche</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„2“ wählen für <b>Privatgespräche</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„0“ wählen für <b>alle Gespräche</b> – Quittungston abwarten – auflegen

 Wenn Sie das ETS-4308 I z. B. nur die Privatgespräche im Gesprächsdatenspeicher **aufzeichnen** lassen, können Sie hier keine Dienstgespräche ausdrucken lassen.

Stellen Sie in dem von Ihnen benutzten seriellen Drucker auch die **Parameter der seriellen Schnittstelle** ein (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Startbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit).

## 1. 18. 6 Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten

Wenn Sie Ihre Gesprächsdaten auf einen seriellen Drucker ausgeben möchten, können Sie dem ETS-4308 I jedes Mal eine spezielle Anweisung zur Ausgabe geben (siehe [Kapitel Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung auf Seite P-57](#)) oder den ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck wählen (siehe [Kapitel Betriebsarten der seriellen Schnittstelle auf Seite P-61](#)). Für beide Fälle haben Sie hier die Möglichkeit, das Ausgabeformat bezüglich der Papiernutzung, der verwendeten Steuerzeichen (je nach Drucker), der Kopf- und Fußzeilen (Text veränderbar im Bedienprogramm) sowie der Anzahl der Zeichen pro Druckzeile und der Zeilen pro Seite zu ändern. Im Auslieferungszustand wird das Papier fortlaufend bedruckt.

 Stellen Sie in dem von Ihnen benutzten seriellen Drucker auch die Parameter der seriellen Schnittstelle ein (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Startbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit).

### Sie möchten die Art der Papiernutzung einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„690“ wählen

„1“ wählen für **fortlaufend** bedrucken – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„0“ wählen für **Einzelblatt** (jedes Blatt enthält nur die Daten eines einzigen Gespräches) – Quittungston abwarten – auflegen

### Sie möchten die Anzahl zzz der Zeichen pro Druckzeile eingeben (79 im Auslieferungszustand):



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„693“ wählen

**zzz**

Anzahl zzz wählen – Quittungston abwarten – auflegen (zzz=040-150)

### Sie möchten die Anzahl zzz der Zeilen pro Seite eingeben (60 im Auslieferungszustand):



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„694“ wählen

**zzz**

Anzahl zzz wählen – Quittungston abwarten – auflegen (zzz=010-250)

### Sie möchten das Steuerzeichen für Zeilenende festlegen (Auslieferungszustand: CR/LF):



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„695“ wählen

„1“ wählen für **CR** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„2“ wählen für **LF** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„3“ wählen für **CR/LF** – Quittungston abwarten – auflegen

oder

„0“ wählen für **kein Steuerzeichen** – Quittungston abwarten – auflegen

### Sie möchten das Steuerzeichen für Seitenwechsel festlegen (Auslieferungszustand: FF):

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „696“ wählen

 „1“ wählen für **FF** – Quittungston abwarten – auflegen

oder  „0“ wählen für **kein Steuerzeichen** – Quittungston abwarten – auflegen

### Sie möchten das Drucken von Kopfzeilen ein-/ausschalten (ein im Auslieferungszustand):

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „697“ und S wählen (S=1: ein; S=0: aus) – Quittungston abw. – aufl.

### Sie möchten das Drucken von Fußzeilen ein-/ausschalten (ein im Auslieferungszustand):

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „698“ und S wählen (S=1: ein; S=0: aus) – Quittungston abw. – aufl.

 CR = Carriage Return (Zeilenumbruch); LF = Line Feed (Zeilenvorschub);  
FF = Form Feed (Seitenvorschub)

## 1. 18. 7 Tarifeinheiten

Wenn Sie die Gebührensumme über einen angeschlossenen PC abrufen oder auf einem eventuell vorhandenen Systemdisplay anzeigen lassen, wird diese nicht nur in Einheiten, sondern auch in „DM“ angezeigt. (Im Auslieferungszustand ist der derzeit gültige Tarif von 12 Pf pro Einheit eingestellt.)

### Sie möchten die eingestellte Tarifeinheit ändern:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „602“ wählen

**ppp** Pfennige pro Einheit ppp (ppp=000-999) wählen – Quittungston abwarten – auflegen



Wenn Sie z. B. **12 Pf pro Einheit** (Auslieferungszustand) einstellen wollen, wählen Sie „8 1111 602 012“.

### 1. 18. 8 Füllstand des Gesprächsdatenspeichers abfragen

Um zu erfahren, wie viele Gespräche noch aufgezeichnet werden können, ist es vom Telefon aus möglich, den Füllstand des Gesprächsdatenspeichers abzufragen. Sie erhalten einen Wert in Prozent, der Ihnen sagt, wie viel Speicherplatz bereits belegt ist. Der Rest bis zu 100 Prozent ist noch frei für neue Gespräche. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass bestimmte Teilnehmer beim Abheben einen Sonderton anstelle des Wähltones hören, wenn der Füllstand des Speichers 80 Prozent (entsprechend 800 Gespräche) überschritten hat. Sie können beliebig wählen, bei welchem Teilnehmer dieses signalisiert wird (siehe [Kapitel Sonderwählton für Füllstand des Gesprächsdatenspeichers auf Seite P-79](#)). Im Auslieferungszustand ist der Sonderwählton ausgeschaltet.

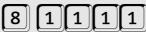
#### Sie möchten den Füllstand des Gesprächsdatenspeichers abfragen:

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„63“ wählen
	Füllstand wird ziffernweise in Prozent ausgegeben (siehe <a href="#">Kapitel Abfrage von Einstellungen auf Seite P-95</a> ) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

### 1. 18. 9 Gesprächsdatenspeicher automatisch überschreiben

Wenn Sie möchten, dass immer Platz für neue Gesprächsdaten auf Ihrem Gesprächsdatenspeicher ist, können Sie die folgende Funktion einstellen. Sie müssen dann nicht daran denken, den Inhalt zu löschen. Mithilfe dieser Funktion werden automatisch immer so viele der ältesten Daten aus dem Speicher gelöscht, dass Platz für mindestens 16 neue Gespräche vorhanden ist. Wenn Sie das automatische Überschreiben nicht einstellen, werden bei Erreichen von 100% Füllstand keine weiteren Gespräche mehr aufgezeichnet bis Sie den Speicher löschen (siehe folgendes Kapitel).

#### Sie möchten, dass der Gesprächsdatenspeicher automatisch überschrieben wird/keine weitere Speicherung bei Füllstand 100% stattfindet:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„68“ wählen
	„1“ wählen für <b>automatisch überschreiben</b> (Auslieferungszustand) – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„0“ wählen für <b>keine weitere Speicherung bei Füllstand 100%</b> – Quittungston abwarten – auflegen

## 1. 18. 10 Gesprächsdatenspeicher löschen

Wenn Sie alle Gesprächsdaten bereits über Ihren PC abgefragt haben, oder kein Interesse mehr an den gespeicherten Daten haben, können Sie den Speicher komplett oder für einzelne Teilnehmer an einem der beiden Ämter löschen, um für neue Daten Platz zu schaffen. Das Löschen des Speichers kann mehrere Sekunden dauern.

### Sie möchten Daten im Gesprächsdatenspeicher löschen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„67“ wählen für komplett löschen – Quittungston abwarten – auflegen

oder   **nnA** „66“, Teilnehmernummer nn und Amt A wählen für Teilnehmer löschen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; A=1, 2; A=0: alle Ämter)

 Wenn Sie nn=00 wählen, werden alle Gespräche am Amt gelöscht.

## 1. 19 Betriebsarten der seriellen Schnittstelle

Wenn Sie an die serielle Schnittstelle Ihres ETS-4308 I einen PC anschließen, können Sie alle Programmierungen mithilfe der beiliegenden Bediensoftware ausführen. Es sind aber je nach eingestellter Betriebsart zusätzlich noch einige andere Funktionen möglich. Dazu gehört die Wahlunterstützung durch einen angeschlossenen PC, die Ausgabe der Gesprächs- und Gebührendaten, die Ausgabe der Protokoll-Daten, die am D-Kanal der S<sub>0</sub>-Ports anliegen und die Nutzung von TAPI-Funktionen.

### Folgende Betriebsarten können Sie für die serielle Schnittstelle einstellen:

X:	Betriebsarten:
0	nur Bediensoftware (Auslieferungszustand)
1	Wahl über PC-Apparat für ATDxxx-Kommandos (siehe Kapitel <i>PC-Apparat</i> )
2	ständige Gebühren- und Gesprächsdatenausgabe
3	Gebühren- und Gesprächsdatenausgabe mit externen Programmen
4	D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code
5	D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code
6	Schnittstelle für TAPI geöffnet

### Sie möchten die Betriebsart der seriellen Schnittstelle einstellen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**X** „830“ und Betriebsart X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X=0-6: siehe Tabelle)



Beispiel: Wenn Sie die Betriebsart „Wahl über PC-Apparat“ eingestellt haben, können Sie diese Funktion mit einem entsprechenden Programm nutzen. Angenommen Sie möchten nun eine Programmierung ausführen, so starten Sie lediglich das Bedienprogramm. Dieses stellt dann **automatisch** die Betriebsart „nur Bediensoftware“ ein. Weiterhin merkt sich das Bedienprogramm die vorher aktivierte Betriebsart „Wahl über PC-Apparat“ und stellt diese beim Beenden des Bedienprogramms wieder her.

In den nachfolgenden Kapiteln sind die **Betriebsarten** noch einmal gesondert erklärt.

### 1. 19. 1 PC-Apparat

Wenn Sie die Betriebsart „Wahl über PC-Apparat“ eingestellt haben, können Sie mit dem ETS-4308 I die Wahlunterstützung durch einen angeschlossenen PC nutzen. Dies ist besonders bequem, wenn Sie auf Ihrem PC über eine Adressdatenbank verfügen und mithilfe eines entsprechenden Wählprogramms eine der gespeicherten Rufnummern anwählen lassen möchten. Mit der folgenden Programmierung ordnen Sie dem PC einen Teilnehmerapparat (PC-Apparat) zu, welcher immer dann gerufen wird, wenn die vom PC angewiesene Verbindung aufgebaut ist. Im Auslieferungszustand ist Teilnehmer 31 als PC-Apparat eingestellt.

#### Sie möchten einen Teilnehmer als PC-Apparat einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 3 5 nn

„835“ und Teilnehmernummer nn wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)



Zum Einleiten der automatischen Wahl ist der Hayes-Befehl **ATDT** oder **ATDP r...r** (r...r steht für die zu wählende Amtrufnummer) zu verwenden. Stellen Sie in dem von Ihnen benutzten Programm zum Typ des Hayes-Befehls auch die Parameter der seriellen Schnittstelle (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Startbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit) ein. Jeder andere Wählpräfix oder -suffix ist zu entfernen.

Es kann **nur ein Teilnehmer** als PC-Apparat programmiert werden.

Die Option der Wahlunterstützung wird **nicht von der mitgelieferten Software** (Diskette bzw. CD) bereitgestellt.

### 1. 19. 2 Ständiger Gebühren- und Gesprächsdatendruck

Für die ständige Ausgabe der Gebühren- und Gesprächsdaten können Sie einen seriellen Drucker direkt an die serielle Schnittstelle des ETS-4308 I anschließen. Die Daten werden ständig, unmittelbar nach dem geführten Gespräch ausgegeben, d. h. es werden die Daten der Gespräche, die erfasst werden sollen (siehe [Kapitel Gesprächsdatenerfassung auf Seite P-53](#)), protokolliert. Das Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten können Sie nach Ihren Erfordernissen einstellen (siehe [Kapitel Ausgabeformat der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Seite P-57](#)). Wenn Sie zwischendurch das Bedienprogramm benutzen

wollen, müssen Sie den Drucker von der seriellen Schnittstelle des ETS-4308 I trennen und den PC anschließen. Beachten Sie dazu das [Kapitel Ständigen Gebühren- und Gesprächsdatendruck starten/stoppen auf Seite P-56](#).



Stellen Sie in dem von Ihnen benutzten seriellen Drucker auch die Parameter der seriellen Schnittstelle ein (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Startbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit).

### 1. 19. 3 Gebühren- und Gesprächsdatenausgabe mit externen Programmen

In dieser Betriebsart können Sie die gespeicherten Daten mithilfe eines speziellen Programms über die serielle Schnittstelle anfordern (die dazu nötige Software gehört nicht zum Lieferumfang des ETS-4308 I). Die gespeicherten Daten werden erst dann ausgegeben, wenn Sie über die serielle Schnittstelle mit diesem Programm ein bestimmtes Zeichen ausgeben. Mit dem Zeichen „\$“ erreichen Sie die Ausgabe der ersten Zeile. Mit dem Zeichen „%“ erreichen Sie die Ausgabe der nachfolgenden Zeilen. Auf ein Zeichen „%“ folgt immer nur die Ausgabe **einer** Zeile.

### 1. 19. 4 D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code

Wenn Sie diese Betriebsart eingestellt haben, gibt das ETS-4308 I laufend im Binär-Code die Protokoll Daten aus, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden. Sobald Sie die D-Kanal-Protokoll-Ausgabe mit dem Bedienprogramm starten, wird diese Betriebsart automatisch eingestellt.

### 1. 19. 5 D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code

Wenn Sie diese Betriebsart eingestellt haben, wandelt das ETS-4308 I die Protokoll Daten, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden, in den ASCII-Code um und gibt diese laufend aus. Damit haben Sie die Möglichkeit, die Protokoll Daten über ein Terminal-Programm auszuwerten.

### 1. 19. 6 Schnittstelle für TAPI geöffnet

Wenn Sie diese Betriebsart starten, können Sie die TAPI-Funktionalität (TAPI = Telephony Application Programmers Interface) des ETS-4308 I nutzen. So können Sie Ihre Telefonanlage mithilfe verschiedenster WINDOWS-Applikationen, welche die TAPI-Schnittstelle verwenden, ansprechen (z. B. einer Wahlhilfe). Es werden sowohl Applikationen von WINDOWS 3.11 als auch von WINDOWS 95 unterstützt.

### 1. 19. 7 D-Kanal-Protokoll-Ausgabe konfigurieren

Die folgende Programmierfunktion bietet Ihnen die Möglichkeit, die D-Kanal-Protokoll-Ausgabe nach S<sub>0</sub>-Ports getrennt durchzuführen. Dabei wird zwischen dem 1. und 2. externen S<sub>0</sub>-Port (Amt 1 und Amt 2), sowie und dem internen S<sub>0</sub>-Port unterschieden. Mit dem Bedienprogramm bzw. einem zur Auswertung verwendeten Terminal-Programm werden dann nur die Protokoll-Daten des eingestellten S<sub>0</sub>-Ports ausgelesen.

Sie möchten die D-Kanal-Protokoll-Ausgabe für die einzelnen S<sub>0</sub>-Ports ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 2 9 PS

„829“, S<sub>0</sub>-Port P und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen  
(P=1: 1. externer S<sub>0</sub>-Port; P=2: 2. externer S<sub>0</sub>-Port; P=3: interner S<sub>0</sub>-Port; S=1: ein; S=0: aus)

## 1. 20 Rufnummernübermittlung

Im ISDN besteht die Möglichkeit die eigene Rufnummer dem Angerufenen zu übermitteln. Verfügt dieser über einen ISDN-Anschluss und ein ISDN-Telefon, so kann er Ihre Rufnummer vor dem Beginn des Gespräches auf seinem Display sehen.

Sie selbst können die Rufnummer eines Anrufers an internen ISDN-Telefonen und an einem evtl. vorhandenen Systemdisplay sehen, vorausgesetzt der Anrufer übermittelt seine Rufnummer. Außerdem ist das ETS-4308 I mit der CLIP-Funktion<sup>1</sup> für interne analoge Telefone ausgestattet. Dies ermöglicht die Rufnummernübermittlung für spezielle analoge Telefone, die CLIP im analogen T-NET unterstützen.

### 1. 20. 1 Zu übermittelnde MSN/DDI festlegen ☼/☾

Mit der folgenden Einstellung können Sie festlegen, welche Ihrer verfügbaren MSN/DDIs dem Gesprächspartner übermittelt wird. Dabei können Sie sowohl zwischen den einzelnen Teilnehmern, als auch zwischen den drei Gesprächsarten Dienstgespräch (gehend), Privatgespräch (gehend) und kommenden Gesprächen trennen.

So können Sie z. B. von einem bestimmten Teilnehmer gezielt bei Dienstgesprächen Ihre Dienstrufnummer (aus dem Branchentelefonbuch), bei Privatgesprächen Ihre Privatnummer (aus dem normalen Telefonbuch) und bei kommenden Gesprächen wieder eine andere Rufnummer übermitteln lassen (siehe auch das Beispiel am Ende dieses Abschnitts). So können Sie vermeiden, dass Sie z. B. einem Kunden die MSN/DDI übermitteln, die Sie sonst nur an private Gesprächspartner ausgeben. Am Teilnehmer, an dem Ihr Fax angeschlossen ist, können Sie wiederum Ihre Fax-Rufnummer übermitteln. (Im Auslieferungszustand wird bei jedem Teilnehmer und jeder Gesprächsart die 1. MSN/DDI des jeweils benutzten Amtes übermittelt.)

Beispiel: Wenn Sie für Dienst-, Privat- und kommende Gespräche unterschiedliche Rufnummern z. B. von Teilnehmer 31 übermitteln lassen wollen, müssen Sie nacheinander folgende Ziffernfolgen wählen (zwischendurch den Hörer auflegen): „8 1111 105 31 01 0 1“ (1. MSN/DDI bei Amt 1 oder Amt 2 für Dienstgespräche), „8 1111 105 31 02 0 2“ (2. MSN/DDI bei Amt 1 oder Amt 2 für Privatgespräche) und „8 1111 105 31 03 0 3“ (3. MSN/DDI bei Amt 1 oder Amt 2 für kommende Gespräche). Dabei ist die 1. MSN/DDI Ihre Dienstrufnummer, die 2. Ihre Privatrufnummer und die 3. eine weitere Rufnummer Ihres Anschlusses. Ob z. B. die 1. MSN/DDI von Amt 1 oder Amt 2 verwendet wird, richtet sich danach, über welches Amt Sie jeweils telefonieren.

1. Bei Herstellung vor März 99 zusätzliches Modul CLIP-400/800 erforderlich.

## Sie möchten die zu übermittelnde Rufnummer (MSN/DDI MM bei Amt A) einstellen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="5"/>	„105“ wählen
<b>nnMMA</b>	Teilnehmernummer nn, Nummer MM und Amt A wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; MM steht für die Nummern 01-20, in denen Sie bereits die MSNs/DDIs abgelegt haben; MM=99: Zentralrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss; A=1-2; A=0: alle Ämter)
<input type="text" value="0"/>	„0“ wählen für <b>alle Gespräche</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder <input type="text" value="1"/>	„1“ wählen für <b>Dienstgespräche, gehend</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder <input type="text" value="2"/>	„2“ wählen für <b>Privatgespräche, gehend</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder <input type="text" value="3"/>	„3“ wählen für <b>kommende Gespräche</b> – Quittungston abwarten – auflegen

### 1. 20. 2 Übermittlung der Teilnehmerrufnummer unterdrücken

Das ETS-4308 I unterstützt das ISDN-Dienstmerkmal „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer (CLIR)“, d.h. mit der folgenden Funktion können Sie festlegen, ob Sie die Übermittlung der eigenen Rufnummer bei gehenden Gesprächen unterdrücken möchten. Sie können dieses ISDN-Dienstmerkmal allerdings nur nutzen, wenn Sie es bei Ihrem Netzbetreiber beantragt haben. (Im Auslieferungszustand wird die Rufnummer nicht unterdrückt.) Während Sie die Rufnummernübermittlung unterdrücken, bleiben die eingestellten Rufnummern erhalten.

### Sie möchten die Anzeige der eigenen Rufnummer beim Amtteilnehmer unterdrücken/nicht unterdrücken:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
<input type="text" value="7"/> <input type="text" value="2"/>	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="0"/> S	„100“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: unterdrücken; S=0: nicht unterdrücken)

 Um die Rufnummernübermittlung für ein einzelnes Amtgespräch vorübergehend zu unterdrücken, wählen Sie **vor dem Gespräch** „7 2 100 1“. **Nach dem Gespräch** wählen Sie „7 2 100 0“.

**isdn** Wenn die Übermittlung der Rufnummer mit dieser Funktion nicht unterdrückt wurde, kann bei einem ISDN-Telefon die Übermittlung mit der Telefonsfunktion (falls vorhanden) für gehende Gespräche **gesprächsweise unterdrückt** werden.

### 1. 20. 3 Rufnummernübermittlung bei analogen Teilnehmern

Ihr ETS-4308 I ist mit der CLIP-Funktion<sup>1</sup> für interne analoge Telefone ausgestattet. Dies ermöglicht die Rufnummernübermittlung für spezielle analoge Telefone, die CLIP im analogen T-NET unterstützen. Die Funktion ist ähnlich wie beim Leistungsmerkmal im analogen T-Net „Anzeige der Rufnummer des Anrufenden (CLIP)“. Die Rufnummer erscheint kurz nach dem ersten Klingeln im Display des Telefons.

Damit diese Telefone die CLIP-Informationen einwandfrei erkennen können, benötigen sie ein definiertes Rufsignal. Wenn Sie die Rufnummernübermittlung mit der folgenden Programmierfunktion einschalten (Auslieferungszustand), wird den Rufrythmen für Alarm-, Weck- und Coderuf ein kurzes Klingeln gefolgt von einer 3-4 Sekunden langen Pause vorangestellt. Anschließend hören Sie den eigentlichen Klingelrhythmus und die Rufnummer wird im Display angezeigt (für Alarm- und Weckruf wird „99“ im Display angezeigt). Bei einigen Telefonen kann es passieren, dass sie dieses erste Klingeln ignorieren. In diesem Fall beginnt das Klingeln des Telefons erst beim richtigen Rhythmus. Bei einem normalen Türklingelsignal (durch Drücken des Klingeltasters ausgelöst) ist eine Anzeige nicht möglich. Wenn Sie durch eine „5“ im Display auf die Türklingel hingewiesen werden möchten, müssen Sie dies für den entsprechenden Teilnehmer einstellen. Das Telefon klingelt dann in einem amtähnlichen Rhythmus. Bei allen anderen (nicht CLIP-fähigen) analogen Geräten sollte die Rufnummernübermittlung ausgeschaltet sein.

#### Sie möchten die analoge Rufnummernübermittlung ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**2 9 nnS**

„29“,Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=0: aus; S=1: ein außer bei Türklingeln (Auslieferungszustand); S=2: ein inklusive Türklingelanzeige; nn=31-38)



Sollte es vorkommen, dass an einem ihrer Telefone bei internem Ruf die **Anzeige nicht funktioniert**, schalten Sie den internen Klingelrhythmus des Teilnehmers bitte auf telekomähnlich um ([Kapitel Klingelrhythmus für interne Rufe auswählen auf Seite P-81](#)).

Haben Sie einen eingehenden **Ruf nicht angenommen**, ist ein analoger Teilnehmer mit eingestellter Rufnummernübermittlung danach für 10 Sekunden nicht erreichbar. Der Anrufer hört solange den Besetztton.

Vergewissern Sie sich, ob Sie die „Anzeige der Rufnummer des Anrufenden“ an Ihrem Telefon aktivieren müssen (siehe Bedienhandbuch des jeweiligen Telefons).

1. Bei Herstellung vor März 99 zusätzliches Modul CLIP-400/800 erforderlich.

## 1. 21 Schaltrelais nutzen

Das ETS-4308 I verfügt über drei Schaltrelais. Diese sind im Auslieferungszustand auf die Türfunktionen (Türöffnen, Türsprechen und Treppenhauslicht schalten) eingestellt. Welche Möglichkeiten Ihnen das ETS-4308 I insgesamt zur Konfiguration der drei Relais zur Verfügung stellt, zeigen Ihnen die folgenden Tabellen:

Relais	Betriebsart: Türfunktion
Nr. 1	Türsprechen bei Hörerabheben
Nr. 2	Türöffnen nach Nummernwahl für 1-99 s
Nr. 3	gleichzeitiges Einschalten z. B. Treppenhauslicht für 1-99 min

Relais	Betriebsart: Alarmfunktion
Nr. 1	Einschalten z. B. einer Sirene bei Schließen des Alarmkontaktes für 1-99 s
Nr. 2	Einschalten z. B. einer Kennleuchte bei Schließen des Alarmkontaktes für 1-99 min
Nr. 3	wie Nr. 1

Relais	Betriebsart: Musikfunktion
Nr. 1	Einschalten z. B. eines CD-Players, sobald die Wartemusik benötigt wird (bei Vermitteln, Rückfragen usw.) für 1-99 min
Nr. 2	wie Nr. 1
Nr. 3	wie Nr. 1

Relais	Betriebsart: universelles Schaltrelais
Nr. 1	Einschalten eines Gerätes (z. B. Fax) unter verschiedenen Bedingungen, die dann sowohl als auch gelten: 1. tagsüber immer ein 2. nachts immer ein 3. Fernschalten von einem internen Apparat 4. Fernschalten über Amt 5. Einschalten gleichzeitig mit dem Ansprechen der Zweitklingel 6. Einschalten, sobald ein bestimmter Teilnehmer des ETS-4308 I angerufen wird, für 1-99 min (PC-Relais)
Nr. 2	wie Nr. 1
Nr. 3	wie Nr. 1



**Wie diese Relais im Einzelnen zu beschalten sind**, erfahren sie im [Kapitel Anschluss externer Geräte an die Schaltrelais auf Seite I-21 im Installationshandbuch](#). Anregungen zur Verwendung der Relais finden Sie im [Kapitel Tipps und Tricks auf Seite P-111](#).

### 1. 21. 1 Betriebsmodus der Schaltrelais festlegen

Je nachdem wofür Sie Ihre Relais nutzen möchten, legen Sie mit den folgenden Programmierfunktionen den Betriebsmodus für jedes Relais getrennt fest. Wie sich der eingestellte Betriebsmodus bei jedem einzelnen Relais auswirkt, ist im vorangegangenen Kapitel beschrieben.

#### Sie möchten den Betriebsmodus für die einzelnen Relais festlegen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="3"/> <b>R</b>	„83“ und Relais R wählen (R=1-3)
<input type="text" value="1"/>	„1“ wählen für <b>Türfunktion</b> – Quittungston abwarten – auflegen
<i>oder</i> <input type="text" value="2"/>	„2“ wählen für <b>Alarmfunktion</b> – Quittungston abwarten – auflegen
<i>oder</i> <input type="text" value="3"/>	„3“ wählen für <b>Musikfunktion</b> – Quittungston abwarten – auflegen
<i>oder</i> <input type="text" value="4"/>	„4“ wählen für <b>universelles Schaltrelais</b> – Quittungston abwarten – auflegen

### 1. 21. 2 Schaltzeiten für die Relais festlegen

Für einige Funktionen der Relais kann eine Einschaltzeit von 1 bis 99 Sekunden bzw. Minuten eingestellt werden. Bei welchen Funktionen dies möglich ist, und ob es sich jeweils um Sekunden oder Minuten handelt, ist im [Kapitel \*Schaltrelais nutzen auf Seite P-67\*](#) beschrieben. Im Auslieferungszustand sind alle Relais auf 02 (2 Sekunden bzw. Minuten) eingestellt.

#### Sie möchten die Einschaltzeit des Relais R festlegen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="7"/> <input type="text" value="9"/> <input type="text" value="9"/>	„799“ wählen
<b>RTT</b>	Relais R und Zeit TT wählen – Quittungston abwarten – auflegen (R=1-3; TT=01-99: 1-99 Sekunden bzw. Minuten)

### 1. 21. 3 Universelles Schaltrelais

Wenn Sie für ein Relais den Betriebsmodus „universelles Schaltrelais“ wählen, legen Sie mit der folgenden Programmierung fest, wovon das Einschalten des Relais abhängig ist. Im Auslieferungszustand sind alle Abhängigkeiten ausgeschaltet, lediglich das Fernschalten ist möglich.

## Sie möchten die Abhängigkeit für das Schalten des universellen Schaltrelais R festlegen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
8 1 1 1 1	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
7 9 1	„791“ wählen für <b>Einschalten bei Zweitklingel</b>
oder 7 9 2	„792“ wählen für <b>immer ein bei Tagbetrieb</b>
oder 7 9 3	„793“ wählen für <b>immer ein bei Nachtbetrieb</b>
oder 7 9 4 nn	„794“ und Teilnehmernummer nn wählen für <b>PC-Relais von Tn nn</b> (nn=31-38 oder 41-48)
<b>RS</b>	Relais R und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (R=1-3; S=1: ein; S=0: aus)

 Sie haben hier die Möglichkeit verschiedene Abhängigkeiten auszuwählen. Sie können ein Relais z. B. tagsüber und außerdem als PC-Relais schalten.

Die beiden Einstellungen „immer ein bei Tagbetrieb“ und „immer ein bei Nachtbetrieb“ haben gegenüber den anderen Schaltmöglichkeiten des universellen Schaltrelais eine höhere Priorität. So ist es z. B. nicht möglich, das Relais durch die Fernschaltfunktion auszuschalten, solange es sich durch eine dieser beiden Einstellungen im Einschaltzustand befindet. Sie hören aber beim Fernschalten trotzdem den Quittungston, weil dieser neu gewünschte Schaltzustand nicht ignoriert, sondern nur verschoben wird. Wenn Sie z. B. die Einstellung „immer ein bei Tagbetrieb“ gewählt haben und das Relais noch tagsüber per Fernschaltfunktion einschalten, so bleibt es beim Übergang in den Nachtbetrieb eingeschaltet.

## Sie möchten alle Einstellungen des universellen Schaltrelais R löschen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
8 1 1 1 1	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
7 9 8 R	„798“ und Relais R wählen – Quittungston abwarten – auflegen (R=1-3)

 Die Betriebsart „universelles Schaltrelais“ bleibt eingestellt.

## 1. 22 Türfunktionen

Wenn Sie an Ihr ETS-4308 I eine Türstation angeschlossen haben und die Relais für die Türfunktionen „Türsprechen“ und „Türöffnen“ nutzen wollen, müssen Sie dies an den entsprechenden Relais einstellen (Auslieferungszustand; siehe [Kapitel Betriebsmodus der Schaltrelais festlegen auf Seite P-68](#)). Die Einschaltdauer des Türöffnerkontaktes kann in Sekunden-Schritten eingestellt werden (siehe [Kapitel Schaltzeiten für die Relais festlegen auf Seite P-68](#)). Im Auslieferungszustand ist dieser Wert auf 2 Sekunden eingestellt. Im Folgenden ist beschrieben, welche Einstellungen für eine Türstation außerdem möglich sind.

Sie können einen Teilnehmer als Türapparat programmieren (siehe [Kapitel Türapparat auf Seite P-26](#)). Dieser ist nach Abnehmen des Hörers sofort mit der Tür verbunden und kann durch Wählen der Ziffer „2“ („FLASH, 2“ mit MFV) die Tür öffnen.

### 1. 22. 1 Türklingeln ☼/☾

Für jeden Teilnehmer kann eingestellt werden, ob dessen Apparat bei einem Türklingelsignal von einem der 4 Klingeltaster klingelt. Im Auslieferungszustand klingelt Tn 31 bei allen Klingeltastern, Tn 32 bei Klingeltaster 2, Tn 33 bei Klingeltaster 3 und Tn 34 bei Klingeltaster 4.

**Sie möchten das Türklingeln eines Klingeltasters bei einem Teilnehmer ein-/aus-schalten:**



Hörer vom betreffenden Apparat abheben



„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„73“, Klingeltaster K und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (K=1-4; K=0: alle Klingeltaster; S=1: ein; S=0: aus)

**Alternativ vom Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston



„73“ wählen

**nnKS**

Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers, Klingeltaster K und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; K=1-4; K=0: alle Klingeltaster; S=1: ein; S=0: aus)

**isdn**

Im Gegensatz zu den analogen Teilnehmern, bei denen Sie den Rhythmus des Drückens des Tasters erkennen, klingeln die ISDN-Telefone im **amtähnlichen Rhythmus (1 x lang)**.

### 1. 22. 2 Signalisierung der Klingeltasternummer ☼/☾

Wenn Sie aufgrund eines Türklingelns abheben, wissen Sie möglicherweise nicht, von welchem Klingeltaster dieses Türklingeln ausgelöst wurde. Sie können für jeden Teilnehmer getrennt einstellen, ob ihm nach dem Abheben durch 1-4 kurze Höröne signalisiert wird, um

welchen der vier Klingeltaster es sich handelt. Im Auslieferungszustand ist die Signalisierung ausgeschaltet.

### Sie möchten die Signalisierung der Klingeltasternummer ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**7 2 2 nnS**

„722“, Teilnehmernummer nn und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)

### 1. 22. 3 Interne Apothekerschaltung (Tür-Anrufbeantworter-Gespräch)



Die interne Apothekerschaltung dient dazu, bei einem Türklingelsignal einen angeschlossenen Anrufbeantworter mit einem Ansagetext zu starten und mit der Türsprechstelle zu verbinden. Somit hört der Besucher vor der Tür die Ansage und kann eventuell eine Nachricht hinterlassen. Am Teilnehmeranschluss des Anrufbeantworters muss das Türklingeln eingeschaltet sein (siehe [Kapitel Türklingeln auf Seite P-70](#)).

Bei ausgeschalteter Apothekerschaltung wird der angeschlossene Anrufbeantworter in dem Rhythmus, in dem der Besucher vor der Tür den Klingeltaster drückt, gerufen. Dieses individuelle Klingelsignal erkennen nicht alle handelsüblichen Anrufbeantworter. Viele Anrufbeantworter benötigen zum automatischen Einschalten ein amtähnliches Rufsignal (1 Sekunde Ruf, 4 Sekunden Pause).

Bei eingeschalteter Apothekerschaltung werden alle auf Türklingeln eingestellten Teilnehmer mit einem amtähnlichen Rufrythmus gerufen, worauf ein angeschlossener Anrufbeantworter reagiert und sich einschaltet. Der Ruf wird nach 30 Sekunden beendet, sofern der Klingeltaster nicht erneut betätigt wird. Die im Anrufbeantworter aufgezeichnete Nachricht kann wie gewohnt am Anrufbeantworter selbst oder über dessen Fernabfragefunktion abgehört werden. Im Auslieferungszustand ist die interne Apothekerschaltung für Tn 31-38 ausgeschaltet und für Tn 41-48 eingeschaltet.

#### **isdn**

Bei Tn 41-48 klingelt es, abhängig vom ISDN-Telefon, auch mit ausgeschalteter interner Apothekerschaltung im amtähnlichen Rhythmus (1 x lang).

### Sie möchten die interne Apothekerschaltung für einen Klingeltaster an Ihrem Anrufbeantworter-Teilnehmer ein-/ausschalten:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**3 4 2**

„342“ wählen

#### **nnKS**

Teilnehmernummer nn des Anrufbeantworters, Klingeltaster K und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; K=1-4; K=0: alle Klingeltaster; S=1: ein; S=0: aus)



Zusätzlich müssen Sie auch das Türklingeln bei diesem Apparat einschalten.

### 1. 22. 4 Externe Apothekerschaltung (Tür-Amt-Gespräch)

Die externe Apothekerschaltung dient dazu, bei einem Türklingelsignal über eine Kurzwahlrufnummer einen Amtsteilnehmer zu rufen. Somit ist es dann möglich, zwischen der Türstation und einem Amtsteilnehmer ein Gespräch aufzubauen (z. B. mit Ihrem Handy). Im Auslieferungszustand ist die externe Apothekerschaltung eingeschaltet, aber keine Kurzwahlnummer eingestellt.

**Sie möchten, dass bei Betätigung von Klingeltaster K die Kurzwahlnummer kkk gerufen wird \*/\*:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
 8 1 1 1 1 1	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
 3 4 1	„341“ wählen
<b>K</b>	Klingeltaster K wählen (K=1-4; K=0: alle Klingeltaster)
<b>kkk</b>	Kurzwahlnummer kkk wählen – Quittungston abwarten – auflegen (kkk=110-296)

**Sie möchten die externe Apothekerschaltung für Klingeltaster K ein-/ausschalten:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
 8 1 1 1 1 1	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
 3 4 0 <b>KS</b>	„340“, Klingeltaster K und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (K=1-4; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein)



Die eingestellte Kurzwahlnummer bleibt beim Ausschalten erhalten.

### 1. 23 Zweitklingel \*/\*

Wenn Sie an Ihr ETS-4308 I eine Zweitklingel angeschlossen haben, stellen Sie mit den folgenden Programmierfunktionen ein, wann diese klingeln soll. Im Auslieferungszustand ist die Zweitklingel ausgeschaltet.

Sie möchten die Zweitklingel beim Ruf eines internen/Amt-/Tür-Teilnehmers ein-/ausstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

3 5 0 **MMAS**

für **Zweitklingeln bei MSN/DDI** „350“, Nummer MM, Amt A und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (MM steht für die Nummern 01-20, in denen Sie bereits die MSNs/DDIs abgelegt haben; MM=99: Zentralrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; A=1-2; A=0:alle Ämter; S=1: ein; S=0: aus)

oder 3 5 1 **nnS**

für **Zweitklingeln bei internem Teilnehmer** „351“, Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)

oder 3 5 2 **KS**

für **Zweitklingeln bei Klingeltaster** „352“, Klingeltaster K und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (K=1-4; K=0: alle Klingeltaster; S=1: ein; S=0: aus)

oder 3 5 3

für **Zweitklingeln aus** „353“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen



**Beispiel:** Wenn Sie möchten, dass die Zweitklingel bei Tn 31 und 32, bei der 1. MSN von Amt 1 und bei Klingeltaster 4 klingelt, so wählen Sie am Programmierapparat: „8 1111 351 31 1 351 32 1 350 01 1 1 352 4 1“.

## 1. 24 Alarmfunktionen

Das ETS-4308 I verfügt über einen Alarmeingang. Werden dessen beide Anschlüsse (ALARM und GND) miteinander verbunden (näheres zum Schalteingang im [Kapitel Technische Daten auf Seite I-65 im Installationshandbuch](#)), so wird ein Alarm ausgelöst.

**Folgende Funktionen können bei Alarm ausgeführt werden:**

- **Sirenen-** und/oder **Kennleuchtsignal** für eine einstellbare Zeit (siehe [Kapitel Betriebsmodus der Schaltrelais festlegen auf Seite P-68](#))
- Ruf an maximal 4 **Alarm-Teilnehmer**, die sich aus internen und über Kurzwahl gerufenen Amtsteilnehmern zusammensetzen (siehe [Kapitel Alarm-Teilnehmer auf Seite P-75](#))

**Der Alarmablauf sieht folgendermaßen aus:**

- **Alarmauslösung** am Schalteingang (Kontakt länger als ½ Sekunde geschlossen)
- Ablauf der einstellbaren **Verzögerungszeit** (siehe [Kapitel Alarmverzögerung auf Seite P-75](#))
- Einmalige **Auslösung der Sirene** und/oder **Kennleuchte**
- **Alarmdurchlauf** (Alarmrufe an Alarm-Teilnehmer), der bis zu 10 mal durchgeführt wird (siehe [Kapitel Anzahl der Alarmdurchläufe auf Seite P-75](#)).

### **Ein Alarmdurchlauf läuft wie folgt ab:**

- Gleichzeitiger Ruf an alle **internen Alarm-Teilnehmer** (besonderer Klingelrhythmus; bei ISDN telefonabhängig). Dieser Ruf dauert 60 Sekunden lang. (Die ISDN-Teilnehmer klingeln ggf. nacheinander.)
- Danach wird der erste **Alarm-Teilnehmer am Amt** über die entsprechende Kurzwahlnummer gerufen.
- Dann folgen der Reihe nach die nächsten Alarm-Teilnehmer am Amt. Nach jedem Ruf an einen der Alarm-Teilnehmer am Amt wird eine einstellbare **Wartezeit** (siehe [Kapitel Alarm-Wartezeit auf Seite P-76](#)) eingefügt.
- Bei jedem Alarmruf an einen Alarm-Teilnehmer am Amt wird nach der automatischen Wahl der Kurzwahlnummer und dem Abheben des Hörers ein **Zweitonsignal** (Martinshorn) ausgegeben, womit dem Alarm-Teilnehmer am Amt der Alarmzustand signalisiert wird. Dieses Signal wird 60 Sekunden lang ausgegeben. Danach hat der Angerufene 30 Sekunden lang Zeit, mit einem MFV-Telefon oder einem MFV-Geber durch Eingabe der „0“ den gesamten Alarmierungsvorgang zu beenden.
- Ggf. Wiederholung dieses Alarmdurchlaufs bis zu 10 mal.

Anstelle des vom ETS-4308 I erzeugten Zweitonsignals kann auch ein Anrufbeantworter (siehe [Kapitel Alarm-Anrufbeantworter auf Seite P-76](#)) eingesetzt werden, der mit einem entsprechenden Ansagetext versehen ist. Dieser am ETS-4308 I angeschlossene Anrufbeantworter wird gleichzeitig mit dem Alarm-Teilnehmer am Amt gerufen und dann auf die Amtleitung geschaltet. Der Angerufene hört den Ansagetext. Nach selbständigem Abschalten des **Alarm-Anrufbeantworters**, spätestens aber nach 2 Minuten, hat der Angerufene die Möglichkeit, den Alarmvorgang mit einem MFV-Geber abzubrechen.

Sind bei einem Alarmruf an einen Alarm-Teilnehmer am Amt **alle Amtleitungen belegt**, so wartet das ETS-4308 I bis eine Amtleitung wieder frei wird. Dadurch kann der Alarmablauf verzögert werden. Wenn auf einer Amtleitung eine **Notrufvorrangschaltung** eingestellt ist, so wird diese vom Alarmruf natürlich genutzt.



Im Auslieferungszustand ist der Alarm unscharf geschaltet. Wie Sie den Alarm scharfschalten bzw. quittieren (ausschalten), wenn er einmal ausgelöst wurde, erfahren Sie im [Kapitel Alarmfunktionen nutzen auf Seite B-48 im Bedienhandbuch](#).

### 1. 24. 1 Alarm-Teilnehmer

Im Auslieferungszustand sind die internen Teilnehmer 31, 32, 41 und 42 eingestellt.

**Sie möchten einen Teilnehmer als Alarm-Teilnehmer eintragen:**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „585“ wählen

**Znn** Nummer Z des Alarm-Teilnehmers und Teilnehmernummer nn des zu rufenden internen Teilnehmers wählen – Quittungston abwarten – auflegen (Z=1-4; nn=31-38, 41-48; nn=0: ausschalten)

*oder* **Zkkk** Nummer Z des Alarm-Teilnehmers und Kurzwahlnummer kkk des zu rufenden Amtteilnehmers wählen – Quittungston abwarten – auflegen (Z=1-4; kkk=110-299)

 Mit der Programmiernummer „8 1111 585 Z 0“ können Sie einen Alarm-Teilnehmer **ausschalten**.

Beachten Sie, dass Sie für einen der 4 Alarm-Teilnehmer (Z=1-4) nur jeweils einen internen **oder** Amtteilnehmer eintragen können.

### 1. 24. 2 Alarmverzögerung

**Sie möchten die Alarmverzögerungszeit einstellen (Auslieferungszustand T=0):**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

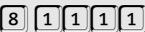
 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

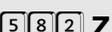
 „583“ und Verzögerungszeit T wählen – Quittungston abwarten – auflegen (T=1-9: 10 bis 90 Sekunden; T=0: keine Verzögerung)

### 1. 24. 3 Anzahl der Alarmdurchläufe

**Sie möchten die Anzahl der Alarmdurchläufe einstellen (3 im Auslieferungszustand):**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „582“ und Anzahl Z wählen – Quittungston abwarten – auflegen (Z=1-9: 1-9 Alarmdurchläufe; Z=0: 10 Alarmdurchläufe)

## 1. 24. 4 Alarm-Wartezeit

Sie möchten die Wartezeit zwischen den Alarmanrufen einstellen (30 Sekunden im Auslieferungszustand):



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

5 8 1 T

„581“ und Wartezeit T wählen – Quittungston abwarten – auflegen (T=1-9: 10 bis 90 Sekunden; T=0: 100 Sekunden)



Die Alarm-Wartezeit muss mindestens so groß sein wie die **Rückspulzeit des Alarm-Anrufbeantworters**.

## 1. 24. 5 Alarm-Anrufbeantworter

Im Auslieferungszustand ist kein Alarm-Anrufbeantworter eingestellt. Diese Einstellung ist nur für Tn 31-38 möglich.

Sie möchten einen Teilnehmer als Alarm-Anrufbeantworter einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

5 8 4 nn

„584“ und Teilnehmernummer nn des Teilnehmers, an dem der betreffende Anrufbeantworter angeschlossen ist, wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38; nn=00: kein Alarm-Anrufbeantworter)

## 1. 25 Töne und Wartemusik

In den folgenden Kapiteln können Sie festlegen, welche Wähltonarten das ETS-4308 I benutzen soll, wann ein Sonderton eingeschaltet werden soll und ob Sie bei Wahl einer langen Kurzwahlnummer durch eine Tonfolge über die Länge des Wahlvorganges informiert werden möchten.

### 1. 25. 1 Interne Töne und Wartemusik probehören

In den verschiedenen Betriebszuständen des ETS-4308 I hören Sie viele verschiedene Töne. Um sich diese Töne einmal „anschaulich“ zu machen, können Sie sie mit der folgenden Funktion über Ihr Telefon „probehören“.

**Sie möchten einen der acht Töne (bzw. Wartemusik) anhören:**

	Hörer von einem beliebigen Apparat abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„36“ wählen
	„0“ wählen für <b>Wartemusik</b> – Sie hören die Wartemusik
<i>und/oder</i> 	„1“ wählen für <b>Dauerwählton</b> – Sie hören den Ton
<i>und/oder</i> 	„2“ wählen für <b>Nebenstellen-Wählton</b> (3 x kurz) – Sie hören den Ton
<i>und/oder</i> 	„3“ wählen für <b>Quittungston</b> – Sie hören den Ton
<i>und/oder</i> 	„4“ wählen für <b>Besetztton</b> – Sie hören den Ton
<i>und/oder</i> 	„5“ wählen für <b>Sonderton</b> – Sie hören den Ton
<i>und/oder</i> 	„6“ wählen für <b>Rufton</b> – Sie hören den Ton

 Wenn Sie die interne Wartemusik anhören wollen, sollten Sie keine **externe Wartemusik** angeschlossen haben, sonst hören Sie eine Mischung aus beidem.

Wenn Sie bereits einen Ton zur Probe hören, genügt es, nur noch eine Ziffer für den **nächsten Ton** zu wählen.

Wenn Sie die **nächste interne Wartemelodie** anhören wollen, wählen Sie nach „0“ eine weitere „0“. Mit jeder weiteren „0“ schalten Sie durch die 7 verschiedenen internen Wartemelodien. An achter Stelle hören Sie nichts und können die externe Wartemusik anschließen. Die zuletzt eingestellte Melodie (oder Ruhe bzw. externe Musik) bleibt eingestellt, wenn Sie auflegen.

## 1. 25. 2 Wähltonart auswählen \* / ☾

Sie können zwischen drei verschiedenen internen Wähltonen (Dauerwählton, Nebenstellen-Wählton oder Sonderton) auswählen und diese an den einzelnen Teilnehmern einstellen. Der Wählton, den Sie hier einstellen, ist nur beim Hörerabheben zu hören (nicht bei einem direkten Amtapparat). Nach dem Wählen der Amtzugangsziffer hören Sie den Amtwählton. Im Auslieferungszustand ist der Nebenstellen-Wählton als interner Wählton eingestellt.

### Sie möchten an einem Teilnehmer einen bestimmten Wählton einstellen:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
[7] [2]	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
[1] [1] [4]	„114“ wählen
[0]	„0“ wählen für <b>Dauerwählton</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [1]	„1“ wählen für <b>Nebenstelle 3 x kurz</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [2]	„2“ wählen für <b>Sonderton unterbrochen pulsierend</b> – Quittungston abwarten – auflegen

### Alternativ vom Programmierapparat:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
[8] [2]	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
[1] [1] [4] nn	„114“ und Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer)
[0]	„0“ wählen für <b>Dauerwählton</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [1]	„1“ wählen für <b>Nebenstelle 3 x kurz</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [2]	„2“ wählen für <b>Sonderton unterbrochen pulsierend</b> – Quittungston abwarten – auflegen

## 1. 25. 3 Amtwählton

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass der Amtwählton nicht einwandfrei von der Vermittlungsstelle übermittelt wird. Manchmal kommt es dann zu Falschwahl, weil das ETS-4308 I den Wählton bereits als gewählte Ziffer erkennt. In diesem Fall können Sie einstellen, dass der Amtwählton intern vom ETS-4308 I erzeugt wird. Im Auslieferungszustand kommt der Amtwählton von der Vermittlungsstelle.

### Sie möchten die Herkunft des Amtwähltones einstellen:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="6"/> <input type="text" value="6"/>	„866“ wählen
<input type="text" value="0"/>	„0“ wählen für Amtwählton <b>von der Vermittlungsstelle</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder <input type="text" value="1"/>	„1“ wählen für Amtwählton <b>intern erzeugen</b> – Quittungston abwarten – auflegen

### 1. 25. 4 Sonderwählton für Füllstand des Gesprächsdatenspeichers

Es besteht die Möglichkeit, dass bestimmte Teilnehmer beim Abheben einen Sonderton anstelle des Wähltones hören, wenn der Füllstand des Gesprächsdatenspeichers 80 Prozent (entsprechend 800 Gesprächen) überschritten hat. Sie können beliebig wählen, bei welchem Teilnehmer dies derartig signalisiert wird. Im Auslieferungszustand ist der Sonderwählton ausgeschaltet.

### Sie möchten den Sonderwählton für den Füllstand des Gesprächsdatenspeichers ein-/ausschalten:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
<input type="text" value="8"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/> <input type="text" value="1"/>	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
<input type="text" value="1"/> <input type="text" value="0"/> <input type="text" value="6"/>	„106“ wählen
<b>nnS</b>	Teilnehmernummer nn vom entsprechenden Apparat und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)

### 1. 25. 5 Sonderwählton für Babyruf, Anrufschutz und Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung

Wenn Sie möchten, dass man ein Gerät, an dem eine Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung, Babyruf oder Anrufschutz programmiert wurde, am Wählton erkennt, erlauben Sie mit dieser Funktion einen Sonderwählton. Sie brauchen diese Einstellung nur einmalig vornehmen. Der Sonderwählton wird dann automatisch durch Programmieren einer Teilnehmer-Anrufweitzerschaltung, Babyruf oder Anrufschutz am entsprechenden Apparat ausgelöst. (Im Auslieferungszustand ist der Sonderwählton eingeschaltet.)

**Sie möchten für einen Teilnehmer den Sonderwählton ein-/ausschalten:**



Hörer vom betreffenden Apparat abheben

**7 2**

„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**1 1 9 S**

„119“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ein; S=0: aus)

**Alternativ am Programmierapparat:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 2**

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**1 1 9**

„119“ wählen

**nnS**

Teilnehmernummer nn des betreffenden Apparates und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer; S=1: ein; S=0: aus)

**1. 25. 6 Tonfolge bei langen Kurzwahlnummern**

Wenn Sie das ETS-4308 I eine lange Kurzwahlnummer mit MFV-Wahl am Amt (für SCALL, D2-Message usw.) wählen lassen, können Sie nicht mehr nachvollziehen, wann die Nummer zu Ende gewählt wurde. Für diesen Fall können Sie sich vom ETS-4308 I eine Tonfolge senden lassen, an der Sie erkennen, ob die Wahl abgeschlossen ist. Sie hören dann für die Dauer der MFV-Wahl den Ruftton und können anschließend selbst mit dem Amt sprechen. Im Auslieferungszustand ist diese Funktion ausgeschaltet.

**Sie möchten die Tonfolge bei langen Kurzwahlnummern ein-/ausschalten:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8 3 6 S**

„836“ und S wählen – Quittungston abwarten – auflegen (S=1: ein; S=0: aus)

## 1. 26 Klingelrhythmen auswählen

In den folgenden Kapiteln ist erklärt, wie man die Klingelrhythmen für interne und externe Rufe ändert bzw. probenhört.

**isdn** Die Funktionalität dieser Einstellungen ist bei Tn 41-48 abhängig vom angeschlossenen ISDN-Telefon. Die meisten ISDN-Telefone unterstützen nur den **amtähnlichen Klingelrhythmus (1 x lang)**.

### 1. 26. 1 Klingelrhythmus für interne Rufe auswählen ☼/☾

Sie können zwischen zwei verschiedenen Klingelrhythmen für interne Rufe auswählen und diese an den einzelnen Teilnehmern einstellen. Dies bietet sich zur Unterscheidung von zwei gleichen Telefonen in einem Raum an. Im Auslieferungszustand ist 3 x kurz für Tn 31-38 und 1 x lang für Tn 41-48 eingestellt.

**Sie möchten an einem Teilnehmer einen bestimmten Klingelrhythmus einstellen:**

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„115“ wählen
	„0“ wählen für <b>1 x lang</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„1“ wählen für Nebenstelle <b>3 x kurz</b> – Quittungston abwarten – auflegen

**Alternativ am Programmierapparat:**

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„115“ und Teilnehmernummer nn des entsprechenden Teilnehmers wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer)
	„0“ wählen für <b>1 x lang</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder 	„1“ wählen für Nebenstelle <b>3 x kurz</b> – Quittungston abwarten – auflegen

### 1. 26. 2 Klingelrhythmus für externe Rufe auswählen

Sie können zwischen drei verschiedenen Klingelrhythmen für externe Rufe auswählen und diese für die einzelnen MSNs/DDIs einstellen. So können Sie auch an einem Apparat, dem Sie mehrere MSNs/DDIs zugewiesen haben (z. B. 1.MSN: privat, 2.MSN: dienstlich), erkennen, über welche MSN/DDI der Amtteilnehmer anruft.

## Sie möchten für eine MSN/DDI am Amt A den Klingelrhythmus ändern:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

8 1 1 1 1 1

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

8 4 1

„841“ wählen

### MMA

Nummer MM und Amt A wählen (MM=01-20; MM=00: alle MSNs/DDIs; MM=99: Zentralrufnummer im Tk-Anlagenanschluss; A=1-2; A=0: alle Ämter)

0

„0“ wählen für **1 x lang** – Quittungston abwarten – auflegen

oder 1

„1“ wählen für Nebenstelle **3 x kurz** – Quittungston abwarten – auflegen

oder X

X wählen für **Sonderrhythmus** – Quittungston abwarten – auflegen (X=2-7: Sonderrhythmus 1-6)

## 1. 26. 3 Klingelrhythmen probehören

Beim Betrieb der Anlage treten verschiedene Klingelrhythmen auf. Um diese einmal „anschaulich“ zu machen, können Sie sie mit dieser Funktion an Tn 31-38 „probehören“.

### Sie möchten zum besseren Verständnis einen der Klingelrhythmen anhören:



Hörer von einem beliebigen Apparat abheben (nur Tn 31-38)

8 2

„8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

3 7

„37“ wählen

1

„1“ wählen für **3 x kurz** – Quittungston abwarten

oder 2

„2“ wählen für **1 x lang** – Quittungston abwarten

oder 4

„4“ wählen für **Alarmruf** – Quittungston abwarten

oder 5

„5“ wählen für **Coderuf (c=3)** – Quittungston abwarten

oder X

X wählen für **Sonderrhythmus** – Quittungston abwarten (X=3: Sonderrhythmus 1; X=6-9: Sonderrhythmus 3-6)



Hörer auflegen



Telefon klingelt im eingestellten Rhythmus (60 Sekunden oder bis zum Abheben des Hörers)

## 1. 27 Automatisches Anlagen-Software-Update

Wie Sie das automatische Anlagen-Software-Update durchführen, erfahren Sie im [Kapitel \*Automatisches Anlagen-Software-Update\* auf Seite B-56 im Bedienhandbuch](#). Sollte sich die Rufnummer für das automatische Anlagen-Software-Update einmal ändern, können Sie sie mit der folgenden Programmierfunktion dem ETS-4308 I mitteilen. (Im Auslieferungszustand ist die Rufnummer 05306 9200 740 eingestellt.)

Wenn Sie sich mithilfe des automatischen Anlagen-Software-Updates eine neue Software in Ihr ETS-4308 I laden, ändert sich auch die Versionsnummer dieser so genannten Firmware. Sollten Sie diese Versionsnummer einmal benötigen, damit Sie z. B. einem Servicetechniker den derzeitigen Stand Ihrer Anlagen-Software mitteilen können, können Sie diese mit der Programmierfunktion am Ende dieses Kapitels abfragen.

### Sie möchten die Rufnummer für das automatische Anlagen-Software-Update ändern:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „970“ wählen

 Die neue Rufnummer (r...r) und „#“ wählen – Quittungston abwarten – auflegen [bei IWW-Telefonen: # -Taste weglassen – Sie hören keinen Quittungston – auflegen]

### Sie möchten die Rufnummer für das Anlagen-Software-Update abfragen:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „979“ wählen

 Die gespeicherte Rufnummer wird ziffernweise ausgegeben (siehe [Kapitel \*Abfrage von Einstellungen\* auf Seite P-95](#)) – danach hören Sie den Quittungston – auflegen

### Sie möchten die derzeitige Firmwareversion Ihres ETS-4308 I abfragen:

 Hörer von einem beliebigen Apparat abheben

 „8“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „790“ wählen

 ziffernweise Ausgabe (siehe [Kapitel \*Abfrage von Einstellungen\* auf Seite P-95](#); 1. Ziffer: Vorkommastelle; 2. Ziffer: Nachkommastelle; 3. und 4. Ziffer: Buchstabe, z. B. A=01, B=02,..., Z=26 usw.; anschließend Quittungston

## 1. 28 Erforderliche Einstellungen für das Fernschalten und Programmieren über Amt

Wenn Sie ein Relais vom Amt aus fernschalten, eine Anrufweberschaltung vom Amt aus programmieren, den Alarm vom Amt aus scharfschalten oder eine Raumüberwachung vom Amt aus durchführen möchten (siehe [Kapitel Raumüberwachung ausführen auf Seite B-47](#), [Kapitel Anrufweberschaltung auf Seite B-32](#), [Kapitel Alarmfunktionen nutzen auf Seite B-48](#) und [Kapitel Fernschaltrelais schalten auf Seite B-50 im Bedienhandbuch](#)), müssen Sie vorher

- eine **Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI einstellen**, über die Sie später das ETS-4308 I über Amt anrufen. Diese Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI dürfen Sie dann natürlich nicht mit der Anrufweberschaltung umleiten. Weiterhin sollte diese MSN/DDI möglichst keinem anderen Teilnehmer zugeordnet sein (Amtklingeln).
- die **Ansprechzeit für Fernschalten und Programmieren** über Amt einstellen, falls Sie die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI noch einem anderen Teilnehmer zugeordnet haben.
- die **Programmierung der Anrufweberschaltung am Amt erlauben**, wenn Sie eine Anrufweberschaltung von einem externen Apparat aus programmieren wollen.
- das **externe Passwort ändern** (siehe [Kapitel Passwort ändern auf Seite P-86](#)), wenn Sie die Programmierung der Anrufweberschaltung am Amt erlaubt haben. Damit können Sie verhindern, dass Unbefugte (Hacker) eine Anrufweberschaltung an Ihrer Anlage programmieren und auf Ihre Kosten z. B. ins Ausland telefonieren. Beachten Sie bitte, dass das externe Passwort im Auslieferungszustand bei allen Auerswald-Tk-Anlagen identisch ist.
- eine **Raumüberwachung einleiten** (siehe [Kapitel Raumüberwachung einleiten auf Seite B-46 im Bedienhandbuch](#)), wenn Sie eine Raumüberwachung durchführen möchten.

### 1. 28. 1 Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI einstellen

Diese Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI dürfen Sie auf keinen Fall mit der Anrufweberschaltung umleiten. Im Auslieferungszustand ist keine MSN/DDI eingestellt.

**Sie möchten eine Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI einstellen:**



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

**8 1 1 1 1 1**

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**8 4 2 MMA**

„842“ und Nummer MM und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (MM=00: keine MSN/DDI; MM=01-20; MM=99: Zentralrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss; A=1, 2)

### 1. 28. 2 Ansprechzeit für Fernschalten/Programmieren über Amt

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sollte möglichst keinem anderen Teilnehmer zugeordnet sein. Ist dies aber doch der Fall, muss für die Funktionen Fernschalten/Programmieren über Amt eine Ansprechzeit eingestellt werden. Wird das ETS-4308 I dann über die entsprechende MSN/DDI gerufen, klingeln zunächst für die eingestellte Zeit die anderen Teilnehmer. So haben anwesende Personen die Möglichkeit, den Anruf entgegen-

zunehmen. Geschieht das nicht in der eingestellten Zeit, nimmt das ETS-4308 I den Ruf selbsttätig entgegen. (Im Auslieferungszustand 10 s)

**Sie möchten die Ansprechzeit T einstellen:**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „851“ und Ansprechzeit T wählen – Quittungston abwarten – auflegen (T=0-9: 0-90 Sekunden)

**1. 28. 3 Programmierung über Amt erlauben**

Mit dieser Einstellung können Sie die Programmierung der Anrufwefterschtaltung vom externen Apparat aus erlauben oder verbieten.

**Folgende Berechtigungen können Sie auswählen:**

X:	Berechtigung:
0	Programmierung der Anrufwefterschtaltung von einem externen Apparat ist <b>verboten</b> (Auslieferungszustand).
1	<b>Ein- und Ausschalten</b> der Anrufwefterschtaltung von einem externen Apparat ist erlaubt.
2	Ein- und Ausschalten der Anrufwefterschtaltung und Eingeben einer beliebigen <b>Zielrufnummer in Form einer Kurzwahlnummer</b> von einem externen Apparat ist erlaubt.
3	Ein- und Ausschalten der Anrufwefterschtaltung und Eingeben einer beliebigen <b>Zielrufnummer am Amt</b> von einem externen Apparat ist erlaubt.

**Sie möchten die Programmierung einer Anrufwefterschtaltung über Amt erlauben/verbieten:**

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 „870“ und Berechtigung X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X=0-3: siehe Tabelle)

 Beachten Sie bitte im Fall X=3, dass fremde Personen bei Kenntnis Ihres externen Passwortes jedes beliebige Ziel weltweit programmieren und anschließend **auf Ihre Kosten** anwählen können.

## 1. 29 Passwort ändern

Ein neues Passwort (siehe [Kapitel Passwortschutz auf Seite P-93](#)) wird zur Sicherheit immer doppelt eingegeben. Wenn Sie sich bei einer der beiden Eingaben verwhählt haben, müssen Sie also nicht raten, wie Ihr Passwort heißt. Die Änderung tritt nur in Kraft, wenn Sie zweimal exakt dieselbe Nummer gewählt haben. Die Ziffer „0“ darf im Passwort nicht verwendet werden, außer wenn das Passwort weniger als vier Stellen haben soll. In diesem Fall muss das Passwort hinten mit „0“ bis auf vier volle Stellen aufgefüllt werden (z. B. Passwort: „67“; einzugeben: „6700“). Das externe Passwort muss immer 4-stellig sein. Das öffentliche und das geheime Passwort dürfen nicht mit derselben Ziffer beginnen und müssen mindestens 1-stellig sein. Das Passwort für den privaten Amtzugang darf 0- bis 4-stellig sein.

### 1. 29. 1 Öffentliches, geheimes oder externes Passwort ändern

Sie möchten das öffentliche/geheime/externe Passwort ändern:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

„75“ wählen für **öffentliches Passwort** (Auslieferungszustand: 2)

oder

„76“ wählen für **geheimes Passwort** (Auslieferungszustand: 1111)

oder

„77“ wählen für **externes Passwort** (Auslieferungszustand: 4321)

**QQQQ**

Neues vierstelliges Passwort wählen

**qqqq**

Neues vierstelliges Passwort ein zweites Mal wählen – Quittungston abwarten – auflegen (QQQQ=qqqq)



**Achtung:** Wenn Sie das geheime oder öffentliche Passwort geändert haben, müssen Sie von nun an darauf achten, dass Sie am Anfang eines Programmierschrittes die Ziffern „1111“ bzw. „2“ gegen das neue Passwort austauschen.

Sie dürfen das geheime Passwort **nicht vergessen**, da ohne dieses viele Programmierungen nicht mehr möglich sind. Sollten Sie es doch einmal vergessen haben, so wenden Sie sich bitte an den Hersteller.



Wenn Ihnen die **Geheimhaltung** Ihres Passwortes wichtig ist, legen Sie es nicht auf eine Kurzwahltaste Ihres Telefons. Wenn Sie über ein Telefon mit LCD-Anzeige verfügen, sollten Sie nach einer ausgeführten Programmierung noch einmal den Hörer abheben, eine beliebige Ziffer wählen und wieder auflegen. Damit können Sie vermeiden, dass jemand Ihr Passwort über den Wahlwiederholtspeicher abrufen kann.

Die **Änderung des geheimen Passwortes** tritt nach dem Auflegen in Kraft.

## 1. 29. 2 Privates Passwort ändern

Im Auslieferungszustand ist das private Passwort bei Teilnehmer 31 auf „3131“ eingestellt, bei Teilnehmer 32 auf „3232“,..., usw.

Sie möchten das private Passwort für einen Teilnehmer ändern:

	Hörer vom betreffenden Apparat abheben
	„7“ und öffentliches Passwort („2“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„78“ wählen
<b>PPPP</b>	Altes privates Passwort (PPPP) wählen
<b>QQQQ</b>	Neues vierstelliges Passwort wählen
<b>qqqq</b>	Neues vierstelliges Passwort ein zweites Mal wählen – Quittungston abwarten – auflegen (QQQQ=qqqq)

Alternativ vom Programmierapparat:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
	„78“ und Teilnehmernummer nn des entsprechenden Apparates wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer)
<b>QQQQ</b>	Neues vierstelliges Passwort wählen
<b>qqqq</b>	Neues vierstelliges Passwort ein zweites Mal wählen – Quittungston abwarten – auflegen (QQQQ=qqqq)

 Wenn Ihnen die **Geheimhaltung** Ihres Passwortes wichtig ist, legen Sie es nicht auf eine Kurzwahltaste Ihres Telefons. Wenn Sie über ein Telefon mit LCD-Anzeige verfügen, sollten Sie nach einer ausgeführten Programmierung noch einmal den Hörer abheben, eine beliebige Ziffer wählen und wieder auflegen. Damit können Sie vermeiden, dass jemand Ihr Passwort über den Wahlwiederholtspeicher abrufen kann.

Wenn Sie auf das private Passwort verzichten möchten, können Sie das vorhandene vierstellige Passwort in ein nullstelliges Passwort umwandeln. Zu diesem Zweck geben Sie als neues Passwort vier Nullen ein (QQQQ = 0000 und qqqq = 0000). Ein Privatgespräch wird dann nur mit „90“, Amtszugangsziffer „0“ und der Rufnummer eingeleitet.

## 1. 30 Systemdisplay zuordnen

Wenn Sie ein bzw. zwei Systemdisplays an Ihr ETS-4308 I angeschlossen haben, müssen Sie diese einem bestimmten Teilnehmer zuweisen. Von diesem Teilnehmerapparat können Sie das entsprechende Systemdisplay dann bedienen. Es sollte sich dabei um ein

MFV-Telefon oder ein ISDN-Telefon mit  -Taste handeln, damit Sie auch die \*-Funktionen bedienen können. Weiteres zur Bedienung und zum Funktionsumfang des Systemdisplays finden Sie im [Kapitel \*Bedienung des Systemdisplays SD-420\* auf Seite B-58 im Bedienungshandbuch](#). Im Auslieferungszustand ist das 1. Systemdisplay (DIS1) dem Tn 31 und das 2. Systemdisplay (DIS2) dem Tn 32 zugeordnet, sowie der Betriebsmodus „0“ eingestellt.

Im Betriebsmodus „0“ wird bei einem kommenden Gespräch die Rufnummer des Anrufers angezeigt. Im Betriebsmodus „1“ wird stattdessen Ihre eigene Rufnummer (MSN/DDI), die der Anrufer gewählt hat, angezeigt. Dies ist sinnvoll, wenn Sie z. B. an einem Apparat über Ihre Privatrufnummer und Ihre Dienstrufnummer erreichbar sind. Nach einem Blick auf Ihr Systemdisplay wissen Sie dann, ob Sie sich als Firma oder als Privatperson melden müssen. Sobald Sie das Gespräch angenommen haben, wird die Rufnummer des Anrufers angezeigt.

### Sie möchten ein Systemdisplay einem Teilnehmer zuordnen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

  **nnD**

„24“, Teilnehmernummer nn und Systemdisplay D wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: kein Systemdisplay; D=1: 1. Systemdisplay oder D=2: 2. Systemdisplay)



„0“ wählen für **Rufnummer des Anrufers anzeigen** während des Klingelns – Quittungston abwarten – auflegen

oder 

„1“ wählen für **vom Anrufer gewählte Rufnummer (MSN/DDI) anzeigen** während des Klingelns – Quittungston abwarten – auflegen

## 1. 31 Programmierapparat ändern

### Sie möchten einen anderen Teilnehmer als Programmierapparat einstellen:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

  **nn**

„74“ und Teilnehmernummer nn des Teilnehmers, der Programmierapparat sein soll, wählen – Quittungston abwarten – auflegen (nn=31-38, 41-48)



Die **Änderung** tritt nach dem Auflegen in Kraft.

Wenn Sie den Programmierapparat geändert haben, ist **Tn 31** nach einem Stromausfall (ziehen des Netzsteckers) für 10 Sekunden zusätzlich Programmierapparat.



**Vorsicht!** Stellen Sie den Programmierapparat **nicht** als Türapparat ein.

## 1. 32 Programmierverbot für einzelne Teilnehmer

Einige Funktionen, die zur Programmierung einzelner Teilnehmer dienen, können Sie sowohl vom Programmierapparat mit der Anfangsziffer „8“ als auch vom entsprechenden Teilnehmer mit der Anfangsziffer „7“ durchführen:

- Anklopf-Erlaubnis
- Anrufschutz
- Babyruf
- Besetztton nach Gesprächsende
- Coderuf-Erlaubnis
- Follow-me
- FLASH-Zeit einstellen
- Gebühren zu Beginn des nächsten Gesprächs
- Gebührenfunktionen abfragen
- Gebührenübermittlung
- Gesprächsübernahme-Erlaubnis
- interne Wähltonart
- Klingelrhythmus bei internen Rufen
- private Kurzwahlnummern eintragen und abfragen
- privates Passwort ändern
- Raumüberwachung
- Rufnummernunterdrückung
- Sonderwählton für Babyruf, Anrufwefterschaltung und Anrufschutz
- Teilnehmer-Anrufwefterschaltung
- Türklingeln
- Weckfunktionen

Mit der folgenden Programmierfunktion können Sie festlegen, ob diese Programmierungen mit oder ohne öffentlichem Passwort von den einzelnen Teilnehmern ausgeführt werden dürfen. Sie können den Teilnehmern die Programmierung dieser Funktionen aber auch komplett verbieten. (Auslieferungszustand: Programmierung mit öffentlichem Passwort erlaubt.)

### Sie möchten bei einem Teilnehmer die Programmierung der 7-er Programmiernummern verbieten/mit Passwort erlauben/ohne Passwort erlauben:

	Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben
[8] [1] [1] [1] [1]	„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston
[7] [0] nn	„70“, Teilnehmernummer nn wählen (nn=31-38, 41-48; nn=00: alle Teilnehmer)
[0]	„0“ wählen für <b>verbieten</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [1]	„1“ wählen für <b>mit Passwort erlauben</b> – Quittungston abwarten – auflegen
oder [2]	„2“ wählen für <b>ohne Passwort erlauben</b> – Quittungston abwarten – auflegen

## 1. 33 Initialisierung (Zurücksetzen in den Auslieferungszustand)

Die folgenden Programmierfunktionen dienen der Initialisierung der Anlage. Sie können damit die gesamte Anlage komplett oder bestimmte Funktionen (bereichsweise) in den Auslieferungszustand setzen. Die entsprechenden Einstellungen, die dabei durchgeführt werden, finden Sie im [Kapitel Der Auslieferungszustand auf Seite I-58 im Installationshandbuch](#).

### 1. 33. 1 Initialisierungen einzelner Funktionsgruppen

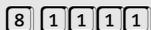
Folgende Initialisierungen sind möglich:

X:	Initialisierung:
91	Initialisiert die Dienstekennungen bei Tn 31-38
940	Initialisiert alle LCR-Tabellen
950	Initialisiert Amberechtigung, Schnellen Amtzugang, Kurzwahlberechtigung, Aktivierung der Sperr- und Freigabenummern (eingetragene Rufnummern bleiben erhalten)
951	Initialisiert alle Passworte
952	Initialisiert alle Töne, Klingelrhythmen
953	Löscht alle Teilnehmer-Anrufweichtaltungen, Follow-me, Rückrufe, Amtreservierungen, Babyrufe, Anrufschutz
954	Initialisiert alle Gesprächsdatenspeicher- und Gebührenfunktionen
956	Löscht alle eingetragenen Sperr- und Freigabenummern
9570	Löscht alle MSN/DDI-Anrufweichtaltungen (an allen Ämtern)
9571	Löscht alle MSN/DDI-Anrufweichtaltungen (an Amt 1)
9572	Löscht alle MSN/DDI-Anrufweichtaltungen (an Amt 2)
958	Löscht alle eingetragenen Kurzwahlnummern ( <b>Vorsicht!</b> )

So initialisieren Sie einzelne Funktionsgruppen Ihrer Anlage:



Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben



„8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**X**

Programmierennummer X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X steht für die Nummer der gewünschten Funktion, siehe Tabelle)

### 1. 33. 2 Initialisierung von Amtsfunktionen

Mit der folgenden Initialisierung werden die Amtsfunktionen einschließlich eingetragener Rufnummern, MSN/DDI-Zuordnungen (Amtklingeln) und der Anschlussart zurückgesetzt. **Beachten Sie:** Da auch die Rufnummern (MSN/DDI) gelöscht werden, klingeln die Apparate 31, 32, 41 und 42 wieder bei jedem Ruf mit einer beliebigen MSN/DDI Ihres Anschlusses.

#### So initialisieren Sie Ihre Anlage:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

 9 5 5 **A** „955“ und Amt A wählen – Quittungston abwarten – auflegen (A=1-2; A=0: alle Ämter)

### 1. 33. 3 Initialisierungen der gesamten Anlage

Folgende Initialisierungen sind möglich:

X:	Initialisierung:
98	<b>Initialisiert die gesamte Anlage einschließlich der Passworte</b> , nur eingetragene Rufnummern (MSN/DDI, Kurzwahlnummern, Sperr- und Freigabenummern) sowie die Amtberechtigungen, MSN/DDI-Zuordnungen (Amtklingeln), Gebührensummen und Gesprächsdaten bleiben erhalten
99	<b>Initialisiert die gesamte Anlage einschließlich der Passworte</b> , nur eingetragene Rufnummern (MSN/DDI, Kurzwahlnummern, Sperr- und Freigabenummern) bleiben erhalten
90	<b>Initialisiert die Anlage komplett ohne Einschränkung</b>

#### So initialisieren Sie die gesamte Anlage:

 Hörer vom Programmierapparat (im Auslieferungszustand Tn 31) abheben

 „8“ und geheimes Passwort („1111“ im Auslieferungszustand) wählen – Sie hören den Quittungston

**X** Programmiernummer X wählen – Quittungston abwarten – auflegen (X steht für die Nummer der gewünschten Funktion, siehe Tabelle)

---

## 2 Bedien- und Programmierhilfen

---

### 2.1 Allgemeine Hinweise zu den Programmierfunktionen

Ein großer Teil der Programmierungen (individuelle Einstellungen) kann von jedem Teilnehmer aus vorgenommen werden. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Einstellungen, die nur den entsprechenden Teilnehmer betreffen, oder um Abfragefunktionen.

Der **Programmierapparat** (im Auslieferungszustand Tn 31) besitzt gegenüber den übrigen Apparaten eine übergeordnete Programmierberechtigung. Hier sind Programmierungen möglich, die die ganze Anlage betreffen, und es werden Berechtigungen (z. B. Amtberechtigung) an die verschiedenen Apparate verteilt. Viele Funktionen, die an jedem Apparat programmiert werden können, sind auch vom Programmierapparat aus für den betreffenden Apparat durchführbar.

Bei einem großen Teil der Programmierfunktionen, die von allen Teilnehmern aus zu programmieren sind, ist dem Passwort eine „7“ vorangestellt. Für diese Programmierfunktionen können Sie festlegen, ob sie **mit oder ohne Passwort** von den einzelnen Teilnehmern ausgeführt werden dürfen. Sie können den Teilnehmern die **Programmierung** dieser Funktionen aber auch komplett **verbieten** (siehe [Kapitel \*Programmierverbot für einzelne Teilnehmer auf Seite P-89\*](#)).

Einige Funktionen können Sie für den **Tag- und den Nachtbetrieb getrennt** programmieren. In diesem Fall müssen Sie vorher einstellen, ob die jeweilige Programmierung für Tag- oder für Nachtbetrieb gelten soll (siehe [Kapitel \*Zeitabhängige Einstellungen programmieren auf Seite P-47\*](#)). Zwischen Tag- und Nachtbetrieb kann manuell oder auch automatisch zu festgelegten Zeiten umgeschaltet werden.

### 2.2 Unterschiede zwischen MFV-, IWV- und ISDN-Telefonen

Zwischen Telefonen mit dem Impulswahlverfahren (IWV) und solchen mit Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) ergeben sich **bei der Programmierung geringfügige Unterschiede**:

Wenn Sie eine Rufnummer eingeben (z. B. Eintragen der MSNs/DDIs), weiß das ETS-4308 I nicht, wann die Eingabe dieser Rufnummer beendet ist. Also schließen Sie die Rufnummer bei MFV- und ISDN-Telefonen mit der ☒ **-Taste** ab und erhalten dann den Quittungston. Diese Taste ist bei einem IWV-Telefon nicht vorhanden bzw. sie bewirkt nichts. Sollten Sie also ein IWV-Telefon an Ihr ETS-4308 I angeschlossen haben, lassen Sie das Drücken der ☒ -Taste weg und legen nach Eingabe der Rufnummer den Hörer auf. Sie erhalten **keinen** Quittungston. Bei IWV-Telefonen auftretende Abweichungen sind stets in Klammern [ ] angegeben.



Achten Sie bitte bei der Programmierung darauf, dass alle Ziffern bis zu Ende gewählt werden. IWV-Telefone mit Zifferntasten benötigen nach dem schnellen Eintippen der Nummer noch eine entsprechende Zeit zur Ausgabe.

**Auch bei der Bedienung ergeben sich Unterschiede:**

Wenn Sie sich bereits in einem Gesprächszustand mit einem anderen Teilnehmer (intern oder über Amt) befinden, müssen Sie bei einem MFV-Telefon erst die **FLASH-Taste** (Ⓜ -Signaltaste) drücken, bevor Sie eine Ziffer wählen. Diese FLASH-Taste ist bei einem

IWV-Telefon nicht vorhanden und auch nicht notwendig. Sollten Sie also ein IWV-Telefon an Ihr ETS-4308 I angeschlossen haben, lassen Sie das Drücken der **FLASH-Taste** einfach weg. Bei IWV-Telefonen auftretende Abweichungen sind stets in Klammern [ ] angegeben.



Die FLASH-Taste der meisten MFV-Telefone erzeugt eine Unterbrechung von ca.100 ms. Manche neueren Telefone verfügen aber über eine **Hook-FLASH-Taste**, die eine deutlich längere Unterbrechung erzeugt. Dies kann zu Fehlerkennung (z. B. als Auflegen) beim ETS-4308 I führen. Abhilfe finden Sie im [Kapitel MFV-Telefone mit Hook-FLASH \(Tn 31-38\)](#) auf Seite P-17.

Bei den ISDN-Telefonen ist die Bedienung sehr unterschiedlich geregelt. Einige werden über Funktionstasten bedient, und andere haben eine menügesteuerte Bedienung.

## 2.3 Passwortschutz

Sämtliche Programmierungen werden mit der Ziffer „8“ oder „7“ eingeleitet, gefolgt von einem maximal vierstelligen Passwort. Die nach dem Passwort folgenden Ziffern bestimmen die eigentliche Programmierfunktion. Die „8“ oder „7“ kündigt als erste Ziffer dem ETS-4308 I an, dass nun eine Programmierung vorgenommen werden soll. Das folgende Passwort bestimmt die Programmierbefugnisse des Teilnehmers. Hierzu gibt es verschiedene Passwörter, die dem Programmierenden **unterschiedliche Rechte** einräumen. So können Sie z. B. mit dem geheimen Passwort verhindern, dass Amtsberechtigungen ohne Ihr Wissen umprogrammiert werden. Die Passwörter sind im Auslieferungszustand der Anlage wie folgt festgelegt:

- öffentliches Passwort: „2“.
- geheimes Passwort: „1111“.
- private Passwörter: „3131“ für Teilnehmer 31, „3232“ für Teilnehmer 32,..., u.s.w. (nur für private Amtsgespräche).
- externes Passwort: „4321“ (nur für Fernschalten, Programmieren, Raumüberwachen vom Amt aus).

Das öffentliche und geheime Passwort ist für die Programmierung der Anlage durch die angeschlossenen Teilnehmer vorgesehen. Die **höchsten Programmierrechte** werden durch das geheime, die niedrigsten durch das öffentliche Passwort gewährt. Alle Programmierungen, die mit dem öffentlichen Passwort erlaubt sind, sind auch mit dem geheimen Passwort möglich. Einen weiteren **Programmierschutz** bietet der Programmierschalter (siehe folgendes Kapitel).

### Ablauf der Programmierung:

Jede Programmierung durch einen der angeschlossenen Apparate muss durch Wählen der „8“ oder „7“, gefolgt vom erforderlichen Passwort (öffentliches oder geheimes) **eingeleitet** werden. Um die Programmierung vieler aufeinander folgender Einstellungen zu **vereinfachen**, ist es möglich, das Auflegen des Hörers zwischen den einzelnen Programmierungen zu umgehen. Hierzu gehen Sie folgendermaßen vor:

- Wählen Sie nach Abheben des Hörers die Ziffer „7“ oder „8“.
- Wählen Sie das Passwort (im Auslieferungszustand „2“: öffentlich, „1111“: geheim).
- Sie hören nun den Quittungston.

- Nun folgt die eigentliche Ziffernfolge der zu programmierenden Funktion (z. B. „1131“ für den Anrufschutz beim eigenen Apparat).
- Sie hören wieder den Quittungston.
- Sie können nun die Ziffernfolge für die nächste zu programmierende Funktion wählen, vorausgesetzt die erste Programmierberechtigung (Passwort) war nicht niedriger als die jetzt benötigte und die voranzustellende Ziffer (7 oder 8) ist dieselbe (z. B. „1170“ um den Coderuf beim eigenen Apparat zu verbieten).
- Sie hören wieder den Quittungston.
- usw.

So können Sie mehrere **Programmierungen nacheinander vornehmen**, ohne den Hörer auflegen und erneut „8“ oder „7“ + Passwort wählen zu müssen. Das heißt, wenn einmal das Passwort eingegeben worden ist, können beliebig viele Programmierungen direkt nacheinander vorgenommen werden. **Nach jeder erfolgreichen Programmierung ist der Quittungston zu hören.** Warten Sie diesen auf jeden Fall immer ab, bevor Sie mit weiteren Programmierungen fortfahren. Ist der **Besetztton** zu hören, so ist bei der Programmierung ein Fehler unterlaufen, und der Hörer muss aufgelegt werden. Für einen erneuten Programmierversuch muss dann das Passwort neu eingegeben werden.

Lediglich das Programmieren (Eintragen) einer Rufnummer (z B. Kurzwahlnummern, Sperrnummern u.s.w.) mit einem **IWV-Telefon** ist nicht mit dem Ertönen des Quittungstones abgeschlossen, sondern muss durch Auflegen des Hörers beendet werden.

Sollten Sie einmal Ihr **geheimes Passwort vergessen** haben, ohne das wichtige Einstellungen des ETS-4308 I nicht mehr durchführbar sind (so auch die Initialisierungen), setzen Sie sich mit dem Service der Firma AUERSWALD oder Ihrem Händler in Verbindung.

Jeder Teilnehmer hat ein eigenes privates Passwort, um **private Amtgespräche** führen zu können. Dies ist für die Gesprächsdatenerfassung sinnvoll.

Das **externe Passwort** ist nur für Fernschalten, Programmieren und Raumüberwachen vom Amt aus notwendig. Dabei werden das Passwort und die Steuerbefehle mit **MFV-Signalen** eingegeben. Sie können dafür jedes MFV-Telefon oder auch einen handelsüblichen MFV-Geber (z. B. von einem fernsteuerbaren Anrufbeantworter) verwenden.

## 2. 4 Programmierschalter

Zusätzlich zu den unterschiedlichen Programmierbefugnissen der einzelnen Teilnehmer gibt es die Möglichkeit, durch einen Schalter auf der Leiterplatte des ETS-4308 I alle **Programmierfunktionen zu sperren**. Hierzu muss der Schalter auf „Programmieren gesperrt“ gestellt werden. Dabei bleiben sämtliche bisher durchgeführten Programmierungen erhalten und können nicht mehr durch die angeschlossenen Teilnehmerapparate verändert werden.

Für jede einzelne Programmierfunktion kann über einen **angeschlossenen PC (nicht über das Telefon)** getrennt eingestellt werden, ob sie durch den Programmierschalter gesperrt wird, wenn dieser in der Stellung „Programmieren gesperrt“ steht. So können z. B. durch Ausschalten des Programmierschalters die Amtberechtigungen vor Veränderung geschützt werden, nebenbei aber das Programmieren von Anrufweitschaltungen weiterhin zulässig bleiben. Im Auslieferungszustand werden alle Programmierfunktionen durch den Programmierschalter gesperrt, vorausgesetzt Sie schalten ihn auf „Programmieren gesperrt“.

Bei der Schalterstellung „Programmieren erlaubt“ besteht nur die Möglichkeit, die Programmierungen mit einem Passwort zu schützen (siehe [Kapitel Passwortschutz auf Seite P-93](#)).



Wenn Sie Ihre gewünschten Programmierungen vorgenommen haben, ist es sinnvoll, ggf. das Passwort zu ändern oder den Programmierschalter auf „Programmieren gesperrt“ zu stellen, um unberechtigtes Ändern der Programmierung zu verhindern.

Den Programmierschalter finden Sie links neben dem Trafo.

## 2.5 Abfrage von Einstellungen

Neben den reinen Programmierfunktionen gibt es auch die Möglichkeit, verschiedene programmierte Einstellungen (z. B. Kurzwahlnummern, Uhrzeit oder Gebührenzähler) abzufragen. Die Zahlen werden ziffernweise von der Anlage durch Töne ausgegeben. Jeder Ziffer entsprechend wird die passende Anzahl an aufeinander folgenden Tönen ausgegeben, d. h. für eine „3“ drei Töne, für eine „6“ sechs Töne und für eine „0“ zehn (!) Töne. Will man nun z. B. um 13:50 Uhr die Uhrzeit abfragen, so hört man Folgendes:

- 1 Ton, Pause.
- 3 Töne, Pause.
- 5 Töne, Pause.
- 10 Töne, Quittungston.

## 2.6 Verwendete Buchstabenkürzel

Da es eine so große Zahl von verschiedenen Programmierfunktionen gibt, würde es den Rahmen dieses Handbuches sprengen, wenn man alle Kombinationen, die bei einer Funktion möglich sind, gesondert beschreiben würde. Aus diesem Grund sind an die zu wählenden Ziffern der Programmiernummern zusätzlich noch Buchstaben angehängt, die für in diesem Handbuch immer wiederkehrende Zifferfolgen stehen. Sie wählen also nicht die Buchstaben (die es auf einem herkömmlichen Telefon ja auch nicht gibt), sondern setzen die Ziffern ein, die in Ihrem Fall gelten.

Kürzel:	Erklärung:
A	steht für das Amt
K	steht für einen Klingeltaster; Sie können die Ziffer K=1, 2, 3 oder 4 wählen
R	steht für die Schaltrelais; Sie können die Ziffern R=1, 2 oder 3 wählen
nn	steht für die interne Teilnehmernummer; Sie können die Ziffernfolgen nn=31 bis 38 oder 41 bis 48 wählen.
T (TT)	steht für einen bestimmten Zeitraum in Sekunden bzw. Minuten; die möglichen Ziffern sind im entsprechenden Kapitel angegeben.
hhmm	steht für Stunde und Minute (Uhrzeit); Sie können die Ziffernfolgen hh=00 bis 23 und mm=00 bis 59 wählen.
ttmmjj	steht für Tag, Monat und Jahr (Datum); Sie können die Ziffernfolgen tt=01 bis 31, mm=01 bis 12 und jj=98 bis 99 (1998 bis 1999) bzw. 00 bis 97 (2000 bis 2097) wählen.

Kürzel:	Erklärung:
w	steht für einen Wochentag oder eine Kombination von mehreren Wochentagen; Sie können die Ziffern w=1, 2 ... 7 für Montag, Dienstag ... Sonntag, die Ziffer w=8 für Samstag und Sonntag, die Ziffer w=9 für Montag bis Freitag und die Ziffer w=0 für jeden Tag
X	steht für eine bestimmte Funktion oder Bedingung; die möglichen Ziffern sind im entsprechenden Kapitel angegeben.
S	steht für einen Schalter; Sie können die Ziffer S=0 (aus bzw. nein) oder S=1 (ein bzw. ja) wählen.
Z (zzz)	steht für die Speicherstelle in die eine Sperr- oder Freigabenummer eingetragen wird oder für eine Anzahl; die möglichen Ziffern sind im entsprechenden Kapitel angegeben.
c	steht für einen bestimmten Klingelrhythmus in der Coderuf-Funktion; Sie können die Ziffern c=1 bis 5 wählen (näheres im entsprechenden Kapitel)
g	steht für eine bestimmte Gruppe von Teilnehmern in der Sammelruf-Funktion; Sie können die Ziffern g=1 bis 8 wählen (näheres im entsprechenden Kapitel)
kkk	steht für eine Kurzwahlnummer unter der Sie eine Amtrufnummer abspeichern; Sie können die Ziffernfolgen kkk=100 bis 299 wählen
MM	steht für Ihre Rufnummern (MSN/DDI), die Sie dem ETS-4308 I „mitteilen“; Sie können die Zifferfolgen MM=01 bis 20 (1.MSN/DDI bis 20.MSN/DDI) oder MM=99 (Zentralrufnummer: nur bei Tk-Anlagenanschluss) wählen
r...r	steht für eine Rufnummer variabler Länge; Sie können eine beliebige Zifferfolge wählen (näheres in den entsprechenden Kapiteln)
D	steht für die Systemdisplays; Sie können die Ziffern D=1 oder 2 wählen
EEEE	steht für den Gebührenkontostand; Sie können die Ziffern EEEE=0000 bis 9999 wählen (9999 heißt keine Begrenzung)
PPPP	steht für das vierstellige externe oder das private Passwort; siehe <a href="#">Kapitel Passwortschutz auf Seite P-93</a> bzw. <a href="#">Kapitel Passwort ändern auf Seite P-86</a>
QQQQ	steht für ein neu einzugebendes Passwort; siehe <a href="#">Kapitel Passwort ändern auf Seite P-86</a>
qqqq	steht für die Wiederholung eines neu einzugebendes Passwortes; siehe <a href="#">Kapitel Passwort ändern auf Seite P-86</a>

## 3 Nummern-Verzeichnis

In diesem Kapitel sind noch einmal alle Programmiernummern aufgeführt, die in diesem Buch beschrieben wurden. Wenn Sie mit Ihrer Telefonanlage so vertraut sind, dass Sie keine ausführliche Anleitung mehr benötigen, sondern nur eine bestimmte Nummer suchen, können Sie diese auch hier nachschlagen. In der ersten Spalte der Tabelle ist stets angegeben, ob Sie die Programmierung nur am Programmierapparat (im Auslieferungszustand Apparat 31) oder an allen Teilnehmern ausführen dürfen. Beachten Sie, dass das hier verwendete geheime Passwort (1111) bzw. öffentliche Passwort (2) ausgetauscht werden muss, sobald Sie es an Ihrem ETS-4308 I geändert haben.

### 3.1 Alarmeinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 580 X	<b>Alarm scharfschalten</b> ; X=0: unscharf; X=1: einmal scharf; X=2: immer scharf
31	8 1111 581 T	<b>Pause T zwischen den Alarmierungsdurchläufen</b> ; T=1-9: 10-90 Sekunden; T=0: 100 Sekunden
31	8 1111 582 Z	<b>Anzahl Z der Alarmierungsdurchläufe</b> ; Z=1-10
31	8 1111 583 T	<b>Alarmverzögerung T</b> ; T=1-9: 10-90 Sekunden; T=0: keine Verzögerung
31	8 1111 584 nn	<b>Alarmanrufbeantworter ist Tn nn</b> ; nn=00: aus; nur Tn nn=31-38 möglich
31	8 1111 585 Znn	<b>Alarmteilnehmer Z ist Tn nn</b> ; nn=0: aus
31	8 1111 585 kkk	<b>Alarmteilnehmer Z ist Kurzwahlnummer kkk</b> ; kkk=0: aus

### 3.2 Amtberechtigung plus Erweiterung/Einschränkung

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 801 nnAX	<b>private Amtberechtigung X</b> für Tn nn am Amt A einstellen; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter X=0: Keine Amtberechtigung X=1: Notgesprächsberechtigung (KW110-119) X=2: Teilamberechtigung X=3: Ortsgesprächsberechtigung X=5: Ferngesprächsberechtigung X=6: Vollamberechtigung
31	8 1111 806 nnAX	<b>dienstliche Amtberechtigung X</b> für Tn nn am Amt A einstellen; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter; X: siehe private Amtberechtigung
31	8 1111 540 Zr...r	<b>Sperrnummer r...r</b> in Speicherplatz Z <b>eintragen</b> ; Z=0-9; löschen: nach Z auflegen oder <input type="button" value="#"/> -Taste (MFV); Ende: auflegen oder <input type="button" value="#"/> -Taste (MFV)
alle	8 2 541 Z	<b>Sperrnummer Z abfragen</b> ; Z=0-9
31	8 1111 550 Zr...r	<b>Freigabenummer r...r</b> in Speicherplatz Z <b>eintragen</b> ; Z=0-9; löschen: nach Z auflegen oder <input type="button" value="#"/> -Taste (MFV); Ende: auflegen oder <input type="button" value="#"/> -Taste (MFV)
alle	8 2 551 Z	<b>Freigabenummer Z abfragen</b> ; Z=0-9
31	8 1111 802 nnAS	<b>Sperrnummern sind bei Privatgespräch von Tn nn an Amt A</b> ; S=0: nicht gesperrt; S=1: gesperrt; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter
31	8 1111 807 nnAS	<b>Sperrnummern sind bei Dienstgespräch von Tn nn an Amt A</b> ; siehe Privatgespräch
31	8 1111 803 nnAS	<b>Freigabenummern sind bei Privatgespräch von Tn nn an Amt A</b> ; S=0: nicht freigegeben; S=1: freigegeben; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter
31	8 1111 808 nnAS	<b>Freigabenummern sind bei Dienstgespräch von Tn nn an Amt A</b> ; siehe Privatgespräch

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 804 nnAS	<b>Tn hat Kurzwahlberechtigung bei Privatgespräch an Amt A</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter
31	8 1111 809 nnAS	<b>Tn hat Kurzwahlberechtigung bei Dienstgespräch an Amt A</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter

### 3.3 Amtsfunktionen und Rufnummerneinträge

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 890 AX	<b>Anschlussart: Basisanschluss an Amt A</b> ist; X=1: Tk-Anlagenanschluss; X=0: Mehrgeräteanschluss
31	8 2 824 MMAS	<b>Busy-on-Busy für eine MSN/DDI ein-/ausschalten</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 865 S	<b>Notrufvorrangschaltung</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 805 nnA	Für Tn nn ist Amt A <b>Vorzugsamt</b> ; nn=00: alle Tn; A=0: kein Vorzugsamt
31	8 1111 823 AS	<b>Amt A (externer S<sub>0</sub>-Port) ist angeschlossen</b> ; S=0: nein; S=1: ja; A=0: alle Ämter
31	8 1111 88 nnA	für Tn nn immer <b>einen B-Kanal am Amt an Amt A frei halten</b> ; nn=00: keinen B-Kanal frei halten
31	8 2 811 S	<b>MSN/DDI-AWS</b> wird ausgeführt <b>über</b> ; S=0: <b>den 2. B-Kanal</b> ; S=1: <b>die Vermittlungsstelle</b>
31	8 1111 840 MMAr...r	Rufnummer r...r als <b>MSN/DDI MM</b> am Amt A <b>eintragen</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; Ende der Nummer: aufliegen oder  -Taste (MFV); löschen: nach A aufliegen oder  -Taste (MFV)
alle	8 2 849 MMA	<b>MSN/DDI MM am Amt A erfragen</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; wird ziffernweise ausgegeben
31	8 1111 891 Ar...r	Die <b>Anlagenrufnummer bei Tk-Anlagenanschluss</b> an Amt A ist r...r; A=0: alle Ämter; Ende der Rufnummer: aufliegen oder  -Taste (MFV); löschen: nach A aufliegen oder  -Taste (MFV)
alle	8 2 899 A	<b>Anlagenrufnummer an Amt A erfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben
alle	7 2 101 S	<b>Least Cost Routing automatisch</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 101 nnS	<b>Least Cost Routing automatisch</b> bei Tn nn; S=0: aus; S=1: ein; nn=00: bei allen Tn

### 3.4 Amtsklingeln und Weiterschaltung

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 820 nnMMAX	<b>Tn nn klingelt bei MSN/DDI MM am Amt A (Amtsklingeln)</b> ; X=0: nicht; X=1: sofort; X=2: verzögert; nn=00: alle Tn; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; A=0: alle Ämter
31	8 1111 837 S	<b>Rückfall bei Anrufweiterschaltung „bei Besetzt“</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 800 nnX	<b>Berechtigung X zur Programmierung der Anrufweiterschaltung zu einer externen Zielrufnummer</b> ; nn=00: alle Tn / X=0: darf nur auf internen Tn umgeleitet werden X=1: uneingeschränkte Berechtigung
31	8 1111 870 X	<b>Berechtigung X zur Programmierung der Anrufweiterschaltung von einem externen Apparat aus</b> X=0: keine Berechtigung X=1: Ein-/Ausschalten erlaubt X=2: Eingeben einer Kurzwahlnummer als Ziel X=3: Eingeben einer beliebigen Rufnummer als Ziel

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 842 MMA	<b>MSN/DDI MM am Amt A für die Funktionen Raumüberwachen, Fernschalten und Programmieren über Amt</b> eintragen; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: keine MSN/DDI
31	8 1111 850 T	<b>Timer für verzögertes Amtklingeln und MSN/DDIANrufweitschaltung „bei Nichtmelden“ über den 2. B-Kanal</b> einstellen; T=1-4: 10-40 Sekunden
31	8 1111 26 nnMMA	<b>Tn nn ist Fax-Anschluss</b> für passive Fax-Umschaltung eines Rufes über die MSN/DDI von Amt A; nn=00: passive Fax-Umschaltung aus; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; A=1-2
31	8 1111 852 T	<b>Timer für passive Fax-Umschaltung einstellen</b> ; T=1-3: 10-30 Sekunden

## 3.5 Analoge Teilnehmer

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 31 nnX	<b>Tn nn hat das Wahlverfahren X</b> /nur bei Tn 31-38; X=0: analog unspezifisch; X=1: IWV; X=2: MFV
31-38	7 2 25 <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<b>FLASH-Zeit lernen</b> (nur bei MFV-Teilnehmern)
31	8 1111 25 nnT	<b>Hook-FLASH-Zeit</b> für Tn nn in 1/10-s-Schritten; T=1-9: 0,1-0,9s; T=0: 1s; nn=00: alle MFV-Tn
31-38	7 2 65 X	dem Tn <b>Gebühren übermitteln</b> ; X=0: keine; X=1: im Gespräch; X=2: so schnell wie möglich; bei Tn 41-48 ist nur X=2 möglich
31	8 1111 65 nnX	dem Tn nn <b>Gebühren übermitteln</b> ; X=0: keine; X=1: im Gespräch; X=2: so schnell wie möglich; nn=00: alle analogen Tn; bei Tn 41-48 ist nur X=2 möglich
31	8 1111 102 nnGX	<b>gesendete Dienstekennung X</b> bei Gesprächsart G von Tn nn; nn=00: alle analogen Tn; bei Tn 41-48 transparente Weitergabe G=0: alle Gespräche; G=1: Dienstgespräche; G=2: Privatgespräche; X=1: LLC=3,1 kHz Audio; HLC weggelassen; X=2: LLC=Speech; HLC weggelassen X=3: LLC=3,1 kHz Audio; HLC=Fax Gruppe 2/3
31	8 1111 103 nnX	<b>erkannte Dienstekennung X</b> von Tn nn; nn=00: alle analogen; bei Tn nn=41-48 transparente Weitergabe; X=1: LLC=3,1 kHz Audio; HLC=beliebig X=2: LLC=3,1 kHz Audio; HLC=Telefonie X=3: LLC=3,1 kHz Audio; HLC=Fax Gruppe 2/3 X=4: LLC=Speech; HLC=beliebig X=5: LLC=Speech; HLC=Telefonie X=6: LLC=Speech; HLC=Fax Gruppe 2/3 X=7: LLC=3,1 kHz Audio oder Speech; HLC=beliebig X=8: LLC=3,1 kHz Audio oder Speech; HLC=Telefonie X=9: LLC=3,1 kHz Audio oder Speech; HLC=Fax 2/3
31-38	7 2 112 S	<b>Besetztton nach Gesprächsende</b> ; S=0: kein Besetztton; S=1: mit Besetztton; bei Tn 41-48 nicht einstellbar (Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon)
31	8 2 112 nnS	<b>Besetztton nach Gesprächsende</b> bei Tn nn; S=0: kein Besetztton; S=1: mit Besetztton; nn=00: alle Tn; bei Tn nn=41-48 nicht einstellbar (Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon)

## 3.6 Erlaubniserteilung

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 201 nnS	<b>Tn nn darf Tür öffnen</b> ; nn=00: alle Tn; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 202 nnS	<b>Tn nn darf Fernschalten</b> ; nn=00: alle Tn; S=0: nein; S=1: ja

Tn	Nummer	Funktion
alle	7 2 111 X	<b>Anklopf-Erlaubnis</b> ; X=0: aus X=1: ein, wenn der Anklopfende ohne vorheriges Hörerauflegen angenommen werden kann und sonst kein Apparat mit derselben MSN/DDI klingelt X=2: ein, wenn der Anklopfende ohne vorheriges Hörerauflegen angenommen werden kann X=3: ein, wenn sonst kein Apparat mit derselben MSN/DDI klingelt X=4: immer ein
31	8 2 111 nnX	<b>Anklopf-Erlaubnis</b> bei Tn nn; nn=00: alle Tn; X=0-4: siehe oben
alle	7 2 116 S	<b>Gesprächsübernahme-Erlaubnis</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 2 116 nnS	<b>Gesprächsübernahme-Erlaubnis</b> bei Tn nn; S=0: aus; S=1: ein; nn=00: bei allen Tn
alle	7 2 117 S	Tn klingelt bei <b>Coderuf</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 2 117 nnS	Tn nn klingelt bei <b>Coderuf</b> ; S=0: aus; S=1: ein; nn=00: alle Tn
alle	7 2 118 S	Tn darf <b>Amt-an-Amt-Vermittlung</b> ausführen; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 403 nnS	Tn nn darf <b>manuelle Tag-/Nachtumschaltung</b> ausführen; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn

### 3. 7 Gebühreneinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31-38	7 2 65 X	dem Tn <b>Gebühren übermitteln</b> ; X=0: keine; X=1: im Gespräch; X=2: so schnell wie möglich; bei Tn 41-48 ist nur X=2 möglich
31	8 1111 65 nnX	dem Tn nn <b>Gebühren übermitteln</b> ; X=0: keine; X=1: im Gespräch; X=2: so schnell wie möglich; nn=00: alle Tn; bei Tn 41-48 ist nur X=2 möglich
31	8 1111 601 S	<b>Gebühren wechseln mit Gesprächsteilnehmer</b> ; S=0: aus; S=1: ein
alle	7 2 611 A	eigene <b>Gebührensomme</b> am Amt A <b>abfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben; A=0: Summe aller Ämter
31	8 2 611 nnA	<b>Gebührensomme</b> des Tn nn am Amt A <b>abfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben / nn=00: Summe aller Tn; A=0: Summe aller Ämter
31	8 1111 612 nnA	<b>Gebührensomme</b> des Tn nn am Amt A <b>löschen</b> ; nn=00: alle Tn; A=0: Summe aller Ämter
31	8 1111 600 G	<b>Gebührenkonto</b> wirkt bei G=0: keinem Gespräch; G=1: nur Dienstgespräche; G=2: nur Privatgespräche; G=3: alle Gespräche
31	8 1111 621 nnEEEE	<b>Gebührenkonto</b> des Tn nn um EEEE Einheiten <b>erhöhen</b> ; EEEE=0000-9998; EEEE=9999: unbegrenzt; nn=00: alle Tn
31	8 1111 622 nnEEEE	<b>Gebührenkonto</b> des Tn nn auf EEEE Einheiten <b>setzen</b> ; EEEE=0000-9998; EEEE=9999: unbegrenzt; nn=00: alle Tn
alle	7 2 620	<b>eigenes Gebührenkonto abfragen</b> ; die Einheiten (EEEE) werden ziffernweise ausgegeben
31	8 2 620 nn	<b>Gebührenkonto</b> des Tn nn <b>abfragen</b> ; die Einheiten (EEEE) werden ziffernweise ausgegeben

### 3. 8 Gesprächsdateneinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 602 ppp	Eine <b>Tarifeinheit</b> kostet ppp Pfennige; ppp=000-999
alle	7 2 63	<b>Füllstand des Einzelgesprächsspeichers abfragen</b> ; Ausgabe ziffernweise in Prozent
31	8 1111 106 nnS	Tn nn bekommt <b>Sonderwählton bei Füllstand des Einzelgesprächsspeichers größer als 80%</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn
31	8 1111 67	Inhalt des <b>Einzelgesprächsspeichers vollständig löschen</b>
31	8 1111 68 S	<b>Einzelgesprächsspeicher, älteste Gespräche überschreiben</b> ; S=1: ja; S=0: nein
31	8 1111 640 S	<b>Rufnummern</b> im Einzelgesprächsspeicher <b>speichern</b> ; S=1: ja; S=0: nein

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 64 GS	<b>Gespräche G im Einzelgesprächsspeicher aufzeichnen</b> ; S=1: ja; S=0: nein G=1: Privatgespräche G=2: Dienstgespräche G=3: vergebliche kommende Gespräche G=4: zustande gekommene kommende Gespräche G=5: vergebliche gehende Gespräche G=6: zustande gekommene gehende Gespräche ohne Gebühren G=7: zustande gekommene gehende Gespräche mit Gebühren
alle	7 2 610 G	eigene <b>Gebühren für Gesprächsart G aus Einzelgesprächsspeicher abfragen</b> ; G=0: alle Gespräche; G=1: Privatgespräche; G=2: Dienstgespräche
31	8 2 691 nnG	<b>Ausgabeanweisung</b> für Gesprächsdaten von Tn nn für Gesprächsart G; G=0: alle Gespräche; G=1: Dienstgespräche; G=2: Privatgespräche; nn=00: alle Tn
31	8 2 692 S	ständige <b>Gesprächsdatenausgabe unterbrechen</b> ; S=0: Stoppen; S=1: Starten
31	8 2 690 X	<b>Ausgabeformat</b> der Gesprächsdaten bei Ausgabe auf Drucker; X=0: Einzelblatt; X=1: fortlaufend
31	8 1111 693 zzz	<b>Anzahl zzz der Zeichen pro Druckzeile</b> bei Ausgabe auf Drucker; zzz=040-150
31	8 1111 694 zzz	<b>Anzahl zzz der Zeilen pro Seite</b> bei Ausgabe auf Drucker; zzz=010-250
31	8 1111 695 X	<b>Steuerzeichen X für Zeilenende</b> bei Ausgabe auf Drucker; X=0: kein Steuerzeichen; X=1: CR; X=2: LF; X=3: CR und LF
31	8 1111 696 X	<b>Steuerzeichen X für Seitenwechsel</b> bei Ausgabe auf Drucker; X=0: kein Steuerzeichen; X=1: 1 Formfeed
31	8 1111 697 S	<b>Kopfzeilen drucken</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 698 S	<b>Fußzeilen drucken</b> ; S=0: nein; S=1: ja

### 3.9 Klingelrhythmuseinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
alle	7 2 115 S	<b>Klingelrhythmus für interne Rufe</b> auswählen; X=0: 1 x lang; X=1: 3 x kurz; bei Tn nn=41-48 Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon
31	8 2 115 nnS	<b>Klingelrhythmus für interne Rufe</b> bei Tn nn auswählen; X=0: 1 x lang; X=1: 3 x kurz; nn=00: alle Tn; bei Tn nn=41-48 Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon
31	8 1111 841 MMAX	<b>Klingelrhythmus X für externe Rufe mit MSN/DDI MM am Amt A</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSNs/DDIs; A=0: alle Ämter; X=0: 1 x lang; X=1: 3 x kurz; X=2-7: Sonderrhythmus 1-6; bei Tn nn=41-48 Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon
31-38	8 2 37 X	Sie möchten den <b>Klingelrhythmus X probieren</b> X=1: 3 x kurz X=2: 1 x lang X=3: Sonderrhythmus 1 X=4: Alarm X=5: Coderuf c=3 X=6-9: Sonderrhythmus 3-6

### 3.10 Kurzwahlspeicher

Tn	Nummer	Funktion
alle	7 2 5 kkk...r	<b>Rufnummer r...r in privatem Kurzwahlspeicher kkk ablegen</b> ; kkk=100-109; Ende der Nummer: auflegen oder  -Taste (MFV); löschen: nach kkk auflegen oder  -Taste (MFV).
alle	8 2 5 kkk...r	<b>Rufnummer in allgemeinem 20-stelligen Kurzwahlspeicher kkk ablegen</b> ; kkk=120-295; Ende der Nummer: auflegen oder  -Taste (MFV); löschen: nach kkk auflegen oder  -Taste (MFV).

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 5 kkr...r	<b>Rufnummer r...r in Notruf-Kurzwahlspeicher kkk ablegen</b> ; kkk=110-119; Ende der Nummer: auflegen oder -Taste (MFV); löschen: nach kkk auflegen oder -Taste (MFV).
31	8 1111 5 kkr...r	<b>Rufnummer in allgemeinem 100-stelligen Kurzwahlspeicher kkk ablegen</b> ; kkk=296-299; Ende der Nummer: auflegen; Pausen, * und # können auch gespeichert werden; löschen: nach kkk auflegen. Hinweis: # geht hier nicht für Ende, da das Zeichen in der Nummer gespeichert wird!
alle	7 2 59 kkk	<b>private Kurzwahlnummer kkk abfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben; kkk=100-109
alle	8 2 59 kkk	<b>allgemeine Kurzwahlnummer kkk abfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben; kkk=110-299
31	8 1111 804 nnAS	Tn hat <b>Kurzwahlberechtigung bei Privatgespräch an Amt A</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter
31	8 1111 809 nnAS	Tn hat <b>Kurzwahlberechtigung bei Dienstgespräch an Amt A</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter

### 3. 11 Nachtschaltung

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 403 nnS	<b>Tn nn darf die manuelle Tag-/Nachtschaltung ausführen</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn
alle	8 2 400 S	<b>Manuelle Nachtschaltung</b> ; S=0: Tagbetrieb ein; S=1: Nachtbetrieb ein
alle	8 2 401	<b>Schaltzustand der Nachtschaltung abfragen</b> ; 1 Ton: Nacht; 2 Töne: Tag
31	8 1111 402 S	<b>Automatische Tag-/Nacht-Umschaltung</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 41 Nhhmmw	<b>Zeit hhhm für Nachtschaltung am Wochentag w eingeben</b> ; N=0: Nacht -> Tag; N=1: Tag -> Nacht; hh=00-23: Stunden; mm=00-59: Minuten; w=1-7: Montag bis Sonntag w=8: Samstag + Sonntag w=9: Montag...Freitag w=0: jeder Tag
alle	8 2 42 Nw	<b>Zeit für Nachtschaltung am Wochentag w erfragen</b> ; N=0: Nacht -> Tag; N=1: Tag -> Nacht; w=1-7: Montag bis Sonntag; Ausgabe von hhhm ziffernweise
alle	8 2 71 X oder 7 2 71 X	Die <b>Programmierung tageszeitabhängiger Einstellungen</b> , z. B. Amtberechtigung, soll gelten für: X=0: den aktuellen Zustand der Nachtschaltung, d.h. Tag oder Nacht X=1: Tag X=2: Nacht X=3: Tag und Nacht 2 min nach Hörerauflegen automatisch nach X=3 zurück

### 3. 12 Programmierberechtigungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 75 Q...q...	<b>öffentliches Passwort ändern</b> ; QQQQ=qqqq: neues Passwort (wird zur Sicherheit wiederholt eingegeben); bei weniger als 4 Stellen (mindestens 1-stellig) wird mit Nullen aufgefüllt; Ziffer „0“ im Passwort nicht erlaubt
31	8 1111 76 Q...q...	<b>geheimes Passwort ändern</b> ; QQQQ=qqqq: neues Passwort (wird zur Sicherheit wiederholt eingegeben); bei weniger als 4 Stellen (mindestens 1-stellig) wird mit Nullen aufgefüllt; Ziffer „0“ im Passwort nicht erlaubt
31	8 1111 77 Q...q...	<b>externes Passwort ändern</b> ; QQQQ=qqqq: neues Passwort (wird zur Sicherheit wiederholt eingegeben); Ziffer „0“ im Passwort nicht erlaubt
alle	7 2 78 P...Q...q...	<b>Passwort für Privatgespräche ändern</b> ; PPPP: altes Passwort; QQQQ=qqqq: neues Passwort (wird zur Sicherheit wiederholt eingegeben); bei weniger als 4 Stellen wird mit Nullen aufgefüllt; Ziffer „0“ im Passwort nicht erlaubt

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 78 nn Q...q...	<b>Passwort für Privatgespräche des Tn nn ändern</b> ; QQQQ=qqqq: neues Passwort (wird zur Sicherheit wiederholt eingegeben); bei weniger als 4 Stellen wird mit Nullen aufgefüllt; Ziffer „0“ im Passwort nicht erlaubt
31	8 1111 870 X	<b>Berechtigung X zur Programmierung der Anrufweitschaltung von einem externen Apparat aus</b> X=0: keine Berechtigung X=1: Ein-/Ausschalten erlaubt X=2: Eingeben einer Kurzwahlnummer als Ziel X=3: Eingeben einer beliebigen Rufnummer als Ziel
31	8 1111 800 nnX	<b>Berechtigung X zur Programmierung der Anrufweitschaltung zu einer externen Zielrufnummer</b> X=0: darf nur auf internen Tn umgeleitet werden X=1: uneingeschränkte Berechtigung
31	8 1111 70 nnX	Tn nn darf <b>Tn-bezogene Einstellungen</b> (7-er Nummern) selbst vornehmen; X=0: nein; X=1: nur mit Passwort; X=2: ohne Passwort; nn=00: alle Tn
31	8 1111 74 nn	Tn nn ist <b>Programmierapparat</b> ; nach dem Ziehen des Netzsteckers ist für 10 Sekunden Tn 31 zusätzlich Programmierapparat

### 3.13 Relaiseinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 83 RX	<b>Betriebsmodus für Relais R einstellen; R=1-3</b> X=1: Türfunktion X=2: Alarmfunktion X=3: Wartemusik X=4: Universalrelais
31	8 1111 202 nnS	<b>Tn nn darf Fernschaltrelais betätigen</b> ; nn=00: alle Tn; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 851 T	<b>Timer für Fernschaltansprechzeit einstellen</b> ; T=0-9: 0-90 Sekunden (bei Fernschalten über Amt)
31	8 1111 842 MMA	<b>Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI MM am Amt A eintragen</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss
31	8 1111 791 RS	<b>Universalrelais R ist eingeschaltet, wenn Zweitklingel eingeschaltet ist</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 793 RS	<b>Universalrelais R ist eingeschaltet bei Nacht</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 792 RS	<b>Universalrelais R ist eingeschaltet bei Tag</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 794 nnRS	<b>Universalrelais R wird geschaltet bei Ruf an Tn nn (PC-Relais)</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 798 R	<b>Alle Einstellungen für das Universalrelais R werden gelöscht</b> ; R=0: alle Relais
31	8 1111 799 RTT	<b>Zeit für den Relais-timer von Relais R festlegen</b> ; TT=01-99: 1-99 Sekunden bzw. Minuten (je nach Betriebsmodus des Relais)

### 3.14 Initialisieren und Löschen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 950	<b>Initialisiert Amtberechtigung</b> , Schnellen Amtzugang, Kurzwahlberechtigung, Aktivierung der Sperr- und Freigabenummern
31	8 1111 951	<b>Initialisiert alle Passwörter</b>
31	8 1111 952	<b>Initialisiert alle Töne, Klingelrhythmen</b>
31	8 1111 953	<b>Löscht alle Teilnehmer-Anrufweitschaltungen, Follow-Me, Rückrufe, Amtreservierungen, Babyrufe, Anrufschutz</b>

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 954	<b>Initialisiert alle Gesprächsdatenspeicher- und Gebührenfunktionen</b>
31	8 1111 955 A	<b>Initialisiert alle Amtfunktionen an Amt A</b> , einschließlich eingetragener Rufnummern, MSN/DDI-Zuordnungen (Amtklingeln) und der Anschlussart; A=0: alle Ämter
31	8 1111 956	<b>Löscht alle eingetragenen Sperr- und Freigabenummern</b>
31	8 1111 957 A	<b>Löscht alle MSN/DDI-Anrufweiterstellungen am Amt A</b> ; A=0: alle Ämter
31	8 1111 958	<b>Löscht alle eingetragenen Kurzwahlnummern!!!</b>
31	8 1111 91	<b>Initialisiert alle Dienstekennungen</b> (nur Tn 31-38)
31	8 1111 98	<b>Initialisiert Anlage einschließlich der Passwörter</b> , nur eingetragene Rufnummern (MSN/DDI, Kurzwahlnummern, Sperr- und Freigabenummern) sowie die Amtberechtigungen, Amtklingeln, Gebührensummen und Gesprächsdaten bleiben erhalten
31	8 1111 99	<b>Initialisiert Anlage einschließlich der Passwörter</b> , nur eingetragene Rufnummern (MSN/DDI, Kurzwahlnummern, Sperr- und Freigabenummern) bleiben erhalten
31	8 1111 90	<b>Initialisiert die Anlage komplett</b>

### 3. 15 Übermittlung der Rufnummern

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 29 nnS	<b>analoge Rufnummernübermittlung</b> ; S=0: aus; S=1: ein außer bei Türklingeln; S=2: ein inklusive Türklingelanzzeige; nn=31-38
alle	7 2 100 S	<b>Anzeige der eigenen Rufnummer</b> beim Amtteilnehmer bei gehendem Amtgespräch <b>unterdrücken</b> ; S=0: nicht unterdrücken; S=1: unterdrücken
31	8 1111 105 nnMMAG	bei Gesprächsart G wird von Tn nn bei Verwendung von Amt A die dazugehörige <b>MSN/DDI</b> MM dem <b>Gesprächspartner übermittelt</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnummer nur bei Tk-Anlagenanschluss; nn=00: alle Tn; A=0: alle Ämter G=0: bei allen Gesprächsarten G=1: gehende Dienstgespräche G=2: gehende Privatgespräche G=3: kommende Gespräche

### 3. 16 Schnellkonfigurationen für einzelne Teilnehmer

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 9630 nn	Teilnehmer nn in <b>Auslieferungszustand</b>
31	8 1111 9631 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon mit Vollamberechtigung</b>
31	8 1111 9632 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon mit Ortsberechtigung</b>
31	8 1111 9633 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon mit Teilamberechtigung</b>
31	8 1111 9634 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon ohne Amberechtigung</b>
31	8 1111 9635 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon mit direktem Amtzugang und Vollamberechtigung</b>
31	8 1111 9640 nn	Teilnehmer nn ist <b>Fax</b>
31	8 1111 9641 nn	Teilnehmer nn ist <b>Kombifax</b> (Tn 31-38)
31	8 1111 9642 nn	Teilnehmer nn ist <b>Modem</b> (Tn 31-38)
31	8 1111 9642 nn	Teilnehmer nn ist <b>PC-Karte</b> (Tn 41-48)
31	8 1111 9643 nn	Teilnehmer nn ist <b>Anrufbeantworter</b>
31	8 1111 9644 nn	Teilnehmer nn ist <b>Anrufbeantworter (Apothekerschaltung)</b>
31	8 1111 9645 nn	Teilnehmer nn ist <b>Alarm-Anrufbeantworter</b>
31	8 1111 9646 nn	Teilnehmer nn ist <b>Telefon als Türapparat</b>

### 3. 17 Schnellkonfigurationen für Mehrgeräteanschluss

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 9601	<b>Schnellkonfiguration: a/b-Adapter (maximale Erreichbarkeit; IWV)</b>
31	8 1111 9602	<b>Schnellkonfiguration: a/b-Adapter (maximale Erreichbarkeit; MFV)</b>
31	8 1111 9603	<b>Schnellkonfig.: a/b-Adapter (Folgeschaltung; IWV)</b>
31	8 1111 9604	<b>Schnellkonfig.: a/b-Adapter (Folgeschaltung; MFV)</b>
31	8 1111 9610	<b>Schnellkonfiguration: Das Einfamilienhaus</b>
31	8 1111 9611	<b>Schnellkonfiguration: Das Büro zuhause</b>

### 3. 18 Schnellkonfigurationen für Tk-Anlagenanschluss

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 9605	<b>Schnellkonfiguration: a/b-Adapter (2 Firmen IWV)</b>
31	8 1111 9606	<b>Schnellkonfiguration: a/b-Adapter (2 Firmen MFV)</b>
31	8 1111 9607	<b>Schnellkonfig.: a/b-Adapter (gleiche Rufnr.; IWV)</b>
31	8 1111 9608	<b>Schnellkonfig.: a/b-Adapter (gleiche Rufnr.; MFV)</b>
31	8 1111 9612	<b>Schnellkonfiguration: Das kleine Hotel</b>

### 3. 19 Toneinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
alle	8 2 36 X	<b>Internen Ton X probehören</b> X=1: Wählton (Dauerton) X=2: Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) X=3: Quittungston (schnell pulsierend) X=4: Besetztton X=5: Sonderton (unterbrochen pulsierend) X=6: Rufton (1 s Ton; 4 s Pause) X=0: Wartemusik; 0 schaltet weiter zwischen 7 internen Wartemelodien und Ruhe=externe Wartemusik; Hinweis: Ruhe bzw. reine interne Musik nur, wenn extern nichts angeschlossen ist. Sonst hören Sie eine Mischung aus interner und externer Musik! Die zuletzt gehörte Wartemelodie bleibt eingestellt.
alle	7 2 114 X	<b>Wähltonart</b> auswählen; X=0: Dauerton; X=1: 3 kurze Töne; X=2: Sonderton
31	8 2 114 nnX	<b>Wähltonart</b> auswählen für Tn nn; X=0: Dauerton; X=1: 3 x kurz; X=2: Sonderton; nn=00: bei allen Tn
31	8 1111 866 X	<b>Amtwählton für Amt A</b> ; X=0: direkt vom Amt; X=1: intern erzeugen
alle	7 2 119 S	Tn bekommt <b>Sonderwählton bei Anrufweitzerschaltung, Babyruf, Anrufschutz</b> ; S=0: aus; S=1: ein
31	8 2 119 nnS	Tn nn bekommt <b>Sonderwählton bei Anrufweitzerschaltung, Babyruf, Anrufschutz</b> ; S=0: aus; S=1: ein; nn=00: alle Tn
31	8 1111 106 nnS	Tn nn bekommt <b>Sonderwählton bei Füllstand des Einzelgesprächsspeichers größer als 80%</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn
31	8 1111 836 S	<b>Tonfolge bei langen Kurzwahlnummern</b> ; S=0: nein; S=1: ja
31-38	7 2 112 S	<b>Besetztton nach Gesprächsende</b> ; S=0: kein Besetztton; S=1: mit Besetztton; bei Tn nn=41-48 nicht einstellbar (Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon)
31	8 2 112 nnS	<b>Besetztton nach Gesprächsende</b> bei Tn nn; S=0: kein Besetztton; S=1: mit Besetztton; nn=00: alle Tn; bei Tn nn=41-48 nicht einstellbar (Funktionalität abhängig vom ISDN-Telefon)

### 3. 20 Tür- und Zweitklingeleinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 73 nnKS	<b>Türklingeln des Klingeltasters K bei Tn nn</b> ; nn=00: alle Tn; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein
alle	7 2 73 KS	<b>Türklingeln des Klingeltasters K bei Tn</b> ; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 108 nnS	<b>Tn nn ist nur Türapparat</b> ; nn=00: alle Tn außer 31; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 201 nnS	<b>Tn nn darf Tür öffnen</b> ; nn=00: alle Tn; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 342 nnKS	<b>Interne Apothekerschaltung (Tür-Anrufbeantworter) bei Tn nn und Klingeltaster K</b> ; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein; bei Tn 41-48 ist Funktionalität abhängig vom Telefon
31	8 1111 341 K kkk	<b>Externe Apothekerschaltung (Tür-Amtgespräch) für Klingeltaster K auf Kurzwahlnummer kkk</b> ; kkk=110-296
31	8 1111 340 KS	<b>Externe Apothekerschaltung (Tür-Amtgespräch) für Klingeltaster K</b> ; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein; Kurzwahlnummer bleibt eingestellt
31	8 1111 722 nnS	<b>Signalisierung der Klingeltasternummer</b> bei Tn nn; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 350 MMAS	<b>Zweitklingel wird bei MSN/DDI MM an Amt A gerufen</b> ; MM=01-20: 1. bis 20. MSN/DDI; MM=99: Zentralrufnr. nur bei Tk-Anlagenanschluss; MM=00: alle MSN/DDI; A=0: alle Ämter; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 351 nnS	<b>Zweitklingel wird bei Tn nn gerufen</b> ; nn=00: alle Tn; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 352 KS	<b>Zweitklingel wird bei Klingeltaster K gerufen</b> ; K=0: alle Klingeltaster; S=0: aus; S=1: ein
31	8 1111 353	<b>Zweitklingel ausschalten</b>

### 3. 21 Zeiteinstellungen

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 460 hhmm	<b>Zeit einstellen</b> ; hh=00-23: Stunden; mm=00-59: Min.
31	8 1111 461 ttmjj	<b>Datum einstellen</b> ; tt=01-31: Tag; mm=01-12: Monat; jj=98: 1998 (Jahr); ..; jj=00: 2000; jj=01: 2001; ...
31	8 1111 462 S	<b>Sommer-/Winterzeitschaltung am nächsten Sonntag</b> ; S=0: nein; S=1: ja
alle	8 2 470	<b>Uhrzeit abfragen</b> ; Ausgabe hhmmw ziffernweise
alle	8 2 471	<b>Datum abfragen</b> ; Ausgabe ttmjj ziffernweise
31	8 1111 799 RTT	<b>Zeit für den Relais timer von Relais R festlegen</b> ; TT=01-99: 1-99 Sekunden bzw. Minuten (je nach Betriebsmodus des Relais)
31	8 1111 850 T	<b>Timer für verzögertes Amtklingeln und MSN/DDIANrufweitschaltung „bei Nichtmelden“ über den 2. B-Kanal einstellen</b> ; T=1-4: 10-40 Sekunden
31	8 1111 851 T	<b>Timer für Fernschaltansprechzeit einstellen</b> ; T=0-9: 0-90 Sekunden (bei Fernschalten über Amt)
31	8 1111 852 T	<b>Timer für passive Fax-Umschaltung einstellen</b> ; T=1-3: 10-30 Sekunden

### 3. 22 Verschiedenes

Tn	Nummer	Funktion
31	8 1111 970 r...r	<b>Amrufnummer r...r für das automatische Anlagen-Software-Update</b> eingeben
31	8 1111 971	<b>führt die Prozedur zum automatischen Anlagen-Software-Update durch</b> und beendet alle Gespräche
31	8 1111 979	<b>Amrufnummer für das automatische Anlagen-Software-Update erfragen</b> ; wird ziffernweise ausgegeben
31	8 2 109 nnS	Tn nn ist <b>direkter Amtapparat (schneller Amtzugang)</b> ; wird nach Hörerabheben direkt ans Amt geschaltet (bei entsprechender Amberechtigung); S=0: aus; S=1: ein; nn=00: alle Tn; Wahl eines internen Tn, KW oder Programmierung ist möglich durch vorangestellte <input type="checkbox"/> -Taste (MFV)
alle	8 2 790	<b>Firmwareversion erfragen</b> ; ziffernweise Ausgabe; 1. Ziffer: Vorkommastelle; 2. Ziffer: Nachkommastelle; 3. und 4. Ziffer: Buchstabe, z. B. 01=A, 02=B, ..., 26=Z usw.
31	8 1111 24 nnDX	<b>Das Systemdisplay D wird dem Tn nn zugeordnet und der Betriebsmodus X eingestellt</b> ; nn=00: kein Systemdisplay; X=0: Rufnummer des Anrufers anzeigen; X=1: vom Anrufer gewählte Rufnummer (MSN/DDI) anzeigen
31	8 1111 30 nnS	<b>An Tn nn ist ein Gerät angeschlossen</b> ; S=0: nein; S=1: ja; nn=00: alle Tn
31	8 2 38 nngS	Tn nn gehört zur <b>Sammelruf-Gruppe g</b> ; nn=00: alle Tn; g=1-8: Gruppe 1-8; S=0: nein; S=1: ja
31	8 1111 822 zz	<b>Codeziffer für das Parken am Amt</b> einrichten; zz=1-99; zz=00: Löschen
31	8 1111 835 nn	Tn nn ist <b>PC-Apparat für ATDxxx-Kommandos</b>
31	8 1111 830 X	<b>Betriebsart X der V24-Schnittstelle:</b> X=0: nur Bediensoftware X=1: ATDxxx X=2: ständige Gebührenaussgabe X=3: Gebührenaussgabe mit externen Programmen X=4: D-Kanal-Protokoll-Ausgabe in ASCII X=5: D-Kanal-Protokoll-Ausgabe binär X=6: Schnittstelle für TAPI geöffnet.

## 4 Anhang

### 4.1 Nachrichten übermitteln

Wie Sie im [Kapitel Lange Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen auf Seite P-34](#) gelesen haben, lassen sich auch Kurzwahlrufnummern programmieren, die nach der eigentlichen Rufnummer des Empfängers noch weitere Ziffern (MFV-Töne) enthalten. Mit diesen Ziffern übermitteln Sie einem gewünschten Teilnehmer (Pager wie z. B. SCALL-Empfänger oder z. B. einem D2-Netz-Telefon) eine Nachricht.

#### 4.1.1 Kodierung mithilfe des CEPT T/CS 34-15 Alphabets

Mithilfe dieses Alphabets können Sie frei formulierte Nachrichten allein mit MFV-Ziffern einschließlich „\*“ und „#“ übermitteln.

Das Alphabet kennt drei verschiedene Zustände (Modi) bei der Eingabe mit MFV-Ziffern. In jedem der drei Zustände hat die eingegebene MFV-Ziffer eine andere Bedeutung. Befinden Sie sich im Zustand „numerischer Modus“ so bedeutet die Ziffer „4“ auch tatsächlich die Ziffer „4“. Im „Spezialmodus“ bedeutet die Ziffer „4“ dagegen einen Bindestrich, und im „alphanumerischen Modus“ wiederum einen der Buchstaben J, K oder L.

Taste	numerischer Modus	Spezialmodus	alphanumerischer Modus
1	1	/ (Schrägstrich)	ABC
2	2	(Leerzeichen)	DEF
3	3	U	GHI
4	4	- (Bindestrich)	JKL
5	5	. (Punkt)	MNO
6	6	% (Prozent)	PQR
7	7	(Mitteilung löschen)	STU
8	8	(Wort löschen bis „.“)	VWX
9	9	(Wort löschen)	YZ
0	0	(Zeichen löschen)	(Leerzeichen)
*	zum Spezialmodus wechseln	zum alphanumerischen Modus wechseln	zum Spezialmodus wechseln
#	Ende der Mitteilung	zum numerischen Modus wechseln	Ende des Buchstabens/ Ende der Mitteilung



Um die **Verwendung des CEPT T/CS 34-15 Alphabets** einmal deutlich zu machen, finden Sie im folgenden Kapitel ein Beispiel für die Übermittlung einer Nachricht im D2-Netz.

## 4. 1. 2 D2-Nachrichten übermitteln

Anhand des D2-Netzes mit seinem Dienst **D2-Message** soll hier kurz die Vorgehensweise für die Übermittlung einer Nachricht mit dem CEPT T/CS 34-15 Alphabet beschrieben werden:

- Sie wählen eine bestimmte feste Rufnummer des D2-Netzes an, die noch nichts mit dem Empfänger Ihrer Nachricht zu tun hat. Z.Z. ist dies die Rufnummer 0172/2278040 (D2-Message-Server).
- Nun hören Sie eine freundliche Stimme, die Ihnen mehrere verschiedene Dienste zur Auswahl stellt. Sie müssen eine MFV-Ziffer wählen, um einen der Dienste auszuwählen. Im diesem Fall die Ziffer „3“ für den Dienst „frei formulierten Text senden“.
- Daraufhin hören Sie wieder eine Stimme, die Sie dazu auffordert, Ihre Nachricht mit MFV-Ziffern nach dem **CEPT T/CS 34-15 Alphabet** einzugeben. Die Verschlüsselung mit diesem Alphabet ist weiter oben erläutert.
- Nach der Nachricht müssen Sie schließlich noch die D-Netz-Nummer des eigentlichen Empfängers der Nachricht angeben, ebenfalls mit MFV-Ziffern. Schließen Sie die Eingabe der Rufnummer mit der #-Taste und der \*-Taste ab.

Mit den Tasten **[\*]** und **[#]** können Sie zwischen den drei Zuständen wechseln. Je nach Zustand, in dem Sie sich gerade befinden, wechseln Sie in einen der anderen beiden Zustände. Zum Beispiel wechseln Sie mit dem \* (Sternchen) vom alphanumerischen Modus in den Spezialmodus, oder mit der # (Raute) vom Spezialmodus in den numerischen Modus.

Der Spezialmodus wird nach Eingabe einer Ziffer selbsttätig verlassen (automatisch zum vorherigen Modus zurück).

Im alphanumerischen Modus können Sie mit einer MFV-Ziffer bis zu drei verschiedene Buchstaben auswählen, mit der Ziffer 4 z. B. die Buchstaben J, K und L. Wählen Sie einmal die Ziffer 4, so erhalten Sie das J, wählen Sie zweimal die 4, so erhalten Sie ein K und bei dreimal Ziffer 4 gibt es den Buchstaben L. Haben Sie den richtigen Buchstaben ausgewählt, so muss ein „#“ folgen, bevor der nächste Buchstabe folgt. Am besten, Sie veranschaulichen sich dies anhand des folgenden Beispiels:

Sie möchten die folgende Nachricht ausgeben:

### AUERSWALD ETS-4308 I

Programmieren Sie die Kurzwahlrufnummer mit folgenden Ziffern:

01722278040	D2-Message-Server anwählen
x	Ende-Kennung für die eigentliche Rufnummer
Pause	Fügen Sie eine Pause von 12 Sekunden für die freundliche Stimme ein.
3	Mit dieser Ziffer wird der Menüpunkt „frei formulierten Text senden“ gewählt.
Pause	Fügen Sie eine Pause von 2 Sekunden ein.
x	zum Spezialmodus wechseln.
x	zum alphanumerischen Modus wechseln.
1#	A
777#	U
22#	E
666#	R

7#	S
88#	W
1#	A
444#	L
2#	D
0#	Leerzeichen
22#	E
77#	T
7#	S
x	zum Spezialmodus wechseln.
4	Bindestrich (nach diesem Zeichen automatisch zurück zum vorherigen Modus)
x	zum Spezialmodus wechseln.
#	zum numerischen Modus wechseln.
4	4
3	3
0	0
8	8
x	zum Spezialmodus wechseln.
x	zum alphanumerischen Modus wechseln.
0#	Leerzeichen
333#	I
#	Ende der Mitteilung.
0172	Nummer des D2-Handies,
1234567	..., das die Nachricht anzeigen soll.
# *	Ende-Kennzeichen und Gespräch beenden



An diesem Beispiel sehen Sie, wie durch die Codierung mit dem CEPT-Alphabet schnell eine Rufnummer mit 83 Ziffern entsteht.

Wenn Sie eine D2-Nachricht in einer Kurzwahlnummer programmieren möchten, müssen Sie die langen Kurzwahlnummern 296 bis 299 verwenden (siehe [Kapitel Lange Rufnummern im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen auf Seite P-34](#)).

### 4. 1. 3 SCALL-Empfänger ansprechen

Ähnlich wie bei D2-Nachrichten können Sie auch Nachrichten an SCALL-Empfänger übermitteln. Die Nachricht kann aber nur aus den Ziffern 0-9 bestehen. Mit bestimmten Ziffernfolgen, die Sie mit dem Empfänger abgesprochen haben, können Sie auch eine verschlüsselte Nachricht übermitteln.

- Sie wählen die Vorwahlnummer (01681) für SCALL-Empfänger an, gefolgt von der Empfängernummer.
- Nun hören Sie eine freundliche Ansage und anschließend einen kurzen Ton.

- Die Ziffern für Ihre Nachricht mit MFV (Tonwahl) müssen noch während der Ansage nachgewählt werden. Nach dem kurzen Ton ist nur noch eine Spracheingabe möglich. Die Ziffern erscheinen unverschlüsselt in der Anzeige des SCALL-Empfängers.
- Mit der -Taste beenden Sie die zu übermittelnde Nachricht.

**Beispiel: Sie möchten die Nachricht „1151270“ übermitteln.**

Programmieren Sie die lange Kurzwahlrufnummer mit folgenden Ziffern:

01681	Vorwahlnummer für SCALL-Empfänger
1234567	Empfängernummer
x	Ende-Kennung für die eigentliche Rufnummer
Pause	Fügen Sie eine Pause von 2 Sekunden ein
1151270	Diese Ziffernfolge soll als Nachricht übertragen werden.
#	Ende der Nachricht

 Wenn Sie eine SCALL-Nachricht in einer Kurzwahlnummer programmieren möchten, müssen Sie die langen Kurzwahlnummern 296 bis 299 verwenden (siehe [Kapitel Lange Rufnummern im allgemeinen Kurzwahl Speicher eintragen auf Seite P-34](#)).

## 4. 2 Tipps und Tricks

**Tipp** Schalten Sie in einem lauten Betrieb z. B. zusätzlich eine Lampe oder Starkton-  
glocke, welche das Tür- und Telefonklingeln im Klingelrhythmus signalisiert.

**Trick** Schließen Sie einen NR-2000 von Auerswald (fragen Sie Ihren Fachhändler) an ein Relais des ETS-4308 I an und schalten Sie über diesen die Stromversorgung Ihrer Lampe. Stellen Sie für das Relais den **Betriebsmodus „universelles Schaltrelais“** ein und lassen Sie dieses bei Ansprechen der **Zweitklingel** einschalten. Nun müssen Sie noch festlegen, ob die Zweitklingel – und damit auch das Relais – beim Türklingeln oder bei einem Ruf eines internen bzw. Amt-Teilnehmers schaltet.

**Tipp** Verhindern Sie, dass Sie nachts von Anrufen gestört werden.

**Trick** Stellen Sie das **Amtklingeln** an Ihren Telefonen im Nachtbetrieb aus und legen Sie z. B. alle MSNs/DDIs auf einen Anrufbeantworter. Wenn Sie Familie oder Freunden ermöglichen wollen, Sie trotzdem zu erreichen, geben Sie diesen doch eine Ihrer MSNs/DDIs, die nicht jeder kennt. Stellen Sie für diese spezielle MSN/DDI dann das Amtklingeln nachts ein. Das Trennen von Tag und Nacht regeln Sie über die **automatische Tag-/ Nachtschaltung**.

- Tipp** Stellen Sie für ein angeschlossenes **Kombifax** die zu sendenden Dienstkennungen für Faxrufe und Telefongespräche verschieden ein.
- Trick** Stellen Sie am entsprechenden Teilnehmer für Dienstgespräche die **Dienstekennung** „LLC: 3,1 kHz Audio; HLC: ohne“ ein und für Privatgespräche die Dienstekennung „LLC: 3,1 kHz Audio; HLC: Fax Gruppe 2/3“. Wenn Sie ein Fax senden wollen, wählen Sie dann den privaten Amtzugang.
- Tipp** Um Strom zu sparen, lassen Sie Ihr FAX-Gerät doch vom ETS-4308 I einschalten, z. B. tagsüber dauerhaft und nachts nur, sobald jemand versucht Ihr FAX-Gerät anzurufen.
- Trick** Schließen Sie ein NR-2000 von Auerswald (fragen Sie Ihren Fachhändler) an ein Relais des ETS-4308 I an und schalten Sie über dieses die Stromversorgung Ihres FAX-Gerätes. Stellen Sie das betreffende Relais als „**universelles Schaltrelais**“ ein. Dann legen Sie fest, dass das Relais tagsüber fest eingeschaltet und nachts als **PC-Relais** in Abhängigkeit von einem bestimmten Teilnehmer eingeschaltet wird. Die **Schaltzeit** für das PC-Relais stellen Sie z. B. auf 20 Minuten. An den PC-Relais-Teilnehmer schließen Sie das betreffende FAX-Gerät an. Das Trennen von Tag und Nacht regeln Sie über die **automatische Tag-/ Nachtschaltung**.
- Tipp** Schaffen Sie sich Ruhe vor dem Telefon, wenn Sie absolut keine Störung gebrauchen können.
- Trick** Stellen Sie den **Anrufschutz** an einem Apparat ein. Solange dieser eingeschaltet ist, können Sie nicht angerufen werden und der Anrufer hört den Besetztton.
- Tipp** Nutzen Sie die Möglichkeit der getrennten Telefonkostenabrechnung (z. B. im Zweifamilienhaus)
- Trick** Schalten Sie Ihr ETS-4308 I an zwei ISDN-Ämter. Wenn jede Familie nur eine Teilamberechtigung für das Amt der anderen Familie besitzt, können die gebührenpflichtigen Gespräche getrennt bezahlt werden.
- Tipp** Verhindern Sie überhöhte Telefonrechnungen.
- Trick** Indem Sie den Teilnehmern **Gebührenkonten** einrichten, Amberechtigungen durch **Sperrnummern** einschränken und Gebührensünder durch Aufzeichnung der **Gesprächsdaten** erfassen.
- Tipp** Sparen Sie die Kosten für Dienstmerkmale wie z. B. Anrufweitschaltung.
- Trick** Lassen Sie das ETS-4308 I diese Dienste über den **zweiten B-Kanal** durchführen.
- Tipp** Sorgen Sie für geringstmögliche Aktivität (Datenverkehr) auf dem internen S<sub>0</sub>-Port, da sehr viel Aktivität manche ISDN-Telefone zu Fehlverhalten veranlassen könnte.
- Trick** Stellen Sie **Teilnehmer** (interne Rufnummern), für die kein Apparat angeschlossen ist, als **nicht vorhanden** ein.

**Tipp** Geben Sie Ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, mit Ihrem Kunden gezielt im Ausland zu telefonieren, und verhindern Sie gleichzeitig Telefongespräche in alle Teile der Welt.

**Trick** Erteilen Sie z. B. eine Orts- oder Ferngesprächsberechtigung und zusätzlich eine **Kurzwahlberechtigung**. Im **allgemeinen Kurzwahlspeicher** programmieren Sie dann die besagte Rufnummer im Ausland.

**Tipp** Ermöglichen Sie doch auch Ihren Kleinsten, schon das Telefonieren zu üben mit einem eigenen Telefon.

**Trick** Um unangenehme Überraschungen bei der Telefonrechnung zu vermeiden, vergeben Sie nur die **Ortsgesprächsberechtigung**, richten Sie anhand eines **Gebührenkontos** ein Taschengeldkonto ein (ISDN-Dienstemerkmals „AOCD“ ist nötig) und schalten Sie eventuell die **Türöffnererlaubnis** aus.

**Tipp** Verhindern Sie, dass ein zu vermittelnder Anrufer lange warten muss, weil Sie einzelne Personen nicht erreichen.

**Trick** Kombinieren Sie die **Einmann-Vermittlung** mit einem **Sammelruf** oder **Coderuf**, wenn z. B. eine Gruppe von Leuten den Anruf entgegennehmen könnte. Wählen Sie einfach aus dem Gespräch heraus 30g für Sammelruf oder 40c für Coderuf. Bei MFV müssen Sie vorher die FLASH-Taste, bei ISDN die Rückfrage-Taste betätigen.

**Tipp** Bleiben Sie gleichzeitig auf Ihrem internen Apparat und Ihrem Handy erreichbar ohne lästiges hin- und herschalten.

**Trick** Schalten Sie das **Amtklingeln** für den Apparat an Ihrem Arbeitsplatz ein. Gleichzeitig schalten Sie das Amtklingeln für einen weiteren internen Teilnehmer, an dem kein Telefon angeschlossen ist, ein. An diesem Teilnehmer richten Sie nun eine **Teilnehmer-Anrufweitschaltung** „sofort“ zu Ihrem Handy ein. Der **Teilnehmer** muss als **vorhanden/angeschlossen** eingetragen sein.

### 4.3 Sicherheitshinweise

Beachten Sie bitte die Sicherheitshinweise des Installationshandbuchs.

### 4.4 Kundendienst

Beachten Sie bitte die Informationen auf dem Beileger „Garantiebedingungen und Informationsservice“.

## 4.5 Garantiebedingungen

Beachten Sie bitte die Informationen auf dem Beileger „Garantiebedingungen und Informationsservice“.

### **Copyright**

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Bedienanleitung, sowie Verwertung und Mitteilung des Inhalts, auch auszugsweise, ist nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung gestattet. Zuwiderhandlung verpflichtet zu Schadenersatz. Alle Rechte vorbehalten.

© Auerswald GmbH & Co. KG, 38162 Cremlingen, 2002

# Stichwortverzeichnis *siehe* Bedienhandbuch auf S. B-73

## Verwendete Abkürzungen

AAE	Allgemeine Anschalte-Erlaubnis
AOCD	ISDN-Dienstmerkmal: „Ständige Gebührenübermittlung“
AOCE	ISDN-Dienstmerkmal: „Gebührenübermittlung nach Beendigung der Verbindung“
CCBS	ISDN-Dienstmerkmal: „Automatischer Rückruf bei Besetzt“
CFB	ISDN-Dienstmerkmal: „Anrufweilerschaltung – bei Besetzt“
CFNR	ISDN-Dienstmerkmal: „Anrufweilerschaltung – bei Nichtmelden“
CFU	ISDN-Dienstmerkmal: „Anrufweilerschaltung – ständig“
CLIP	ISDN-Dienstmerkmal: „Anzeige der Rufnummer des Anrufenden“
CLIR	ISDN-Dienstmerkmal: „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer“
DDI	Durchwahlnummer (Direct Dialling In) nur bei Tk-Anlagenanschluss
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
ETS	Elektronisches Telefon-System
HLC	High Layer Compatibility, z. B. Telephony, Facsimile Group 2/3
IAE	ISDN-Anschluss-Einheit
UAE	Universal-Anschluss-Einheit
LLC	Low Layer Compatibility, z. B. Speech, 3,1 kHz Audio
MSN	Mehrfachrufnummer (Multiple Subscriber Number) bei Mehrgeräteanschluss
NTBA	Netzabschlussgerät für den Basisanschluss
PTP	Tk-Anlagenanschluss (Point to Point)
PTMP	Mehrgeräteanschluss (Point to Multi-Point)
TAE	Telekommunikations-Anschluss-Einheit
Tn	Teilnehmer
VDE	Verband Deutscher Elektrotechniker e. V.
3PTY	ISDN-Dienstmerkmal: „Dreierkonferenz“

